JFF – Institut für Medienpädagogik

Jahresbericht 2013

Forschung
Medienpraxis
Veranstaltungen
Veröffentlichungen

www.JFF.de

JFF – Institut für Medienpädagogik

Jahresbericht 2013

Forschung
Medienpraxis
Veranstaltungen
Veröffentlichungen

Herausgeber
JFF – Institut für Medienpädagogik
in Forschung und Praxis

Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Schorb

Direktorinnen
Kathrin Demmler, Dr. Ulrike Wagner

Rechtsträger

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorstand

Prof. Dr. Bernd Schorb (Vorsitzender)
Prof. Dr. Rüdiger Funiok (bis 04/13 stv. Vorsitzender)
Klaus Lutz (ab 05/13 stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schiefele (Ehrenvorsitzender)
Margrit Lenssen | Martina Liebe | Alexandra Lins | Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke | Prof. Dr. Manuela Pietraß | Prof. Dr. Herrmann Sollfrank (ab 05/13) | Prof. Dr. Dieter Spanhel | Prof. Friederike Tilemann (ab 05/13) (Beisitzerinnen und Beisitzer)
Dr. Wolfgang Brudny (Ehrenvorstand)

132 Mitglieder

Beratende Einrichtung des JFF ist das Kuratorium

Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring (Vorsitz)
Dr. Ludwig Bauer, Geschäftsführer Tele München Gruppe
Prof. Dr. Thomas Gruber, Vorstandsmitglied MedienCampus Bayern
Helmut Markwort, Herausgeber FOCUS
Fritz Schösser, Vorsitzender Aufsichtsrat AOK-Bundesverband
Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Institutsleitung

Prof. Dr. Bernd Schorb (Vorsitzender)
Kathrin Demmler (Direktorin)
Dr. Ulrike Wagner (Direktorin)

Verwaltung / Sekretariat / Bibliothek

Roland Eckl, Malgorzata Gruszczynska-Mazurkiewicz, Petra Krimmer, Isa Rienecker-Illing, Herbert Kettschau (02-03/13), Myriam Fouda (bis 01/13), Halina Goral (ab 05/13)
Gabriele Fella, Verena Höhme
Martina Bloech

Haus- und Medientechnik

Markus Bayrle, David Jarmuzek, Martin Linderer, Anita Ohlendorf

Medienforschung

Leitung: Dr. Ulrike Wagner
Katharina Breit (ab 09/13), Katleen Bredow (bis 12/13), Niels Brüggen, Eva Dirr, Verena Eder (03-11/13), Dr. Susanne Eggert, Gabriele Fella, Christa Gebel, Peter Gerlicher (bis 03/13), Michael Gurt, Jasmin Hesse (bis 02/13), Anna Hieger (bis 12/13), Laura Jaenicke (ab 10/13), Nadine Kloos, Maximilian Niesyt (ab 03/13), Jacqueline Quitt (ab 04/13), Mareike Schemmerling, Gisela Schubert

Medienpraxis

Leitung: Kathrin Demmler, Günther Anfang
Daniel Aberl (ab 10/13), Michael Bloech, Martina Bloech, Tobias Bühler (ab 09/13), Elena Calatrava-Corral (ab 10/13), Christopher Dillig (bis 05/13), Maria Friedl (bis 01/13), Christine Geier (bis 10/13), Jo Graue, Susanne Heindl (bis 09/13), Kerstin Heinemann, Ilona Herbert, Ariane Hussy (ab 09/13), Birgit Irrgang, Matthias Kachel (bis 08/13), Thomas Kupser, Adrian Ludwig (bis 08/13), Lisa Maile (ab 09/13), Elke Michaelis, Katharina Müller (bis 02/13), Sophia Paucke (ab 07/13), Oskar Peter (ab 09/13), Philipp Rauß (bis 04/13), Sebastian Ring, Alice Springfeld (bis 08/13), Steffen Steyer, Julia Stölzle (bis 08/13), Elke Stolzenburg, Kati Struckmeyer, Ulrich Tausend (ab 04/13), Laura Thiele (ab 09/13), Katrin Voll (bis 09/13), Matthias Weißenböck (bis 08/13)

merz | medien und erziehung

Dr. Susanne Eggert, Elisabeth Jäcklein-Kreis, Cornelia Pläsken

JFF – Institut für Medienpädagogik

JFF – Institut für Medienpädagogik
Pfälzer-Wald-Straße 64
81539 München
Tel. 089.689 89-0
Fax 089.689 89-111
jff@jff.de
www.jff.de

MZM – Medienzentrum München des JFF
Rupprechtstraße 29
80636 München
Tel. 089.12 66 53-0
Fax 089.12 66 53-24
mzm@jff.de
www.medienzentrum-muc.de

MSA – Medienstelle Augsburg des JFF
Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg
Tel. 0821.324 29 09
msa.stadt@augsburg.de
www.jff.de/msa

Inhalt

JFF-Struktur 3

Inhalt 5

Vorwort 8

Forschung 10

1. Studien zur Medienaneignung 11

Rezeption und Produktion von Information durch Jugendliche in der konvergenten Medienwelt 11
Jugendliche als Verbraucherinnen und Verbraucher im Social Web 12

2. Evaluationen und Expertisen 13

Expertise zu politischen Aktivitäten von Heranwachsenden und jungen Erwachsenen im Internet 14
Expertise zum Medienumgang ab der beginnenden Adoleszenz und seinen Herausforderungen 14
Expertise zur Bewertung von Unterstützungsangeboten für Heranwachsende im Internet 14

3. Wissenstransfer 15

FLIMMO-Titelthemen 2013 15
FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen 15
FLIMMO-Kinderbefragung: Krimis 16
FLIMMO-Kinderbefragung: Sozialer Kontext beim Fernsehen 16
FLIMMO – Fachportal Medienerziehung 16
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN! 17

Forschung und Praxis – Gemeinsame Projekte 18

webhelm.de – Selbstverantwortung im Web 2.0 18
META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung 19
peer³ 19
GamesLab 20

Medienpraxis **21**

1. Überregionale Medienpraxis 22

1.1 Strukturelle Angebote 22

IN EIGENER REGIE – Das Förderprogramm für Jugendmediengruppen in Bayern 22
JUFINALE – Bayerisches Jugendfilmfest 23
KIFINALE – Bayerisches Kinderfilmfest 24
Medienfachberatung in Bayern 24
Free Spirit – Das Jugendradio auf afk max 25
FRAME – Treffen der Ständigen Konferenz frei arbeitender Medienzentren 25
Gamepaddle – Computerspiele und Empowerment 25
Handyclip-Wettbewerb Ohrenblick mal! 26
MoVe – Miteinander ohne Vorurteile 26

1.2 Modellprojekte 27

knipsclub – Die Fotocommunity für Kinder 27
KAJUTO – Kampagnen von Jugendlichen für Toleranz 27
Hört! Hört! 28
Think Big 29
Schulpartnerschaft und Medien-AG 29
Gamescamp 30
Referentennetzwerk 31
ich wir ihr im netz – Werkstätten zur Förderung von Medien und Wertekompetenz im Rahmen des Wertebündnisses Bayern 31

2. Regionale Medienpraxis 32

2.1 Medienzentrum München des JFF 32

Flimmern & Rauschen – Das Münchner Jugendfilmfest 32
Kinderfotopreis „Hier fühle ich mich wohl“ 33
egoFM - Junge Talente München 34
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz 34
Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen 34
matzTV – Die Jugendfernsehredaktion im Medienzentrum 35
maTzTV auf dem Filmfest München 36
matz-Ukrainereise: Auf den Spuren ehemaliger Zwangsarbeiter 36
Störfunk – Die Jugendradiosendung auf afk M94,5 37
webhelm-Kampagnen 37

2.2 Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) 38

7. Augsburger Kinderfotopreis 38
Think Big 39
Filmprojekt in einer Integrationsklasse 39
Filmprojekt im Kindergarten 40
Computerspiele sind Spiele – Workshop in zwei Schulklassen 40
Jugendfilmpreisträger aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg 41

Veranstaltungen 42

Präsentation der Studie ‚Teilen, vernetzen, liken. Jugend zwischen Eigensinn und Anpassung im Social Web' zum Safer Internet Day 2013 43
Tagung ‚Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie' 43
vernetzt_öffentlich_aktiv.
Mobile Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen 44
BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz 45
Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit 45
Medienpädagogisches Zertifikat 45
Fortbildung zum Thema Fernsehen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, mit Fokus auf die medienpädagogische Arbeit im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe 46
Kindermedienschau 46
Interaktiv Salon Digitale Spielkultur 46
Jugendhilfefachtag Medienkompetenz 2.0 47
CryptoParty 47
18.jetzt – Fest junger Erwachsener im Münchner Rathaus 48
Theatron Open-Air-Kino 48

merz | medien + erziehung 49

Verein 53

Medienfachberatung Bayern 62

Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken 63
Medienfachberatung für den Bezirk Niederbayern 65
Medienfachberatung für den Bezirk Oberbayern 68
Medienfachberatung für den Bezirk Oberfranken 71
Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz 73
Medienfachberatung für den Bezirk Schwaben 76
Medienfachberatung für den Bezirk Unterfranken 78

Anhang 80

Lehrtätigkeit 81
Mitarbeit in Gremien/Gutachter- und Jurytätigkeit 81
Publikationen 2013 84
JFFaktuell 91
Kooperationspartner 2013 92
Finanziers und Spender 98
Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013 100

Vorwort

Prof. Dr. Bernd Schorb

Das Jahr 2013 stand für das JFF im Zeichen vielfältiger Themen wie z.B. dem Gebrauch mobiler Medien, der Auseinandersetzung mit Werthaltungen im Medienhandeln, der exzessiven Mediennutzung und dem Abschluss der Konvergenzstudien des JFF. Bevor ich aber zu den inhaltlichen Schwerpunkten komme, ein paar Worte zum abgelaufenen Jahr. Zuerst überraschte uns die bayerische Staatsregierung nach der Landtagswahl mit neuen Ressortzuschnitten, die zum Ergebnis hatten, dass das JFF nun dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration zugeordnet ist. Für das JFF bedeutet diese Umressortierung einen zentralen Einschnitt in seiner Geschichte. Seit der Gründung des Vereins bekam das JFF einen Zuschuss des Freistaates über das Kultusministerium. Auch wenn die Zusammenarbeit nicht immer frei von Friktionen war und sich der Bereich der außerschulischen Arbeit im großen Komplex der schulischen Aktivitäten oft nicht ausreichend repräsentiert sah, gab es doch eine beständige und konstruktive Zusammenarbeit. Die Verortung im Bereich der Bildung entsprach auch dem Selbstverständnis des JFF und die Kooperation mit dem Kultusministerium war in über sechs Jahrzehnten zur vertrauten Routine geworden. Der Jahreswechsel war geprägt von der Klärung von neuen Zuständigkeiten und Fragen der Finanzierung und inhaltlicher Schwerpunkte. Mit dem nun für uns zuständigen Sozialministerium verbindet uns bereits eine langjährige Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten wie KIFINALE, GamesLab und Webhelm. Es gilt nun die Kooperation zu festigen, die finanziellen und strukturellen Grundlagen für die reguläre Arbeit und für die Entwicklung innovativer Modelle und Konzepte zu schaffen und vor allem die Ausstattung des JFF so zu stärken, dass die im Haushalt vorgesehenen Stellen besetzt werden können und insbesondere die inhaltliche Betreuung der Fachberater für Medienpädagogik gesichert werden kann. Die gute Kooperation mit dem neuen Ministerium in den letzten Monaten lässt auf die Erfüllung der Notwendigkeiten wie der Wünsche hoffen.

Eine sehr unerfreulichere Nachricht, traf uns kurz vor Jahresschluss. Das Projekt IN EIGENER REGIE, das wir seit über 20 Jahren gemeinsam mit und finanziert von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien durchgeführt haben, wurde durch Beschluss der BLM ausgesetzt. Im Februar 2014 findet noch die Abschlusspräsentation des aktuellen Förderzeitraums in München statt. Danach wird das Projekt nicht mehr ausgeschrieben. Damit wird ein über zwei Jahrzehnte erfolgreiches Förderprogramm für Jugendmediengruppen eingestellt, das die Lücke zwischen medienpädagogischer Basisarbeit und professioneller Förderung füllte. Für das JFF bedeutet das den Verlust eines einmaligen Projektes, das Anregung für eine kreative und innovative Medienarbeit in Bayern gab. Für die Jugendmedienarbeit in Bayern bedeutet das, dass für Jugendliche die sich nicht rezeptiv, sondern aktiv ambitioniert mit Medien auseinandersetzen wollen, keine Fördermöglichkeiten mehr existieren. Wir hoffen, dass der Beschluss das Programm „auszusetzen“ wörtlich zu nehmen ist und die BLM eines ihrer innovativsten Programme gemeinsam mit dem JFF im nächsten Jahr wieder aufnimmt bzw. dass es uns gelingt weitere Unterstützer für dieses Juwel der Jugendmedienarbeit zu gewinnen

Im Fokus der Arbeit des JFF standen 2013 vor allem die mobilen Medien. Die kommunikativen und sozialen Entwicklungen rund um Smartphone und Tablet haben das JFF in Forschung und Praxis beschäftigt. Dies mündete unter anderem in der neunten interdisziplinären Tagung mit dem Titel „vernetzt_öffentlich_aktiv“, auf der Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen Beiträge zur Positionierung hinsichtlich der mobilen Medienangebote in der heutigen

Gesellschaft und der damit verknüpften Herausforderungen an die Medienpädagogik leisteten. Darüber hinaus wurden zwei große Forschungsprojekte mit ihren Ergebnissen präsentiert: Zum Safer Internet Day im Februar 2013 die Studie „Teilen, vernetzen, liken. Jugend zwischen Anpassung und Eigensinn im Social Web“ gefördert von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und im März 2013 die Studie „Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung. Medienerziehung in der Familie“ gefördert von der Landeszentrale für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM).
Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt des JFF sind Computerspiele. Zum Jahresende wurde das Projekt GamesLab abgeschlossen. Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurden Workshops und Tagungen mit Jugendlichen durchgeführt, Materialien gesichtet und im Ergebnis eine Studie zu den Perspektiven junger Vielspieler erstellt. Die Ergebnisse des Projekts wurden Anfang 2014 zusammen mit dem Bayerischen Sozialministerium auf einer Tagung gemeinsam mit Jugendlichen präsentiert und diskutiert.
Das JFF ist seit Jahren auf kommunaler, Landes- und Bundesebene aktiv und gibt auf theoretisch und praktisch fundierte Impulse für die Behandlung zentraler medienpädagogischer Fragen. Zunehmend wichtiger werden aber auch die Aktivitäten über nationale Grenzen hinaus. Ein Beispiel aus dem Jahr 2013 ist die Publikation „Media Literacy in Europe - 12 Good Practices that Will Inspire You„ (http://www.evensfoundation.be/en/Media_Literacy_in_Europe_Publication), die wir gemeinsam mit der Evens Foundation herausgeben konnten. Diese Publikation, die im Netz zum Download bereitsteht, wurde mit einem internationalen Gremium an Expertinnen und Experten erarbeitet und eröffnete uns neue Kooperationen und interessante Einblicke in die medienpädagogische Arbeit in anderen europäischen Ländern. Die Zusammenarbeit mit europäischen Einrichtungen werden wir in den in den kommenden Jahren intensivieren.
Diese und die vielen weiteren in diesem Jahresbericht vorgestellten Projekte medienpädagogischer Forschung und Praxis sind das nach außen sichtbare Ergebnis unserer Arbeit. Diese Arbeit wird von vielen Kooperationspartnerinnen und -partnern unterstützt und von den unterschiedlichen Zielgruppen, an die sich diese Arbeit richtet, geschätzt. Die große Bandbreite an Aktivitäten und eine fundierte wissenschaftliche und pädagogische Arbeit, die das Ziel verfolgt, die Medienkompetenz von Heranwachsenden und ihrem erzieherischen Umfeld zu fördern, ist aber nur mit einer soliden finanziellen Grundausstattung realisierbar. Es erfordert weitere Anstrengungen, um die notwendigen Ressourcen für die Entwicklung innovativer Konzepte, Forschungsvorhaben und pädagogischer Modelle aufzubringen. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Städten sowie in den Landes- und Bundesministerien, in den Landesmedienanstalten, in Stiftungen sowie mit allen anderen Sponsoren möchten wir uns herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus vor allem den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JFF und seiner Einrichtungen, die ihre Expertise und ihre Ideen in die vielfältigen Projekte aus Forschung und pädagogischer Praxis einbringen und den regionalen, bundesweiten und europäischen Kooperationspartnerinnen und –partnern, mit denen gemeinsam wir die Medienpädagogik in Bayern, Deutschland und Europa weiterentwickeln und stärken.

Prof. Dr. Bernd Schorb
Vorsitzender JFF e. V.

Forschung

Im Mittelpunkt der Forschung am JFF steht die Untersuchung der Medienaneignung von Heranwachsenden vor dem Hintergrund personaler, soziokultureller und medialer Kontexte. Neben der Wahrnehmung, Nutzung und Bewertung von Medien bildet dabei die Integration von Medien in die Lebensvollzüge das Zentrum des Interesses. Im Rahmen dieses auf Verstehen gerichteten Forschungsinteresses werden qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung verzahnt. Ziel der Forschung am JFF ist es, die komplexen Prozesse der Medienaneignung von Kindern und Jugendlichen zu verstehen, Ergebnisse zu vermitteln und medienpädagogische Praxis weiterzuentwickeln. Die Forschung des JFF basiert vollständig auf Finanzierung durch Drittmittel.
Die Forschung umfasst

- Studien, die empirisch fundiertes Wissen über Medienaneignungsweisen von Kindern und Jugendlichen bereitstellen,
- Evaluationen von medienpädagogischen Modellen und Angeboten, die der Weiterentwicklung medienpädagogischer Konzepte dienen,
- Expertisen, die darauf gerichtet sind, medienpädagogisches Wissen für wissenschaftliche, pädagogische sowie medien- und bildungspolitische Zusammenhänge nutzbar zu machen sowie
- die Aufbereitung und Vermittlung medienpädagogischer Forschungsergebnisse an Erziehende und pädagogische Fachkräfte.

Die Finanzierung der JFF-Forschung basiert ausschließlich auf Projektförderung.

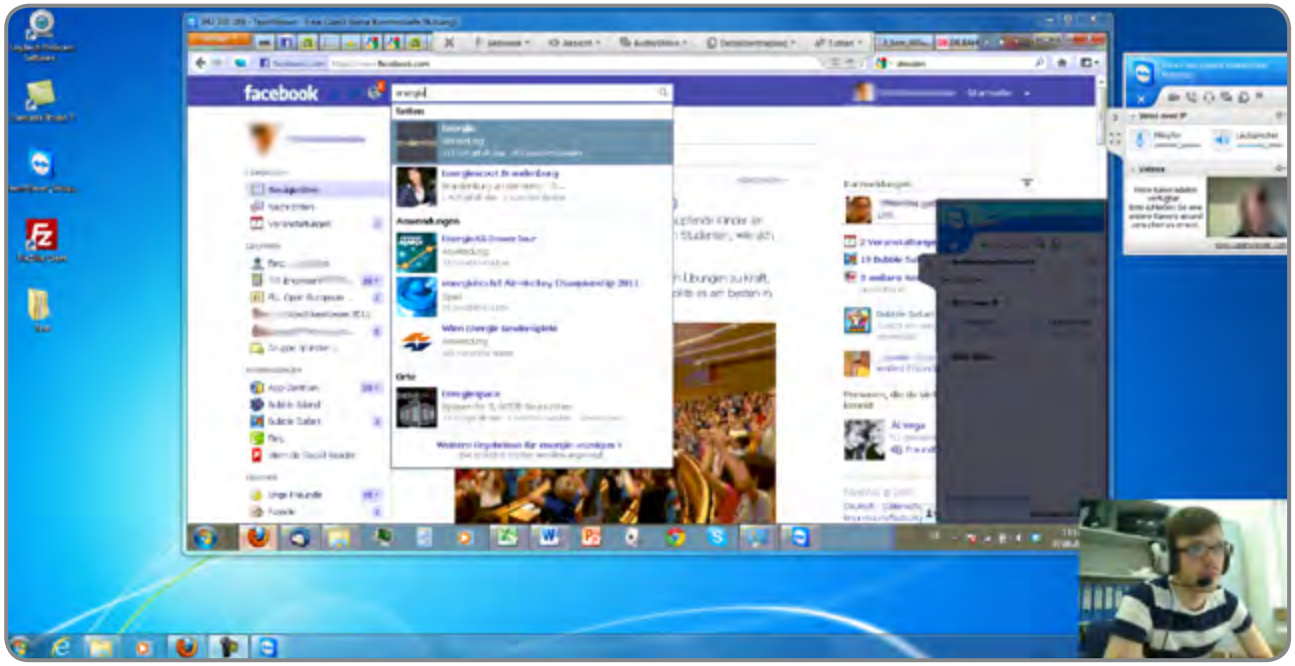
1. Studien zur Medienaneignung

In den JFF-Studien zur Medienaneignung steht das Verstehen der Medienaneignungsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt des Interesses. Zentraler Ausgangspunkt ist die Orientierung an den Fähigkeiten der Heranwachsenden und ihrem Entwicklungsstand sowie die Berücksichtigung ihres personalen, soziokulturellen sowie medialen Umfelds. Die Interpretation der Forschungsergebnisse ist darauf gerichtet, das Medienhandeln der Heranwachsenden hinsichtlich einer souveränen Lebensführung und der Teilhabe an ihrer Sozialwelt einzuschätzen. Die Studien greifen neue Entwicklungen in der Medienwelt auf und berücksichtigen dabei das gesamte Medienspektrum, das für Kinder und Jugendliche von Bedeutung ist.

Rezeption und Produktion von Information durch Jugendliche in der konvergenten Medienwelt

Methoden: Standardisierte Online-Befragung, technisch gestützte leitfadenbasierte Intensivinterviews
Stichproben: 1.206 Heranwachsende im Alter von 12 bis 19 Jahren in der Online-Befragung, 24 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren in qualitativen Fallstudien
Zeitraum: Januar 2011 bis Juni 2013
Kooperationspartner: Professur für Medienpädagogik und Weiterbildung der Universität Leipzig
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Schwerpunktprogramm 1505 „Mediatisierte Welten“ (Förderzeichen: TH 1575/1-1)
Veröffentlichung: Christa Gebel, Nadine Jünger, Ulrike Wagner (2013). Online-Mediengebrauch Jugendlicher. Umgang mit gesellschaftlich relevanter Information. In: merz | medien + erziehung, 3/2013, S. 33-41

Die Studie eruiert den Medienumgang Jugendlicher in Bezug auf Information mit gesellschaftlicher Relevanz unter den Bedingungen von Mediatisierung und Medienkonvergenz. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der Online-Medien. Das Projekt ist in das DFG-Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ eingebunden und steht dort im interdisziplinären Austausch. Im Jahr 2013 wurden erste Ergebnisse aus der standardisierten Befragung publiziert sowie die Gesamtauswertung und Diskussion der empirischen Befunde abgeschlossen. Die Gesamtpublikation der Studie erfolgt Anfang 2014 bei Springer VS.



Jugendliche als Verbraucherinnen und Verbraucher im Social Web

Methoden: Analyse der Angebotsstruktur von Social Web-Angeboten, Forschungswerkstätten
Stichproben: Heranwachsende im Alter von 12 bis 15 Jahren
Zeitraum: 2012 bis 2013
Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)

Ziel der Studie ist es, Grundlagen für eine auf Jugendliche abgestimmte Verbraucherbildung mit dem Ziel eines sinnvollen und verantwortungsvollen Umgangs im Social Web zu schaffen. Die Studie, die unter dem Titel „Jugendliche und Online-Werbung im Social Web“ veröffentlicht wird, nimmt sowohl die mediale Seite relevanter Online-Angebote und deren kommerzielle Strukturierung wie auch das Wissen, die Vorstellungen und Handlungsweisen von jugendlichen Verbraucherinnen und Verbrauchern in den Fokus. Neben eigenen Erfahrungen der Jugendlichen mit unterschiedlichen Werbe- und Konsumangeboten wird der Blick auch auf ihr Wissen über den Verbraucherschutz in der digitalen Welt gerichtet. Im Ertrag des Projektes werden Handlungsempfehlungen für Einrichtungen des Verbraucherschutzes und der Verbraucherberatung in Bezug auf Zwölf- bis 15-Jährige formuliert. Die zudem entwickelten pädagogischen Materialien „Online-Werbung mit Jugendlichen zum Thema machen“ werden für den Einsatz in den Feldern der Pädagogik und des Verbraucherschutzes zur Verfügung gestellt.

2. Evaluationen und Expertisen

Einen Schwerpunkt der JFF-Forschung stellen Evaluationen zu medienpädagogischen Modellprojekten sowie Expertisen zu verschiedenen Themenfeldern des Medienumgangs der heranwachsenden Generation dar. Bei medienpädagogischen Evaluationen verfolgt das JFF das Ziel, im partizipativen Prozess wissenschaftlicher Begleitung die Sichtweisen von Teilnehmenden und die Perspektive von Projektverantwortlichen zueinander in Beziehung zu setzen und eine Fortentwicklung der Bildungspraxis zu ermöglichen. Expertisen zu medienpädagogischen Fragestellungen werden auf der Grundlage des aktuellen Standes der Fachdiskussion sowie empirischer Erhebungen erstellt.

Im Jahr 2013 wurden vier JFF-Projekte wissenschaftlich begleitet:

GamesLab (Seite 20)

Die wissenschaftliche Begleitung umfasste sowohl die Perspektive der teilnehmenden Heranwachsenden als auch der durchführenden pädagogischen Fachkräfte. Dabei wurden sowohl ressourcenorientierte und kompetenzstärkende Aspekte des Computerspielens als auch Problemlagen der Gruppe der Vielspielenden eruiert. Durch die prozesshaft angelegte Evaluation der Werkstätten und Jugendtagungen wurde sichergestellt, dass die Werkstätten im Prozess weiterqualifiziert werden. Ergebnisse daraus sowie Erkenntnisse über Spielinteressen der Heranwachsenden und ihre Handlungsstrategien der kompetenten Einbettung von Games in ihren Alltag dienen zudem als Grundlage für eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte mit konkreten Handlungsempfehlungen für pädagogische Angebote zum Thema.

META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung (Seite 19)

Mit Hilfe von Fragebögen, Interviews und der beobachtenden Begleitung einzelner Projekte wurde untersucht, welche Unterstützung die Fachkräfte brauchen, um neue Medien auf kreative und innovative Art in ihre tägliche pädagogische Arbeit zu integrieren. Bisher wurden 20 Qualifizierungseinheiten für pädagogische Fachkräfte wissenschaftlich begleitet. In 2014 werden 20 weitere Qualifizierungseinheiten folgen. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Entwicklung von Materialien ein, die anschließend online zur Verfügung gestellt werden.

peer³ (Seite 19)

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts steht, Gelingensfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung von Peer-to-Peer-Konzepten und konkrete Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Dabei kommt ein erprobtes Methodenrepertoire zum Einsatz, das die Perspektive der Peer-Edukatorinnen und -Edukatoren sowie der pädagogischen Fachkräfte in die Evaluation einbezieht und die Modellprojekte wie auch die Qualifizierungsmaßnahmen betrachtet. Zentrale Ergebnisse werden systematisch und praxisnah aufbereitet und online zur Verfügung gestellt.

webhelm.de – Selbstverantwortung im Web 2.0 (Seite 18)

Bei der Evaluation der im Jahr 2013 durchgeführten Modellprojekte und Jugendkampagnen steht die pädagogische Machbarkeit, die Zielgruppenangemessenheit sowie die Modellhaftigkeit der entwickelten Ansätze im Fokus. Dabei werden insbesondere notwendige Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche inhaltliche Arbeit zum Schwerpunktthema „Konflikte im Netz“ sowie die besonderen Potenziale der medienpädagogischen Arbeit mit Blick auf die Themen herausgearbeitet. Neben der Befragung der Teilnehmenden an den Modellprojekten und Jugendkampagnen baut die Evaluation entsprechend insbesondere auf die Perspektive der betreuenden Fachkräfte. Diese haben die Projekte jeweils nach einem vorgegebenen Schema dokumentiert und ihre Erfahrungen abschließend in einem Reflexionsworkshop gemeinsam ausgewertet. Zusätzlich wurde mit einzelnen Fachkräften zur Vertiefung ein Interview geführt.

Expertisen

Basis für Expertisen bilden die Forschungsergebnisse des JFF und anderer Institutionen und bewährte Konzepte aus der pädagogischen Praxis. Bei der Erstellung von Expertisen wird das medienpädagogische und wissenschaftliche Fachwissen in unterschiedliche Themenfelder überführt. Im Jahr 2013 wurden drei Expertisen durchgeführt bzw. abgeschlossen.

Expertise zu politischen Aktivitäten von Heranwachsenden und jungen Erwachsenen im Internet

Methoden: Literaturanalyse
Zeitraum: Dezember 2012 bis Februar 2013
Finanzierung: Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut (DJI) und TU Dortmund

Die Expertise wertet einschlägige deutschsprachige und internationale Studien der vergangenen vier Jahre hinsichtlich der politischen Aktivitäten von Heranwachsenden ab zwölf Jahren und von jungen Erwachsenen im Internet aus. Die Grundlage hierfür bildete eine Literaturrecherche und eine Aufbereitung der relevanten Studien in Bezug auf die zugrundeliegenden Forschungsfragen, das methodische Design, den verwendeten Politikbegriff und theoretischen Hintergrund sowie die dargestellten Ergebnisse.

Expertise zum Medienumgang ab der beginnenden Adoleszenz und seinen Herausforderungen

Methoden: Literaturanalyse
Zeitraum: Februar bis April 2013
Finanzierung: Deutsche Telekom Stiftung

Für das Projekt „Medienbildung entlang der Bildungskette“ der Deutschen Telekom Stiftung analysiert die Expertise, welche Herausforderungen sich Heranwachsenden in Bezug auf die Auseinandersetzung mit Medien und deren Integration in die eigenen Lebensvollzüge stellen. Dabei wurden sowohl Entwicklungsaufgaben als auch aktuelle mediale und gesellschaftliche Bedingungen berücksichtigt und Schlussfolgerungen bezüglich der Potenziale im Medienhandeln Heranwachsender für die Bewältigung von Veränderungssituationen gezogen sowie Ziele für die Förderung von Medienkompetenz entlang der Bildungskette formuliert.

Expertise zur Bewertung von Unterstützungsangeboten für Heranwachsende im Internet

Methoden: Literaturanalyse
Zeitraum: April (?) bis Juni 2013
Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Für das I-KiZ (Zentrum für Kinderschutz im Internet) wurde im Rahmen der Beteiligung an der Arbeit der Fachkommission 3 „Prävention, Aufklärung, Meldemöglichkeiten“ (Unterarbeitsgruppe „Leistungsspektrum“) ein Kurzbericht erstellt, der die vorhandenen Erkenntnisse zur Perspektive älterer Kinder und Jugendlicher auf Unterstützungsangebote im Internet bündelt. Beantwortet werden die zentrale Fragen, was die Schutzbedürfnisse von Heranwachsenden ab dem beginnenden Jugendalter in Bezug auf ihr Handeln im Internet sind, in welchen Situationen sie Unterstützung brauchen und wie sie vorhandene Unterstützungsmöglichkeiten bewerten und nutzen. Die Expertise basiert auf Studien aus dem deutschsprachigen Raum sowie Veröffentlichungen des EU Kids Online-Netzwerkes aus den Jahren 2011 bis 2013.

3. Wissenstransfer

Im Arbeitsfeld Wissenstransfer des JFF geht es darum, Ergebnisse aus der medienpädagogischen Forschung und Praxis für unterschiedliche Zielgruppen aus Bildung und Erziehung aufzubereiten. Basis sind Forschungsergebnisse des JFF und anderer wissenschaftlicher Institutionen sowie Erfahrungen und bewährte Konzepte aus der pädagogischen Praxis. Ziel des Bereichs Wissenstransfer ist es, Erziehenden in unterschiedlichen Handlungsfeldern fundierte und praxisorientierte Anregungen und Arbeitshilfen an die Hand zu geben, die dazu geeignet sind, das Medienerleben von Kindern und Jugendlichen kompetent zu begleiten und deren Medienkompetenz in unterschiedlichen Dimensionen zu fördern.

FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen

Methoden: Analyse und Bewertung der Programmvorlieben von Kindern, teilstandardisierte Befragungen, fokussierte Auswertung von Forschungsergebnissen
Zielgruppe: Eltern und pädagogische Fachkräfte
Zeitraum: seit Januar 1997
Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.
Veröffentlichung: www.flimmo.tv wurde ab September 2013 von einem 14-tägigen auf einen wöchentlichen Aktualisierungsrhythmus umgestellt, die App wird wöchentlich aktualisiert. Die FLIMMO-Broschüre erscheint dreimal im Jahr (letzte Auflage 600.000). Pädagogische Einrichtungen erhalten die Broschüre kostenlos, Eltern können sie gegen einen geringen Unkostenbeitrag abonnieren.

2013 präsentierte FLIMMO einen komplett überarbeiteten Online-Auftritt und die brandneue FLIMMO-App. Das neue Online-Angebot bietet nun ein Sendungsarchiv mit allen seit Projektbeginn besprochenen Sendungen. Damit trägt FLIMMO der Tatsache Rechnung, dass in den Familien mit Kindern immer mehr Filme und Serien via Internet oder als Kauf-DVDs unabhängig vom Ausstrahlungstermin angeschaut werden. Außerdem werden auf der Startseite von www.flimmo.tv jede Woche neue Fernsehhighlights für unterschiedliche Altersgruppen aus dem aktuellen Programm präsentiert. Die FLIMMO-App wurde als bestes Lernprogramm und als Gesamtsieger in der Kategorie „Familie“ mit der GIGA-Maus 2013 ausgezeichnet. Das Programm gibt einen Überblick über das TV-Programm der jeweils aktuellen Woche, ein Archiv sowie die aktuellen FLIMMO-Broschüren im PDF-Format zum Download. Die Titelthemen der Broschüren deckten ein vielfältiges Spektrum ab: Von „Gruselmomente im Fernsehen“ über „Scripted Reality im TV“ bis hin zu „Wissenssendungen für Kinder“ reichte die Themenpalette. Auch ein Special zu den Feiertagen konnte im Dezember auf www.flimmo.tv wieder umgesetzt werden: Von Sendungshighlights bis hin zu Tipps für Mediengeschenke gab es umfassende Beratung für Eltern, Familien und pädagogische Fachkräfte.

FLIMMO-Titelthemen 2013

1/2013: Gruselmomente im Fernsehen
2/2013: Leben nach Drehbuch?! Scripted Reality im TV
3/2013: Schlau mit TV?! – Wissenssendungen für Kinder

FLIMMO-Kinderbefragung: Krimis

Methoden: teilstandardisierte Face-to-Face-Interviews mittels Fragebogen mit Bildanreizen
Stichprobe: 69 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren
Zeitraum: September 2013
Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.
Veröffentlichung: online unter www.flimmo.tv/kinderbefragung im Februar 2014

Krimis für Erwachsene und Detektivserien für Kinder sind in der derzeitigen Programmlandschaft reichlich vertreten. Deshalb nahm die FLIMMO-Kinderbefragung zum ersten Mal das Genre Krimi in den Fokus. Geklärt werden sollte, ob Kinder Krimis aus dem Kinder- und Erwachsenenprogramm kennen und anschauen und was für sie den Reiz ausmacht. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf mögliche Überforderungen in den Kinder- wie Erwachsenenangeboten, welche Erfahrungen Kinder damit gemacht haben und wie sie damit umgegangen sind.

FLIMMO-Kinderbefragung: Sozialer Kontext beim Fernsehen

Methoden: teilstandardisierte Face-to-Face-Interviews mittels Fragebogen
Stichprobe: 70 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren
Zeitraum: Dezember 2013 bis Februar 2014
Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.
Veröffentlichung: online unter www.flimmo.tv/kinderbefragung im Frühjahr 2014

Die zweite Kinderbefragung nimmt Fragen des sozialen Kontexts in dem Kinder fernsehen und damit einhergehend auch die intergenerationelle Fernseherziehung in den Blick. Da die Fernseh- und Medienrezeption nicht nur in der Kernfamilie stattfindet, ist von Interesse, in welchen Kontexten Kinder mit dem Fernsehen und anderen Medien noch in Berührung kommen, wie etwa bei Großeltern, Freunden und Bekannten. Hier ist interessant, auf oder an welchen Geräten sie dies tun und ob es dementsprechend Unterschiede in der inhaltlichen Ausrichtung gibt. Ein besonderes Augenmerk legt die Befragung dabei darauf, welche Regelungen und fernseherzieherischen Spezifika bei unterschiedlichen Bezugspersonen eine Rolle spielen.

FLIMMO – Fachportal Medienerziehung

Methoden: Zielgruppenspezifische Aufbereitung von Forschungsergebnissen und Resultaten der FLIMMO-Kinderbefragungen sowie Programmanalysen
Zielgruppe: pädagogisch Tätige
Zeitraum: seit Februar 2009
Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.
Veröffentlichung: www.flimmo-fachportal.de (neue Schwerpunktthemen alle vier Monate, laufende Aktualisierung des Servicebereichs)

Mit dem Fachportal Medienerziehung bietet FLIMMO Fachkräften in Kindergärten, Horten und anderen pädagogischen Einrichtungen vertiefende Informationen zum Thema „Kinder und Fernsehen“. Das Online-Angebot verfolgt das Ziel, Pädagoginnen und Pädagogen fundiert und praxisnah mit Anregungen für die medienerzieherische Arbeit zu unterstützen. Entsprechend werden medienpädagogische Grundlagen in den Kernbereichen „Basiswissen“, „Medienarbeit mit Kindern“ und „Medienpädagogische Elternarbeit“ vermittelt, aber auch thematische Schwerpunkte gesetzt. Das Spezifikum des Angebots ist dabei, die jeweiligen Titelthemen der FLIMMO-Broschüren aufzugreifen und für die Zielgruppe aufzubereiten. So besteht jeder Themenschwerpunkt aus Beiträgen mit Hintergrundwissen, aber auch praktisch um- und einsetzbaren Anregungen für die pädagogische Arbeit mit den Zielgruppen Kinder und Eltern. Mittlerweile bietet das Fachportal Medienerziehung 15 inhaltliche Schwerpunkte und wurde 2013 um die Themen „Grusel“, „Scripted Reality“ und „Wissenssendungen“ erweitert.

Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!

Methoden: wissenschaftlich-pädagogische Beratung und Fundierung
Zielgruppe: Eltern
Zeitraum: seit Dezember 2012
Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Veröffentlichung: www.schau-hin.info

Das JFF berät seit Ende 2012 die Initiative SCHAU HIN!. Der Medienratgeber informiert Eltern und Erziehende über Entwicklungen der elektronischen Medienlandschaft sowie mögliche Gefahrenquellen, die sich für Kinder aus der Nutzung elektronischer Medien ergeben. Zugleich bietet SCHAU HIN! Eltern und Erziehenden Orientierung in der elektronischen Medienwelt und gibt konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie der Medienkonsum von Kindern kompetent begleitet werden kann. Das JFF gewährleistet die wissenschaftliche und pädagogische Fundierung dieser Beratung, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Telekommunikationsunternehmens Vodafone, den öffentlich-rechtlichen Sendern Das Erste und ZDF sowie der Programmzeitschrift TV SPIELFILM.

Forschung und Praxis – Gemeinsame Projekte

Charakteristisch für die Arbeit des JFF ist die enge Verknüpfung von empirischer Forschung und pädagogischer Praxis: Die Ergebnisse der Forschung sind Grundlage für pädagogische Modelle in der Erziehungs-, Bildungs- und Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugspersonen. Aus der pädagogischen Praxis wiederum erhält der wissenschaftliche Bereich wichtige Impulse.

Im Jahr 2013 wurden vier modellhafte Aktivitäten durchgeführt.

webhelm.de – Selbstverantwortung im Web 2.0

Medien: Multimedia, Web 2.0/Internet
Zielgruppen: Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Eltern
Zeitraum: Oktober 2012 bis 2014
Kooperationspartner: Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. (aj), Medienzentrum Parabol, Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung, Q3. Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer
Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (BStMAS), seit Oktober 2013 Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)
Veröffentlichungen: www.webhelm.de

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für Datenschutz, Persönlichkeitsrechte und Urheberrecht zu sensibilisieren und pädagogische Fachkräfte und Eltern dabei zu unterstützen, jugendliche Kompetenz im Umgang mit dem Social Web zu fördern. In 2013 wurde das Online-Angebot www.webhelm.de neugestaltet. Dabei wurde ein neuer ‚Look' mit Logo und Gesamterscheinungsbild entwickelt, neu sind zudem die getrennten Angebote für Jugendliche, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Thematischer Schwerpunkt der Arbeit in 2013 war „Konflikte im Netz". Hierzu wurden thematisch relevante Informationen für die drei Zielgruppen auf Grundlage der JFF-Studie „Wo der Spaß aufhört ... Jugendliche und ihre Perspektive auf Konflikte in Sozialen Netzwerkdiensten" aufbereitet. Für Jugendliche wurden die Ergebnisse der Studie in Frage-Antwort-Paare aufgegliedert, die zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragestellungen und Perspektiven auf Konflikte im Netz und Cybermobbing einladen. Diese Frage-Antwort-Paare sind auch auf der Elternseite integriert. Für pädagogische Fachkräfte werden insbesondere Projektvorschläge und konkrete Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen aufbereitet, die sich aus den in 2013 durchgeführten 19 Modellprojekten und Jugendkampagnen zum Themenschwerpunkt speisen. Diese Projekte wurden vom JFF und den Kooperationspartnern in schulischen und außerschulischen Bildungsinstitutionen realisiert. Begleitend wurden die Projekte von der JFF-Forschung evaluiert.

META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung

Medien: Audio, Multimedia
Zielgruppe: Fachkräfte aus der Berufsvorbereitung, -qualifizierung und -ausbildung
Zeitraum: seit August 2012
Kooperationspartner: Medienzentrum Parabol (Verbundpartner), Deutsche Angestellten-Akademie München (DAA), Euro-Trainings-Centre München (ETC), Kolping Bildungswerk München, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft München (bfz), Bayerisches Rotes Kreuz (BRK) (Erprobungspartner)
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds der Europäischen Union
Veröffentlichung: www.medienkompetenz-ausbildung.de

META richtet sich an Fachkräfte in der Berufsvorbereitung, -qualifizierung und -ausbildung. Ziel ist es, Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrkräfte sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen zu befähigen, Medien in ihrer Arbeit mit Jugendlichen zum Thema zu machen und aktiv einzusetzen. Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Erprobungspartnern Materialien entwickelt, die den kreativen und innovativen Einsatz von neuen Medien in der Berufsvorbereitung, -qualifizierung und -ausbildung ermöglichen sollen. 2013 wurden 20 Qualifizierungseinheiten durchgeführt und wissenschaftlich begleitet. Mit Hilfe von Kurzfragebögen, Interviews mit den Fachkräften sowie den teilnehmenden Jugendlichen und der beobachtenden Begleitung einzelner Projekte bzw. -einheiten wurde eruiert, an welchen Stellen pädagogische Fachkräfte insbesondere Unterstützung brauchen, um Medien in ihrer Arbeit mit Jugendlichen einzusetzen. Die Ergebnisse der Evaluation wurden mit den Fachkräften diskutiert und vertieft. Darauf aufbauend wurde die zweite Projektphase entwickelt. Nach der Durchführung von 20 weiteren Qualifizierungseinheiten 2014 fließen alle Ergebnisse in die Entwicklung von Materialien zum pädagogischen Einsatz von Medien in Ausbildungszusammenhängen ein.

peer³

Medien: Web 2.0/Internet
Zielgruppe: Heranwachsende von 10 bis 20 Jahren, pädagogische Fachkräfte
Zeitraum: Januar 2012 bis Dezember 2014
Kooperationspartner: medien+bildung.com gGmbH, Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung, Studienzentrum der evangelischen Jugendarbeit in Josefstal e.V.
Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Dialog Internet

Im Rahmen des Vorhabens wurden im ersten Förderzeitraum bundesweit zehn Modellprojekte unterstützt. Im zweiten Förderzeitraum werden zwölf neue Modellprojekte gefördert. Ziel war und ist es dabei, neue Handlungskonzepte für medienpädagogische Peer-to-Peer-Projekte und die Beteiligung von Jugendlichen über und mit Medien sowie innovative, nachfrageorientierte Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte zu entwickeln und zu erproben. Im April 2013 wurde die erste Förderphase mit dem Schwerpunktthema Jugendmedienschutz abgeschlossen. Die Ergebnisse des Zwischenberichts, insbesondere zum Schwerpunktthema, wurden in der zweiten Beiratssitzung vorgestellt und diskutiert. In dieser Runde wurde auch das Schwerpunktthema der zweiten Förderrunde, Soziale Netzwerke, festgelegt. Darüber hinaus gingen Anregungen der Beiratsmitglieder sowie Erkenntnisse des Zwischenberichts in die Planung und Gestaltung des aktuellen Förderzeitraums ein. Im Herbst wurden aus den eingegangen

Anträgen zwölf Projekte ausgewählt, deren Vertreterinnen und Vertreter sich Mitte November zum StartCamp trafen und damit die Arbeitsphase der Projekte eröffneten. Die Online-Qualifizierungsangebote (NetCamps) fokussieren darauf, medienbezogene partizipative Handlungsmöglichkeiten von Heranwachsenden zu erweitern, ein Netzwerk aktiver Fachkräfte zu knüpfen und deren Fragen nach der eigenen Rolle und Aktionsmöglichkeiten in Medienprojekten Raum zu geben.

GamesLab

Medien: Computerspiele
Zielgruppe: Heranwachsende im Alter von 12 bis 16 Jahren
Zeitraum: Januar 2012 bis Dezember 2013
Kooperationspartner: Medienzentrum Parabol
Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)

Im Fokus von GamesLab steht die Frage nach einem souveränen Umgang mit digitalen Spielwelten, der Spielspaß, Selbstbestimmung und Mitverantwortung vereint und kreatives und spielerisches Handeln ebenso einschließt wie das Mitmischen an Diskursen über Computerspiele. Die wissenschaftliche Begleitung umfasst neben der Evaluation der Praxis-Werkstätten und Jugendtagungen einen Forschungsschwerpunkt, der hinsichtlich vielspielender Jugendlicher Problemlagen sowie ressourcenorientierte und kompetenzstärkende Aspekte von Games eruiert. Praxis-Aktivitäten des Projekts fanden bereits seit Juli 2012 statt. Anfang 2013 führte das Medienzentrum Parabol in Nürnberg die letzte von vier Werkstätten durch und schloss die Praxis-Aktivitäten dort mit einer Jugendtagung Ende Februar ab. Im Raum München wurden zwischen März und Oktober vier Werkstätten realisiert. Im Zentrum standen hierbei Konflikte über Computerspiele, medienethische Fragestellungen zum Umgang miteinander in Games und die Entwicklung eigener Streetgames. Ende Oktober fand die abschließende Jugendtagung im Jugendcafé Intermezzo statt. Im April 2013 fand das dritte Expertinnen- und Expertengespräch zum Thema „Spiel im Blick der Psychologie und Pädagogik“ statt. Im Anschluss tagte zum zweiten Mal der Fachbeirat des Projekts. Im Februar 2014 ist die Abschlusstagung des Projekts geplant, auf der Ergebnisse präsentiert sowie Praxismethoden und Ansätze vorgestellt und praktisch erprobt werden.

Medienpraxis

Der Bereich Medienpraxis entwickelt im Rahmen von Modellprojekten einerseits innovative Konzepte der Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, andererseits etabliert und sichert er medienpädagogische Themenfelder und Handlungsansätze in der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Diese strukturellen Angebote gewährleisten aktives Arbeiten mit Medien, pädagogische und technische Unterstützung und gemeinsames Handeln in Netzwerken. Ziel der medienpädagogischen Aktivitäten ist es, durch aktive Medienarbeit die Medienkompetenz Heranwachsender zu fördern und medienpädagogische Konzepte und Methoden in allen Bildungsbereichen zu verankern. Die Medienpraxis ist sowohl regional als auch überregional tätig. Regionale Praxisstellen des JFF sind das Medienzentrum München und die Medienstelle Augsburg. Sie initiieren eigenständig kontinuierliche Angebote und Projekte, agieren in Netzwerken und unterstützen pädagogisch Tätige bei medienpädagogischen Aktivitäten. Die überregionale Medienpraxis wird am JFF koordiniert und initiiert medienpädagogische Aktivitäten in ganz Bayern sowie deutschland- und europaweit. Dazu gehören die Entwicklung und Erprobung von Modellen der Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Beratung und Unterstützung medienpädagogischer Vorhaben in Institutionen und Einrichtungen der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Fortbildung von pädagogischen Fachkräften.
Die Finanzierung der Medienpraxis am JFF wird durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (ab 11/2013 durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration) sowie durch Projektmittel sichergestellt. Auf kommunaler Ebene erfolgt die Finanzierung durch das Stadtjugendamt München bezogen auf das Medienzentrum München des JFF (MZM), sowie durch das Bildungsreferat der Stadt Augsburg bezogen auf die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA).

1. Überregionale Medienpraxis

Die überregionale Medienpraxis umfasst sowohl strukturelle Angebote wie *IN EIGENER REGIE*, die *JUFINALE* und *KIFINALE* oder den Handyclip-Wettbewerb *Ohrenblick mal!,* als auch Modellprojekte wie *KAJUTO* oder den *knipsclub*.

1.1 Strukturelle Angebote

Strukturelle Angebote sind die Grundlage für die Weiterentwicklung und Etablierung medienpädagogischer Konzepte in den verschiedenen Bildungsbereichen. Diese Angebote basieren sowohl auf langjährigen Förder- und Kooperationsstrukturen als auch auf realen und virtuellen Netzwerken.

IN EIGENER REGIE – Das Förderprogramm für Jugendmediengruppen in Bayern

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte in Bayern
Zeitraum: Januar bis Dezember 2013
Kooperationspartner und Finanzierung: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Veröffentlichungen: www.ineigenerregie.de, www.facebook.com/InEigenerRegie

Das Jahr 2013 begann mit positiven Entwicklungen und endete mit einer schlechten Nachricht. Zum Jahresbeginn wurden in der FH Augsburg die 21 Film-, Audio- und Multimediaprodukte der 22. Förderstaffel präsentiert. Mit der neuen Förderstaffel wurde eine Weiterentwicklung des Konzepts umgesetzt. Diese umfasst zum einen eine Auflösung der Mediensparten in den Förderformaten für Jugendliche START und EXTRA, sowie die Implementierung des neuen Förderschwerpunkts für pädagogische Fachkräfte MPAED. Darüber hinaus wurde der visuelle Auftritt von IN EIGENER REGIE überarbeitet. Im Rahmen der 23. Förderstaffel konnten insgesamt 11 Jugendproduktionen und 8 medienpädagogische Projekte gefördert werden. Die Abschlusspräsentation dafür findet am 22./23. Februar 2014 in der Media Design Hochschule München statt. Für das Jahr 2014 wird das Förderprogramm leider ausgesetzt.

JUFINALE – Bayerisches Jugendfilmfest

Medien: Video
Zeitraum: seit 1988, alle zwei Jahre
Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR) sowie Bezirksjugendring Oberpfalz
Finanzierung: Bayerischer Rundfunk, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), die Bayerischen Bezirke. Das Sonderthema der JUFINALE 2014 „Europa" wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie der Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen unterstützt
Veröffentlichungen: www.jufinale.de, diverse Zeitungsartikel

Das Bayerische Jugendfilmfestival (JUFINALE) ist eine Etappen-Veranstaltung für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 26 Jahren aus ganz Bayern. In allen sieben Regierungsbezirken und München finden Nominierungs-Festivals statt. So werden regionale Strukturen genutzt und die Vielfalt jugendlichen Filmschaffens sichtbar gemacht. Im Jahr 2013 fanden in allen sieben bayerischen Regierungsbezirken und in München veranstaltet von den Bezirksjugendringen, Medienfachberatungen, Medienzentren und Bezirken mit lokalen Kooperationspartnern die regionalen Jugendfilmfestivals statt. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass Jugendfilmarbeit so aktuell wie nie ist. Auch in Zeiten von Youtube und Co. ist die Faszination den eigenen Film im Kino zu präsentieren und live vor Ort mit anderen Jugendfilmgruppen in Kontakte zu treten ungebrochen. 2013 gab es so viele Einsendungen wie noch in keinem Jahrgang zuvor. Gleichzeitig ist es für die JUFINALE auch eine Aufgabe und Chance, die Möglichkeiten das Web 2.0 aufzugreifen, um erweitere Präsentations- und Kommunikationsorte zu eröffnen und neue Zielgruppen anzusprechen. Aus dem Jahr 2013 sind nun über 50 Filme für das Bayerische Jugendfilmfestival nominiert. Dieses zieht als Wanderveranstaltung alle zwei Jahre in eine andere Stadt in Bayern und gastiert von 16. bis 18. Mai 2014 in Regensburg.

KIFINALE – Bayerisches Kinderfilmfest

Medien: Video
Zeitraum: seit 2000, alle zwei Jahre
Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR) sowie Bezirksjugendring Oberpfalz
Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Bayerischer Rundfunk, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), die Bayerischen Bezirke
Veröffentlichungen: www.kifinale.de, diverse Zeitungsartikel

Die neunte KIFINALE wird am 15. und 16. Mai 2014 fand in Regensburg stattfinden. Die KIFINALE hat sich mittlerweile zu einer festen Größe in der Kinderkulturlandschaft in Bayern entwickelt. In ihrer Ausrichtung - Kindergruppen das ganze Jahr in der Erstellung von Videofilmen zu unterstützen und diese Produktionen an zwei Tagen einem großen Publikum vorzustellen - ist sie in ganz Deutschland einzigartig. Wie spannend und unterhaltsam Filme von Kindern sein können, haben die vergangenen Kinderfilmfestivals schon eindrücklich bewiesen. So werden auch in immer mehr bayerischen Regierungsbezirken regionale Kinderfilmfestivals etabliert. Neben Mittelfranken gibt es inzwischen auch in der Oberpfalz und in Unterfranken eigene KIFINALEn, in München gibt es seit vielen Jahren einen eigenen Programmblock für Kinder im Rahmen des Jugendfilmfestivals flimmern & rauschen. Auch wenn auf den KIFINALEn keine Preisträgerinnen und Preisträger gekürt und damit keine Nominierungen zu der landesweiten KIFINALE vergeben werden, führen die Vielfalt an Kinderfilmfestivals sowie die erprobte und ausgebaute Kinderfilmarbeit dazu, dass auf dem Bayerischen Kinderfilmfestival 2014 erneut Filme von Kinder aus ganz Bayern gezeigt wird und der Jury die Auswahl der Filme und die Programmerstellung sicher schwer fällt.

Medienfachberatung in Bayern

Medien: Audio, Multimedia, Video und Foto
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, pädagogisch Tätige
Zeitraum: seit 1959
Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR), Bezirksjugendringe, Bezirke
Finanzierung: unterschiedliche Finanzierungen auf Bezirksebene
Veröffentlichungen: www.medienfachberatung.de

Die Jugendfilmwettbewerbe der JUFINALEn der Bezirke, die Hörfunkaktivitäten und Hörwettbewerbe und das Jugendmedienförderprogramm IN EIGENER REGIE beschreiben nur einige der vielfältigen und zahlreichen Bereiche der guten Zusammenarbeit zwischen JFF - Institut für Medienpädagogik und den Medienfachberatungen in den Bezirken. Der Rahmenvertrag zwischen BJR, den Bezirksjugendringen und dem JFF sowie die Verträge zwischen den Bezirksjugendringen und dem JFF bilden die Grundlage einer fruchtbaren und seit Jahren gewachsenen, erfolgreichen Partnerschaft und Kooperation. Dem Ausbau der guten Kooperationen und den gestiegenen Anforderungen an Medienfachberaterinnen und –fachberater widmete sich auch die Herbsttagung dieses Netzwerkes, die von 16.-18. Dezember 2013 im Institut für Jugendarbeit in Gauting stattfand. Für 2014 sind gemeinsame Aktivitäten in Planung, gleichzeitig gilt es, sich weiter darum zu bemühen, eine Stelle am JFF zur Koordination der Medienfachberatung zu etablieren.

Berichte über die Arbeit der Medienfachberatungen in den Bezirken finden sich am Ende dieses Jahresberichtes ab Seite XXX

Free Spirit – Das Jugendradio auf afk max

Medien: Audio
Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahre
Zeitraum: seit 1996
Kooperationspartner: KJR Nürnberg-Stadt, Medienfachberatung Mittelfranken
Finanzierung: afk GmbH
Veröffentlichungen: afk max Nürnberg

Das Jahr 2013 begann mit drei aufwändigen Sendungsproduktionen, die im Rahmen von Besuchen des Museums für Kommunikation, des Casablanca-Kinos und der Stadtbibliothek entstanden sind. Die jungen Radiomacherinnen und -macher erhielten Einblicke in Orte, die für das Publikum sonst nicht zugänglich sind. Weitere Beiträge entstanden im Rahmen eines Schulprojekts der Scharrerschule, die den Erstligisten Greuther Fürth und den Basketball-Zweitligisten NBC beim Training besuchten. Ein Highlight war außerdem der Besuch des Internationalen Würzburger Filmwochenendes und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Berlinale. Darüber hinaus gab es Beiträge über die fränkischen Meisterschaften im Poetryslam, über den Känguru-Chroniken-Autor Marc-Uwe Kling und über junge fränkische Autorinnen und Autoren im Rahmen des Literaturpreises der Nürnberger Kulturläden.

FRAME – Treffen der Ständigen Konferenz frei arbeitender Medienzentren

Zeitraum: 17./18. September in Hamburg
Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von frei arbeitenden Medienzentren
Kooperationspartner: Netzwerk der deutschsprachigen Medienzentren; play13/Creative Gaming e.V.
Veröffentlichungen: www.frame-info.de

Das Treffen des Netzwerks FRAME, in dem 24 Medienzentren aus Deutschland und Österreich zusammengeschlossen sind, fand dieses Jahr in Hamburg im Rahmen der play13, einer Initiative des Vereins Creative Gaming e.V., statt. Schwerpunkt des diesjährigen Treffens war das Thema „Digitale Spielkultur“. 17 Vertreterinnen und Vertreter von 12 Medienzentren kamen zum Treffen nach Hamburg. Neben dem Schwerpunktthema wurden Best Practice Projekte der Medienzentren vorgestellt und diskutiert, außerdem wurden gemeinsame Projekte und Initiativen besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres war eine Stellungnahme von FRAME gegen die Schließung des Medienzentrums Leipzig. Das nächste FRAME-Treffen wird voraussichtlich im Frühjahr 2014 in Frankfurt im Gallus Zentrum stattfinden.

Gamepaddle – Computerspiele und Empowerment

Zeitraum: Juli 2013
Medienbezug: Computerspiele
Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Kooperationspartner: Karlstads internationella TIME-utbildning (Schweden), MED – Associazione italiana per l’educazione ai media e alla comunicazione und Universita Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien), wienXtra-medienzentrum, Wien (Österreich)
Finanzierung: EU-Programm Jugend in Aktion, Jugend für Europa
Veröffentlichung: www.gamepaddle.eu

Die internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts Gamepaddle zum Themenkomplex Computerspiele und Empowerment wurde in diesem Jahr mit der Arbeit an der englischsprachigen Publikation fortgesetzt. Im Rahmen eines Arbeitsgruppentreffens im Medienzentrum München des JFF wurden Hintergrundinformationen zusammengestellt und an der Beschreibung der vier Praxismodule gearbeitet.

Handyclip-Wettbewerb Ohrenblick mal!

Medien: Computer, Handy, Internet, Video
Zielgruppe: Jugendliche von 12 bis 20 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet
Zeitraum: Seit 2005
Kooperationspartner: Museum Villa Stuck, medien+bildung.com gGmbH, Mobile Movie, Mediale Pfade, Mobilstreifen, LizzyNet, mb21, Handysektor, AWO Straubing, Magix
Finanzierung: Telefónica 0² mit Think Big
Veröffentlichung: www.ohrenblick.de, www.mobileclipfestival.de

Mehr als 150 Handyclipfilmerinnen und -filmer aus ganz Deutschland trafen sich am 29. November 2013 im Museum Villa Stuck in München, um ihre Handyclips dem Publikum zu präsentieren und die Ohrenblick mal! Trophäen zu gewinnen. Alle 20 nominierten Clips konnten auf Smartphones und im Kinoformat bewundert und mit den Clipproduzentinnen und –produzenten diskutiert werden. Zudem gab es Kreativstationen, bei denen Handyclips mit Unterstützung von Apps produziert werden konnten. Den Rahmen bildete die interaktive Medienkunst vom Nachwuchskünstler Philipp Rotter. Höhepunkt war natürlich die Preisverleihung, musikalisch begleitet von Smartphone Musiker „Toni Montana“. Jurymitglied Anna Roller, die am 22.11. den deutschen Nachwuchsfilmpreis gewonnen hatte, kommentierte das hohe Niveau der ausgezeichneten Clips: „Auch kleine Clips können große Geschichten erzählen.“ Das Festival endete mit einer Überraschung: Zum 10-Jahres-Jubliäum 2014 wird aus „Ohrenblick mal!“ das „mobile clip festival“.

MoVe – Miteinander ohne Vorurteile

Medien: Computer, Fotografie, Internet, Bildbearbeitung
Zielgruppe: Migrantenvereine aus Stuttgart
Zeitraum: Seit 2013
Kooperationspartner: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Finanzierung: Baden-Württemberg – Ministerium für Integration
Veröffentlichung: Homepage ist noch im Entstehen

Ziel des Projekts MoVe – Miteinander ohne Vorurteile ist es, interessierten Migrantenvereinen und Personen in Stuttgart die Möglichkeit zu bieten, eigene mediale Kampagnen gegen Rassismus, Diskriminierung und Vorurteile durchzuführen. Zur Unterstützung des Projekts führte das JFF eine Fortbildung für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch. Dabei wurden Grundlagen der Kampagnenarbeit aufgezeigt und Hintergrundwissen über die Funktionsweise von Werbung und die Rolle interkultureller Arbeit vermittelt. Für Anfang 2014 sind fünf Kampagnen mit Migrantenvereinen aus Stuttgart geplant.

1.2 Modellprojekte

Auf der Grundlage von Modellprojekten werden neue Zielgruppen und Themenfelder erschlossen und der pädagogischen Praxis zur Verfügung gestellt. Dafür werden innovative Konzepte entwickelt, durchgeführt, evaluiert, dokumentiert und veröffentlicht.

knipsclub – Die Fotocommunity für Kinder

Medien: Web 2.0, Fotografie, Multimedia
Zielgruppe: Kinder (8-12 Jahre)
Zeitraum: seit April 2010
Finanzierung: Ein Netz für Kinder
Veröffentlichungen: www.knipsclub.de

2013 neigte sich das dritte Knipsclubjahr dem Ende zu – und damit das bisher erfolgreichste. Denn es wurden nicht nur knapp 1000 Fotos von 300 fleißigen Community-Mitgliedern veröffentlicht, der Knipsclub wurde auch preisgekrönt. Im November 2013 durfte das Team vom *knipsclub* den renommierten Dieter-Baacke-Preis der GMK als Projekt mit herausragendem Netzwerkcharakter entgegennehmen. Weiterhin gab es wieder viele tolle Fotoaktionen wie z. B. die Aktion zum Weltkindertag, in der die Kinder dazu aufgefordert wurden, fotografisch festzuhalten, warum es so toll ist, ein Kind zu sein. Der Knipsclub ist natürlich weiterhin Mitglied beim Verein *seitenstark*, der in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum in Berlin feierte. Außerdem war das Team des *knipsclubs* auf der Tagung von E*in Netz für Kinder* präsent. Für 2014 wird *knipsclub* um einige kreative Fotospiele erweitert werden.

KAJUTO – Kampagnen von Jugendlichen für Toleranz

Medien: Video, Fotografie, Internet, Smartphone, Bildbearbeitung, etc.
Zielgruppe: Jugendliche von 13 bis 18 Jahren
Zeitraum: seit Juni 2011
Kooperationspartner: Lehrstuhl für Mediendidaktik der Universität Augsburg, Museum Villa Stuck, Bundeszentrale für Politische Bildung, KJR Kreisjugendring München-Stadt, BuntStiftung München, Children for a better World e.V., Sammlung Goetz, jukunet.de, VHS – Röhn und Grabfeld, Jugendbegegnungsstätte am Tower, Medienzentrum Parabol, Landeskoordination Bayern von SOR SMC, bepARTproject, culture4change, Isus Schule, SchlaUschule, Montessori Schule an der Balanstraße, Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting, Artothek & Bildersaal, lothringer13_halle/ Halle für internationale Gegenwartskunst, Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Blickkontakt (Improtheater Kempten), Streetwork Kempten (Stadt Kempten/Amt für Jugendarbeit), Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V.
Finanzierung: Bundesprogramm ‚Toleranz fördern – Kompetenz stärken' mit Unterstützung des Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München
Veröffentlichung: www.kajuto.de

KAJUTO sind von Jugendlichen selbst entwickelte Medienkampagnen für mehr Toleranz. Neben der Medienkompetenzförderung steht vor allem die Sensibilisierung für ein tolerantes Miteinander im Fokus der einzelnen Projekte. Ausgangspunkt des Projekts sind die eigenen Vorurteilen gegenüber anderen und folglich die eigene Intoleranz. Das Projekt kann bereits auf viele bayernweite Projekte zurückblicken. So wurden u.a. Flyer, Poster, Durchsagen, Clips und Musikvideos mit Jugendlichen produziert, die vor einem größeren Publikum präsentiert wurden. In der Rubrik „Virale Clips" beispielsweise wurden von Schülerinnen und Schülern aus zwei Realschulen virale Videoclips entwickelt, die eine Antwort auf bestehende, populäre Youtube-Videos zum Thema Toleranz geben. Die thematisierten Videos wurden von den Jugendlichen selbst herausgesucht und in Form eines Antwortvideos analysiert und hinterfragt. Ausgehend von ihrer Lebensrealität nahmen sie Stellung zu den Youtube-Videoclips und setzten sich mit den Inhalten auseinander. Dadurch entwickelten sie eine eigene Meinung zu den Botschaften populärer Youtube-Videoclips und formulierten selbst Botschaften zum Thema Toleranz, die bereits einige hundertmal angeklickt wurden. Durch die Medienproduktion wurden die eigene und die Toleranz anderer, gleichzeitig aber auch die Medienkompetenz und die politische Meinungsäußerung durch die Kanäle der aktuellen Medien gefördert. Angeleitet wurden die Projekte unter anderem durch den bekannten Youtuber Matthias Fritsch. Ein weiterer Schwer-

punkt war der Workshop „Kontaktlinse“ in Kooperation mit dem Museum Villa Stuck, der zum vierten Mal stattfand. Diese Workshopreihe soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Die einzelnen Kampagnen können auf der KAJUTO Homepage www.kajuto.de eingesehen werden.

Hört! Hört!

Medien: Audio
Zielgruppe: junge Audioproduzentinnen und -produzenten (11-26 Jahre)
Zeitraum: Juli 2013
Kooperationspartner: Bezirksjugendring Niederbayern, Bezirksjugendring Oberbayern, Bezirksjugendring Schwaben, Schulradio Bayern, Stiftung Medienpädagogik, Stiftung Zuhören, Q3 – Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer, Medienfreiraum
Finanzierung: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), VR Bank Übersee, Magix

Der Hörwettbewerb fand in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Ziel des Wettbewerbes ist es, jungen Audioproduzentinnen und -produzenten eine Veröffentlichungsplattform anzubieten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich untereinander zu vernetzen. Außerdem können sich die Jugendlichen hier untereinander messen. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Audiobeiträge in Alterskategorien gewertet und die Produktionen nach Genres unterschieden. Zum diesjährigen Festival wurden für die Genres Hörspiel, Soundcollagen und journalistische Beiträge, Features und Aircheck knapp 30 Beiträge eingereicht. 5 Preise wurden vergeben.

Think Big

Medien: Film, Fotografie, Audio
Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren
Zeitraum: Januar bis Dezember 2013
Kooperationspartner: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Finanzierung: Fundación Telefónica
Veröffentlichungen: www.think-big.org, MSA-Newsletter

400 Euro Cash für euer Projekt, so lautet das Motto von Think Big. Das Programm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren und ermöglicht die Umsetzung von kreativen, gemeinnützigen Projektideen. Schon zum dritten Mal war die Medienstelle Augsburg (MSA) Anlaufstelle für Jugendliche aus Augsburg, als Teil eines bundesweiten Partnernetzwerkes. In Augsburg wurden von kurzen Filmen, über die Organisation eines Nachtflohmarktes bis hin zur Sanierung eines Bauwagens insgesamt 10 Projekte umgesetzt. Der Schwerpunkt des Programmes wurde 2013 auf digitale Medien gesetzt. Dabei war die MSA Teil einer Pilotgruppe, die einen Medienleitfaden für die jugendlichen Projektemacherinnen und -macher entwickelte. Es entstanden Tutorials zur Erstellung von Video-Clips, einer Facebook-Fanpage und die Gestaltung von Flyern und Plakaten. Die Medientutorials sind unter www.think-big.org/medien zu finden.

Schulpartnerschaft und Medien-AG

Medien: Fotografie, Audioarbeit, Videoarbeit, Internet, Multimedia
Zielgruppe: zehn Kinder der dritten und vierten Klasse
Zeitraum: seit September 2011
Kooperationspartner: Grundschule an der Jenaer Straße
Finanzierung: Castringius Kinder- und Jugendstiftung

Nachdem die zehn Kinder der Medien-AG im vorangegangenen Jahr die Aufgabe hatten, sich mit klassischen Medien auseinander zu setzen, stand im Schuljahr 2012/13 das Internet im Mittelpunkt der Projektarbeit. Angefangen beim Surfführerschein, über die Produktion von Trickfilmen zu Verhaltensregeln im Internet bis hin zu einem Memory mit den wichtigsten Symbolen aus dem Internet wurde viel Wissen angeeignet, aber auch wieder viel Wissen aufbereitet für andere Kinder – auf einem Blog, den die Schule nun zur Weiterarbeit nutzen kann und auf dem die MedienScouts ihr (Medien-)Wissen mit anderen teilen. Höhepunkt waren die „Medien-Aktions-Tage“ am Ende des Schuljahres. Die Kinder der Medien-AG hatten sechs Stationen vorbereitet, die sie eigenständig betreuten: eine Trickfilmstation, eine Station, in der Comics produziert wurden, ein interaktives Rätsel zum Thema Sicherheit in Communitys, ein Internet-Quiz, eine Audio- und eine Fotostation. Alle knapp 200 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen durchliefen diese Stationen in zwei Tagen und bekamen einen Stempel, wenn sie sie erfolgreich absolviert hatten. Am Ende wurden die in der Medien-AG produzierten Filme präsentiert, die noch einmal zusätzliches Wissen zum Thema Sicherheit im Internet lieferten. Im Rahmen der Schulpartnerschaft wurden zusätzlich eine medienpädagogische Fortbildung für das Lehrpersonal und ein Elternabend, der gemeinsam mit den Kindern zum Thema Chancen und Risiken im Web 2.0 aufbereitet wurde, durchgeführt.

Gamescamp

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren
Zeitraum: 14. - 16. Juni 2013
Kooperationspartner: Initiative Creative Gaming, Institut Spielraum/FH Köln, Mediale Pfade, medien+bildung.com, Medienkulturzentrum Dresden, Medienzentrum Rheinland des LVR, Institut für Computerspiel Spawnpoint, Spielbar.de Spieleratgeber NRW
Finanzierung: Bundeszentrale für politische Bildung, Bayerischer Jugendring
Veröffentlichungen: www.gamescamp.info, www.facebook.com/LetThereBeGame

Das Gamescamp-Jahr endete mit einer erfreulichen Nachricht: Die GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur zeichneten das Projekt mit dem Dieter-Baacke-Preis 2013 aus. Die erste Modellphase, die sich über drei Jahre erstreckte, wurde mit dem diesjährigen Barcamp in der Jugendbildungsstätte in Würzburg abgeschlossen. Die Zielgruppe wurde in diesem Jahr auf die Altersgruppe der 14- bis 21-jährigen konzentriert, um den Charakter des Gamescamps als Barcamp für junge Computerspielbegeisterte zu stärken. Der Anteil weiblicher Teilnehmender konnte weiter gesteigert werden. Für die kommenden Jahre ist die Weiterentwicklung des Konzepts und Erweiterung um dezentrale Peer-Aktionen im Vorfeld geplant.

Referentennetzwerk

Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Zeitraum: 2013
Kooperationspartner: Stiftung Medienpädagogik Bayern
Finanzierung: Stiftung Medienpädagogik Bayern
Veröffentlichung: www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern startete das Projekt im Jahr 2013, um bayernweit medienpädagogische Referentinnen und Referenten auszubilden, die Eltern Hilfestellungen und praktische Tipps zur Medienerziehung geben. Im Rahmen des Referentennetzwerks wurden dieses Jahr mehr als 60 Referentinnen und Referenten geschult. Im Auftrag der Stiftung Medienpädagogik Bayern führte das JFF zwei Schulungen durch. Die erste Schulung fand am 03. Juni in der BLM statt und hatte zum Ziel, die bereits ausgebildeten Referentinnen und Referenten zu einer Feedback- und Auffrischungsrunde zu versammeln. Die zweite Schulung fand am 17. und 18. Juli in der BLM statt und hatte zum Ziel knapp 30 neue Referentinnen und Referenten auszubilden. Außerdem wurden vom JFF pädagogische Begleitmaterialien zum Thema „Vorschulkinder und ihre Medien“ entwickelt (siehe Seite xxx, Veröffentlichungen).

ich wir ihr im netz – Werkstätten zur Förderung von Medien und Wertekompetenz im Rahmen des Wertebündnisses Bayern

Medien: Audio, Video, Fotografie, Multimedia
Zielgruppe: Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte
Zeitraum: seit März 2010
Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring, Berufsverband Bildender Künstler Bayern, Bund der Deutschen Katholischen Jugend Bayern, Bayerische Trachtenjugend, Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände Bayerischer Kindertageseinrichtungen, Roland Berger Stiftung, Bildungswerk ver.di Bayern, Evangelische Jugend in Bayern, Landeselternverband Bayerischer Realschulen e.V., Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern
Finanzierung: Bayerische Staatskanzlei im Rahmen des Wertebündnis Bayern und Kooperationspartner der einzelnen Werkstätten
Veröffentlichung: www.jff.de/ich-wir-ihr

ich, wir, ihr im netz wird im Rahmen des Wertebündnisses Bayern mit einer Reihe von Jugendverbänden und anderen Institutionen verwirklicht. Die Werkstätten zur Förderung von Werte- und Medienkompetenz im Jahr 2013 bauten auf den Erfahrungen aus den Vorjahren auf und konnten die Konzepte zur Er- und Bearbeitung von Wertethemen rund um soziale Netzwerke vertiefen. Neben der pädagogisch praktischen Arbeit standen in diesem Jahr auch die Präsentation des Projekts sowie die Konzeption der nächsten Phase, der Implementierung in die Strukturen der Schule und Jugendarbeit im Zentrum. Während die Konzipierung zwar in enger Zusammenarbeit mit den Partnern aber eher im Stillen vor sich ging, fand die Präsentation des Projekts in großem, öffentlichem Rahmen statt. Auf dem Kongress des Wertebündnis Bayern „sehenswert“ am 13.3.2013 im ICM der Messe München wurde mit ca. 1.500 Gästen aller Altersgruppen Zwischenbilanz des Wertebündnis gezogen, es wurden die Projekte präsentiert und es gab vielfältige (Mitmach-)aktionen für alle anwesenden Kinder und Jugendlichen. Die Präsentation von ich wir ihr im netz wurde von Ulrike Ostner (BR) moderiert und machte dem Ziel des Projekts, verschiedene Generationen über Werte- und Medienfragen ins Gespräch zu bringen alle Ehre. Jugendliche Vertreterinnen und Vertreter der Projekte diskutierten mit dem damaligen Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister Thomas Kreuzer, dem Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, sowie Annik Rubens, alias Larissa Vassilian und Kathrin Demmler über Werte in sozialen Netzwerkdiensten.

2. Regionale Medienpraxis

Regionale Praxisstellen sind in München das Medienzentrum München und in Augsburg die Medienstelle Augsburg. Beide Einrichtungen wurden auf kommunaler Ebene eingerichtet, um Impulse für die Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu setzen und medienpädagogische Angebote für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zu entwickeln.

2.1 Medienzentrum München des JFF

Das Medienzentrum München des JFF (MZM) wird vom Stadtjugendamt München gefördert und steht allen Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendmediengruppen in München zur Verfügung. Kooperationspartner des MZM sind neben den verschiedenen Abteilungen des Stadtjugendamts München die afk Fernseh- und Hörfunkvereine München, die AG Interaktiv, die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), das Direktorium der Landeshauptstadt München, die Filmstadt München, der Kreisjugendring München-Stadt, das Kulturreferat der LHM, die Münchner Jugendkunstschulen, der Münchner Trichter und das Schul- und Kultusreferat der LHM.
Ziel der Arbeit des MZM ist es, Kinder und Jugendliche zum aktiven und kreativen Umgang mit den Medien anzuregen und die Entwicklung von Medienkompetenz zu fördern. Zur Unterstützung von Medienprojekten werden vor allem Angebote gemacht, die Modellcharakter besitzen und Impulse für die praktische Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen setzen. Die Höhepunkte des Jahres waren das Jugendfilmfest *flimmern&rauschen* in der Muffathalle, die Preisverleihung des *Münchner Kinderfotopreises* im Carl-Orff-Saal des Kulturzentrums Gasteig, die Veranstaltung *18.jetzt* im Münchner Rathaus in Kooperation mit dem Direktorium der Landeshauptstadt und dem Jugendkulturwerk des Stadtjugendamts München sowie das *Interaktiv Herbstevent*.

Flimmern & Rauschen – Das Münchner Jugendfilmfest

Medien: Video
Zielgruppe: Jugendliche bis 27 Jahre aus dem Stadtgebiet München
Zeitraum: 31.01. und 01.02.2013
Kooperationspartner: Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt, Filmstadt München e.V., Landeshauptstadt München Kulturreferat, DOK.fest München
Finanzierung: Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt, Filmstadt München e.V., Landeshauptstadt München Kulturreferat
Veröffentlichungen: www.jufinale.de/flimmern

Das Jugendfilmfest wird seit 1982 vom Medienzentrum in Kooperation mit dem Stadtjugendamt München veranstaltet. 45 Filme liefen im Wettbewerb, die am 31. Januar und 01. Februar von über 1000 Besuchern in der Muffathalle gesehen wurden. Mitglieder der Jury waren die Leiterin des Internationalen Filmfests München, Diana Iljine, die Filmemacher Matthias Kiefersauer und Benedikt Gradl, Micol Krause vom Internat. DOK.fest München, Klaus Schwarzer vom Stadtjugendamt München, Andrea Engl vom Kulturreferat München sowie Veronika Schönherr von matzTV. Sechs Preise, drei besondere Anerkennungen und ein Publikumspreis vergeben. Überreicht wurden sie von Prof. Dr. Bernd Schorb, dem Vorsitzenden des JFF – Institut für Medienpädagogik und von Hermann Artmaier vom Stadtjugendamt München. Die Preise gingen an „Jesus Point“ der Filmgruppe „Mystic Mill Productions“, an „Großer starker Bruder“ der Gruppe „n-ten Film“, an „Goliath“ von Ozan Mermer und Oleg Navrota sowie an „Der Dritte Mann“ der Filmgruppe „Lifespiel“ und an „Qe skem a’malla harza“ der Gruppe „Institut für Blattfallforschung“. Der Kinderfilmpreis ging an „Rettet Robert“ von der Klasse 1d der Grundschule an der Ostpreußenstraße. Gewinner des Publikumspreises war die Filmgruppe der Mittelschule an der Situlistraße mit dem Film „Jugendliche@Lebenswelten“.
Außerdem gab es noch drei „Besondere Anerkennungen“, die an die Filme „Der Zorn des Zeus“ der „MKW Filmcrew“, an „Korana“ der Gruppe „Naturfilmer“ und an „Ein Stück München“ des „Drehpunkt Film“ am Michaeli Gymnasium gingen.

Kinderfotopreis „Hier fühle ich mich wohl“

Medien: Fotografie
Zielgruppe: Kinder (4 bis 12 Jahre), pädagogisch Tätige
Zeitraum: Januar 2013 bis Juli 2013
Kooperationspartner: Medienfachberatung Oberbayern, Pädagogische Aktion/ Spielkultur e.V., pomki.de, Münchner Stadtbibliothek
Finanzierung: Jugendkulturwerk/Stadtjugendamt München und Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Bezirk Oberbayern, Castringius Kinder- und Jugendstiftung
Veröffentlichungen: Ausstellungen: Stadtbibliothek München, Gasteig München, Stadtjugendamt München, Online: www.kinderfotopreis.de

“Hier fühle ich mich wohl!” – Dieses Thema stand 2013 im Mittelpunkt des Kinderfotopreises für München und Oberbayern. Es wurden insgesamt über 600 Fotos zu diesem Motto eingereicht, verteilt auf die drei Altersgruppen vier bis sechs Jahre, sieben bis neun Jahre und zehn bis zwölf Jahre. Die Preisverleihung und große Ausstellung aller eingesandten Bilder fand am 13. Juni 2013 im Carl-Orff-Saal des Münchner Gasteigs statt. 440 Kinder, Eltern und andere Interessierte sahen sich die Ausstellung an und fieberten während der Verleihung der 21 Preise mit. Zwischen den einzelnen Preisen kam der Zirkus „Varieté in Progress“ zum Einsatz, der mit waghalsigen Kunststücken und verspielten Einlagen die Kinder begeisterte. Auch in diesem Jahr gab es einen Geschichten Sonderpreis, finanziert von der Castringius Kinder- und Jugend-Stiftung, der in jeder Alterskategorie einmal vergeben wurde. Die Kinder waren vorher dazu aufgerufen worden, die schönste Geschichte zu ihrem Foto - ob als Gedicht, Reportage, oder Fantasiegeschichte – einzusenden. Im Rahmen der fotopädagogischen Projekte des MZM und der Medienfachberatung Oberbayern spielten Erzählanlässe für besondere (Bilder-) Geschichten somit auch eine große Rolle. Ebenfalls verliehen wurden Preise für die überzeugendste Bildbearbeitung und das gelungenste Gruppenwerk. 2014 wird der Kinderfotopreis zum neunten Mal stattfinden. Das Thema lautet „Licht und Schatten“ und wurde gleich in einem Lightpainting unter Mithilfe hunderter Kinder ein erstes Mal kreativ umgesetzt.

egoFM - Junge Talente München

Medien: Audio
Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren
Zeitraum: seit Juni 2009
Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR), egoFM
Finanzierung: Bayerischer Jugendring (BJR)
Veröffentlichungen: egoFM

egoFM – junge Talente ist ein Projekt im Rahmen der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und wird vom Bayerischen Jugendring (BJR) in Kooperation mit dem JFF und der Medienfachberatung in den vier egoFM-Städten München, Nürnberg, Würzburg und Augsburg durchgeführt. Immer dienstags um 20 Uhr gehen die *Jungen Talente* auf Sendung. Vier offene Jugendredaktionen in den Städten produzieren hierfür jeweils ein einstündiges Jugendmagazin im Monat. Die Sendungen können sowohl per livestream über www.egofm.de oder über die terrestrischen Frequenzen in den egoFM-Städten gehört werden. Bei den jungen Talenten in München standen 2013 neben Berichten und Reportagen über angesagte Bands unter anderem folgende Themen im Mittelpunkt: Jugendliche im Ausland, Wünsche und Träume von Jugendlichen mit Behinderung, Quidditching – ein neuer Trend in der Fotografie sowie eine Umfrage „Wenn Sie Bundeskanzler/in wären, was wäre ihre erste Amtshandlung". In den gemeinsamen monatlichen Skypekonferenzen wurden die Beiträge der Redaktionen abgesprochen und Neuigkeiten aus den Redaktionen ausgetauscht. Außerdem fand ein Treffen aller Redaktionsmitglieder in der egoFM-Redaktionszentrale in München statt. Das Projekt findet Zuspruch von sehr vielen Jugendlichen, die sowohl gerne den Sender egoFM hören, als auch selbst aktiv werden.

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, pädagogische Fachkräfte in allen Bildungs- und Erziehungsfeldern, Eltern, Seniorinnen und Senioren
Zeitraum: Oktober bis Dezember 2012
Kooperationspartner: AG Interaktiv
Finanzierung: Landeshauptstadt München
Veröffentlichungen: www.interaktiv-muc.de, www.facebook.com/interaktiv-muc, Programmheft

Schwerpunkt des diesjährigen Herbst-Events bildete das Thema FamilienLebenInteraktiv. Zum Rathausempfang referierten und diskutierten mit dem Publikum Prof. Dr. Andreas Lange und Dr. Ulrike Wagner. Mit 194 Veranstaltungen von mehr als 50 Partnern konnten heuer so viele Einzelveranstaltungen wie noch nie verzeichnet werden. Mit dem Herbst-Event wurde auch das überarbeitete Erscheinungsbild des Netzwerks der Öffentlichkeit präsentiert. Die neue CI umfasst das neue Logo »floating forms«, eine Neugestaltung der Website sowie Präsentations- und Druckmedien. Das kommende Jahr 2014 wird ein Jubiläumsjahr für das Netzwerk: Das Herbst-Event jährt sich zum 20. Mal und der Jahresschwerpunkt wird sich mit dem Thema Digitale Zukunft beschäftigen.

Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zeitraum: März bis November 2013
Zielgruppe: Freie Träger und Institutionen der Jugendhilfe, Einzelpersonen
Kooperationspartner: AG Interaktiv, Stadtjugendamt München
Finanzierung: Stadtjugendamt München
Veröffentlichungen: www.kooperationsprojekte-muc.de

Das Förderprogramm für medienpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in München stand in diesem Jahr unter dem Motto *Familie und Medien.* Insgesamt sieben Projekte wurden gefördert, die unterschiedliche Aspekte der Mediennutzung in der Familie aufgriffen. So wurden im Projekt des Offenen Kindertreffs Nordhaide Familiengeschichten mit Puppet Pals erzählt, im Projekt der SOUNDCHECKER ein Song zum Thema „We are family" produziert und im Projekt „HeimatBeatz" Familie und Heimat musikalisch interpretiert. Daneben gab es aber auch noch weitere Projekte, die sich vor

allem der mobilen Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen widmeten. Die Präsentation der Projekte fand im Rahmen einer Abschlusstagung im Medienzentrum am 27. November statt.
Alle Projekte werden in einem nichtkommerziellen Blogsystem unter www.kooperationsprojekte-muc.de dokumentiert. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, zeitnah über aktuelle Projektentwicklungen zu informieren und die Projekte und Interessierten untereinander zu vernetzen.

matzTV – Die Jugendfernsehredaktion im Medienzentrum

Medien: Video, Audio, Computer
Zielgruppe: Jugendliche von 16 bis 26 Jahre
Zeitraum: seit 1996 ganzjährig
Kooperationspartner: Kreisjugendring München-Stadt
Finanzierung: Aus- und Fortbildungskanal (AFK)
Veröffentlichungen: www.matztv.de und afkTV auf münchen.tv

Im Jahr 2013 produzierten die Jugendlichen von matz elf einstündige Sendungen, die auf afk TV ausgestrahlt wurden. Der Trend, sich über einen begrenzten Zeitrahmen sehr intensiv zu engagieren, setzte sich 2013 fort. So wurden etwa 80 Prozent der Sendungen mit Gemeinschaftsproduktionen von großen Gruppen gefüllt. So etwa das Konzertformat „Goldenes Studio“, welches im Frühjahr zum dritten Mal produziert wurde und drei Sendungen füllte. Dieses Jahr konnte das Studio dank der Kooperation mit der Kultfabrik in einer leerstehenden Halle am Ostbahnhof aufgebaut werden. Achtzehn Jugendliche waren vier Tage lang vor Ort, um sechs Bands aufzuzeichnen. Den Schnitt übernahmen 4 Jugendliche, die sich die Konzerte untereinander aufteilten. Weitere vier Sendungen wurden während Workshops oder vergleichbar intensiven Betreuungsperioden produziert. Ein Format, das ganz anders initiiert und umgesetzt wurde ist „Kathrins Kultur Klo“. Hier handelt es sich um einen Talk im Badezimmer einer Redakteurin, von ihr ausgedacht, produziert und geschnitten. Weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt wurde der Kulturtalk, als die Süddeutsche Zeitung und der Deutschlandfunk über die Show berichteten. Auch auf Youtube und Facebook konnte sich das Format gut vermarkten. Bisher wurden sechs Folgen gedreht, drei davon wurden 2013 ausgestrahlt. Die restlichen Folgen sind für 2014 geplant. Zwei weitere Schwerpunkte der Redaktion von 2013 sind in den folgenden Projektberichten nachzulesen.

maTzTV auf dem Filmfest München

Medien: Video, Audio, Computer
Zielgruppe: Jugendliche von 16 bis 26 Jahre
Zeitraum: 28.06. – 06.07.2013
Kooperationspartner: Kinder und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), Filmfest München, Aus- und Fortbildungskanal (AFK)
Finanzierung: KJF, AFK
Veröffentlichungen: www.matztv.de und afkTV auf münchen.tv, youtube, (KJF Seite)

Erstmalig durften sich 2013 vier Redaktionsmitglieder von matz für das Filmfest München kostenfrei akkreditieren. Im Auftrag des Kinder- und Jugendfilmzentrums (KJF) sollten sie fünf Filme, die sich im weitesten Sinne mit dem Thema Jugend auseinandersetzen, in kurzen Filmbeiträgen besprechen. Die Jugendlichen stürzten sich mit großem Elan in die Aufgabe. Neben den vorgegebenen Filmen wählten sie noch einige weitere für die Besprechungen aus. Dazu setzten sie sich intensiv mit den Inhalten der Filme auseinander. Sie erarbeiteten in Folge einen genauen Zeitplan zur Sichtung auf dem Filmfest, dem Dreh von Eindrücken und Interviews, kontakteten die Filmemacherinnen und Filmemacher sowohl für Interviews als auch für die Freigabe von Ausschnitten aus ihren Filmen. Aus den Kritiken ist ersichtlich, wie viel Vergnügen die Jugendlichen an dieser Aufgabe hatten. Sie produzierten auch zwei Kritiken mehr als ursprünglich geplant. Sämtliche Beiträge konnten bereits Ende Juli zur Veröffentlichung freigegeben werden, bevor die Filme in den Kinos starteten. Sowohl von Seiten des KJF als auch vom Filmfest München kam positive Resonanz für die Redakteurinnen und Redakteure. Eine Weiterführung des Projekts wird für 2014 angestrebt.

matz-Ukrainereise: Auf den Spuren ehemaliger Zwangsarbeiter

Medien: Video, Audio, Computer
Zielgruppe: Jugendliche von 16 bis 21 Jahre
Zeitraum: 28.06. – 06.07.2013
Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bayern e.V. (ASB), Landeshauptstadt München Kulturreferat
Finanzierung: Landeshauptstadt München Kulturreferat
Veröffentlichungen: www.jff.de/asb_ukraine , störfunk, Süddeutsche Zeitung

Im Frühjahr 2013 trat der Landesverband Bayern des ASB mit der Idee an uns heran ehemalige Zwangsarbeiter mit Jugendlichen aus München in Kiew zu besuchen und die Reise filmisch zu dokumentieren. Unterstützt und gefördert wurde das Projekt vom ASB und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Da der ASB nicht über das nötige Knowhow für eine Filmdokumentation verfügt, wurde eine Kooperation mit der matz Jugendredaktion angestrebt. Im Herbst war es dann soweit. Sieben Jugendliche, davon vier von matz wurden an einem Wochenende sowohl technisch, als auch inhaltlich und landeskundlich auf die Reise vorbereitet. Die gesamten Herbstferien verbrachten die Jugendlichen mit drei Betreuerinnen und Betreuern in Kiew und Umgebung. Vor Ort hatte der ASB Kiew ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Neben dem Kernthema, den Gesprächen mit ehemaligen Zwangsarbeitern, gab es viel Input zur Arbeit des ASB in der Ukraine, Besuche auf dem Land und in verschiedenen Einrichtungen, sowie Museumsbesuche, Stadtführung und kulturelles Programm. Besonderer Höhepunkt war auch die Begegnung mit einer ukrainischen Schulklasse, die unsere Gruppe vier Tage lang begleitete und selbst auch gerade an dem Thema arbeitete. Die Reise wurde multimedial dokumentiert: In einem Blog wurden die täglichen Eindrücke sowohl schriftlich als auch in Fotos und Audiofiles festgehalten. Eine Radiosendung zum Thema wurde im November über Störfunk ausgestrahlt. Der Film ist derzeit noch im Schnitt, einige Nachdrehs in München sind noch notwendig und im Frühjahr 2014 soll die Dokumentation in einem Münchner Kino Premiere feiern.

Störfunk – Die Jugendradiosendung auf afk M94,5

Medien: Audio
Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren
Zeitraum: seit 1996 ständige Einrichtung
Kooperationspartner: KJR München-Stadt, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur der Hochschule für Philosophie
Finanzierung: afk GmbH
Veröffentlichungen: afk M94,5 München, täglich außer Sonntag eine Stunde
www.stoerfunk.info, www.m945.de, www.facebook.com/stoerfunk

Störfunk ist die Jugendradiosendung auf AFK M94.5, in der Jugendliche die Möglichkeit haben, journalistische Erfahrungen zu sammeln, eigene Sendungen zu produzieren und ihre Themen und Anliegen zu veröffentlichen. Die Sendungen werden mit medienpädagogischer Unterstützung eigenverantwortlich erarbeitet und täglich außer Sonntag um 18 Uhr ausgestrahlt. Im Jahr 2013 haben über 50 Jugendliche eine oder mehrere Störfunksendungen produziert oder live gesendet. Die jungen Redakteurinnen und Redakteure berichteten in ihren Sendungen über verschiedenste Themen. Die wichtigsten Themen 2013 waren wieder Musik und Bands. Aber auch über zahlreiche andere Inhalte wurde im Störfunk berichtet. So gab es beispielsweise Sendungen zum Weltaidstag oder zu Themen wie Glück, Mode, Stolz und dem gerade bestandenen Abitur. Außerdem war der Störfunk wieder bei zahlreichen Veranstaltungen zu Gast. So gab es Berichte über das Filmfest *flimmern&rauschen*, den Radiowettbewerb *HörtHört*, die Comicmesse München, die Bandwettbewerbe *Emergenza* und *Muc-King*, die Veranstaltung zum 30 jährigen Jubiläum des Feierwerk, das *18 jetzt Rathausclubbing* und vieles mehr. Beim HörtHört-Audiowettbewerb erhielten die Störfunksendungen „30 Jahre Münchner S-Bahn“ und „Filmmusik“ Preise der Jury.

webhelm-Kampagnen

Zeitraum: Juli bis Oktober 2013
Medienbezug: Soziale Netzwerke
Zielgruppe: Jugendliche in KJR-Freizeiteinrichtungen
Finanzierung: Kreisjugendring München-Stadt

Soziale Netzwerkdienste sind wesentliche Kommunikationsplattformen für junge Menschen. Nicht immer ist die Kommunikation dabei unproblematisch. Welche Situationen Jugendliche in sozialen Netzwerken erleben, wie sie dabei mit Konflikten umgehen und wie das Handlungsrepertoire erweitert werden kann, war inhaltlicher Schwerpunkt dieser Kampagnenreihe. Vier Kampagnen wurden in Freizeitstätten des KJR München-Stadt geplant und durchgeführt. Entstanden sind authentische Medienprodukte, die auf das Thema Konflikte in sozialen Netzwerken aufmerksam machen und andere Jugendliche dafür sensibilisieren.

2.2 Medienstelle Augsburg des JFF (MSA)

Seit über 25 Jahren unterstützt die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) medienpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in der Stadt Augsburg. Im Vordergrund stehen dabei die Vermittlung von Lernerfahrungen mit und über Medien sowie Orientierungshilfen für Heranwachsende im Mediendschungel. Grundlage der Arbeit ist ein Kooperationsvertrag der Stadt Augsburg mit dem JFF Die MSA wird fachlich und personell vom JFF getragen. Die Stadt Augsburg stellt Mittel zur Finanzierung von Personal- und Sachkosten zur Verfügung.

Arbeitsschwerpunkte bildeten im Jahr 2013 medienpädagogische Projekte in Schulen und Kindertagesstätten, die Jugendradioarbeit, die Organisation und Durchführung der schwäbischen JUFINALE und des Augsburger Kinderfotopreises sowie Projekte im Rahmen der tertiären Prävention. Darüber hinaus war die MSA in die Planung und Gestaltung der „Ersten Bobinger Medientage" eingebunden. Auch Fortbildungsveranstaltungen zur aktiven Medienarbeit für Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen im Landkreis sowie für angehende Erzieherinnen und Erzieher standen im Vordergrund der Arbeit.

7. Augsburger Kinderfotopreis

Zeitraum: Fotografie
Zielgruppe: Kinder zwischen 4 und 12 Jahren
Zeitraum: Januar bis Oktober 2013
Kooperationspartner: Stadt Augsburg, Landratsamt Augsburg, Umweltstation Augsburg, Förderverein Kinderchancen, CiA – City Initiative Augsburg, Familienmagazin liesLotte
Finanzierung: Stadt Augsburg, Landratsamt Augsburg
Veröffentlichungen: Augsburger Allgemeine, LiesLotte, www.kinderfotopreis.de, www.myheimat.de, www.myheimat.de

Zur Preisverleihung des 7. Augsburger Kinderfotopreises am 18. Oktober kamen dieses Jahr nicht nur viele Fotogruppen aus Schulen und Kindertagesstätten, sondern auch Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkeln in das Augsburger CinemaxX. Zum Wettbewerb, der unter dem Motto „Hier fühle ich mich wohl!" stand, hatten die Kinder zahlreiche Fotoarbeiten eingereicht, die jetzt auf der Kinoleinwand vorgestellt wurden. Neben Örtlichkeiten, wie das eigene Zimmer, Naturschauplätzen und Ferienlandschaften waren Tiere und Inszenierungen mit Freunden und Geschwistern die beliebtesten Motive. Kinder schätzen es, ihre Erlebnisse und Entdeckungen mit der Fotokamera festhalten zu können. Das betonten viele der jungen Fotografinnen und Fotografen, die Moderatorin Nicole Lohfink zu ihren Erfahrungen befragte. Und sie lieben es, diese Aufnahmen immer wieder zu betrachten und zu präsentieren.

Auch im Kino, in dem die Preisverleihung stattfand, fühlten sich die Kinder wohl. Vor der Leinwand erhielten sie ihre Teilnahmeurkunden und Preise, die von Gutscheinen zu Kindergeburtstagen und Eintrittskarten für Zoo und Botanischen Garten bis hin zu Digitalkameras reichten. Dank der vielen Preisstifter ging kein Kind leer aus.

Think Big

Medien: Film, Fotografie, Audio
Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren
Zeitraum: Januar bis Dezember 2013
Kooperationspartner: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Finanzierung: Fundación Telefónica mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung
Veröffentlichungen: www.think-big.org, MSA-Newsletter

„400 Euro Cash für euer Projekt", so lautet das Motto von *Think Big*. Das Programm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung DKJS richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren und ermöglicht die Umsetzung von kreativen, gemeinnützigen Projektideen. Schon zum dritten Mal ist die MSA Anlaufstelle für Jugendliche aus Augsburg, als Teil eines bundesweiten Partnernetzwerkes. In Augsburg wurden von kurzen Filmen, über die Organisation eines Nachtflohmarktes bis hin zur Sanierung eines Bauwagens insgesamt 10 Projekte umgesetzt.
Der Schwerpunkt des Programmes wurde 2013 auf digitale Medien gesetzt. Dabei war die MSA Teil einer Pilotgruppe, die einen Medienleitfaden für die jugendlichen Projektemacher entwickelte. Es entstanden Tutorials zur Erstellung von Video-Clips, einer Facebook-Fanpage und die Gestaltung von Flyern und Plakaten. Die Medientutorials sind unter www.think-big.org/medien zu finden.

Filmprojekt in einer Integrationsklasse

Medien: Film, Fotografie
Zielgruppe: Kinder
Zeitraum: Februar bis Juni 2013
Kooperationspartner: Werner-Egk-Grundschule, Amt für Kinder, Jugend und Familie (Abt. Jugendschutz, Leitstelle Familienbildung) der Stadt Augsburg
Finanzierung: Augsburger Volksschulfonds
Veröffentlichungen: Augsburger Allgemeine, MSA-Newsletter, DVD

Es sollte ein spannender Film werden und die Ideen dazu sprudelten nur so dahin. Aber vieles davon kam den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MSA bekannt vor. So das NCIS-Team, das einen Mörder bis nach Afrika verfolgt oder die Kinder, die sich bis zum Mittelpunkt der Erde graben. Es ist gar nicht so einfach, sich etwas Neues einfallen zu lassen. Doch vielleicht muss man erst einmal die vielen erlebten Filmgeschichten loswerden, um dann zu neuen Filmideen zu kommen. Denn darin waren sich die Kinder der Klasse 3D der Augsburger Werner-Egk-Grundschule einig: Sie wollten keine Geschichte nacherzählen, sondern etwas Neues erfinden.
In einer Projektwoche vom 17. bis 21. Juni fanden die Dreharbeiten statt. Zur Vorbereitung wurde gemeinsam eine Geschichte entwickelt: Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Medienstelle Augsburg überlegen die Schülerinnen und Schüler einmal in der Woche, in welche Richtung es gehen sollte. In Arbeitsgruppen für Drehbuch, Schauspiel und Technik fanden die weiteren Vorbereitungen statt. Für ihren Film „Die geheime Klasse", in dem es um Zauberei, Ausgrenzung und Freundschaft geht, erhielten die Schüler bei der Premiere im Kino viel Zuspruch und mussten zahlreiche Fragen des Publikums zu der Gestaltung einzelner Szenen beantworten. Die Abteilung Jugendschutz des Amtes für Kinder, Jugend und Familie hatte das Projekt im Rahmen der Gewaltprävention angeregt. Mit dem Erfolgserlebnis durch ihren gemeinsam gestalteten Film gehen die Schülerinnen und Schüler gestärkt ins nächste Schuljahr.

Filmprojekt im Kindergarten

Medien: Film
Zielgruppe: Kinder von 3 bis 6 Jahren
Zeitraum: April bis Juli 2013
Kooperationspartner: Kindertagesstätte St. Thaddäus
Finanzierung: Förderprogramm „In eigener Regie"
Veröffentlichungen: Augsburger Allgemeine, MSA-Newsletter, DVD

Die Kinder aus dem Augsburger Kindergarten St. Thaddäus lieben das Bilderbuch „Der Grüffelo" und spielten die Szenen daraus oft nach. Dafür hatten sie auch schon viele Masken und Requisiten gestaltet. Doch dann hatten sie plötzlich auch die Idee, einen Film zu drehen und wandten sich an ihre Erzieherinnen. Dank des Förderprogramms *IN EIGENER REGIE* konnte das Vorhaben umgesetzt werden. In der MSA konnten sie in einzelnen Schritten die Bilder in Bewegung bringen, mit der Kamera tricksen und Grüffelo-Geräusche aufnehmen. In den Wochen darauf wurde die Geschichte filmisch umgesetzt. Bevor im Wald die Dreharbeiten beginnen konnten, wurde der Kommentar aufgenommen. Die Gruppe bestand aus Kindern mit deutschem, türkischem, italienischem, russischem, albanischem, aramäischem, kroatischem und serbischem Hintergrund. Im Rahmen des Projektes konnten sie sich in unterschiedlichen Rollen wie Kameramann und -frau oder Schauspielerin und Schauspieler ausprobieren. und erleben, wie ein Film gemacht wird. Darüber hinaus wurden soziale Prozesse angestoßen und gefördert.
Zur Premiere des Kurzfilms kamen die Kinder mit ihren Eltern, Verwandten und Freunden ins Kino. Im Anschluss an die Vorführung feierten sie eine Grüffelo-Party mit Schlangenpüree, gezuckerter Eule und Grüffelogrütze in den Anlagen des Forsterparks.

Computerspiele sind Spiele – Workshop in zwei Schulklassen

Medien: Film, Computer, Handy
Zielgruppe: Kinder
Zeitraum: Januar und Februar 2013
Kooperationspartner: Dr.-Jaufmann-Mittelschule, Bobingen
Finanzierung: Amt für Kinder und Familie (Landratsamt Augsburg)
Veröffentlichungen: MSA-Newsletter, DVD

Fernsehen, Musik hören und Chatten gehören zu den Lieblings-Freizeitbeschäftigungen von Kindern der 6. Klassen in der Dr.-Jaufmann-Mittelschule in Bobingen. Aber auch Sport, Freunde treffen und Shoppen sind wichtig. Die Hälfte der 12- und 13-jährigen bewegen sich schon in Facebook und fast alle der 47 Schülerinnen und Schüler besitzen ein Handy oder Smartphone. Was darüber hinaus alle miteinander verbindet, ist das Interesse für Computerspiele, sei es an der Konsole, am PC oder auf dem Handy. Im Mittelpunkt der Workshops in den Klassen 6a und 6b, die Ende Januar von der MSA begleitet wurden, stand deshalb auch die Mediennutzung der Jugendlichen. In kleinen Arbeitsgruppen konnten die Schülerinnen und Schüler Erwachsene und Mitschüler befragen oder sich selbst vor der Kamera zu ihrem Spielverhalten äußern. So mussten sie sich mit vielen Argumenten für und gegen die digitalen Spielwelten auseinandersetzen. Durch ihre Aufnahmen wurden die Schülerinnen und Schüler aber auch angeregt, sich mit Fragen der Abhängigkeit von Computer- und Videospielen und der sinnvollen zeitlichen Nutzung zu beschäftigen.
Das Aufnahmematerial wurde anschließend zu einer kleinen Filmdokumentation zusammengefügt, die bei einem Elternabend gezeigt wurde. Dabei wurde deutlich, dass durch den aktiven Umgang mit Medien Lernprozesse nachhaltig unterstützt werden können. Die Schülerinnen und Schüler konnten darüber hinaus erfahren, wie man sich durch den aktiven und kreativen Gebrauch der Medien selbst mitteilen kann.

Jugendfilmpreisträger aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg

Medien: Film
Zielgruppe: Jugendliche
Zeitraum: November 2013
Kooperationspartner: Bezirksjugendring Schwaben, Medienfachberatung Schwaben, CinemaxX Augsburg
Finanzierung: Bayerischer Jugendring
Veröffentlichungen: Augsburger Allgemeine, Stadtzeitung, www.myheimat.de

Alle drei Hauptpreise des 13. Schwäbischen Jugendfilmfestivals *JUFINALE* wurden in diesem Jahr an Jugendfilmgruppen aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg vergeben. Auch der Sonderpreis zum Thema „Europa" ging an eine Augsburger Filmegruppe. Filmgruppen aus allen Regionen des Bezirks Schwaben waren am Samstag, den 23.11.2013 angereist, um ihre zum Wettbewerb eingereichten Filme im Augsburger CinemaxX zu präsentieren. Von 11.00 Uhr bis zum Abend wurden insgesamt 39 Filme von Kindern und Jugendlichen gezeigt. Bei der großen Filmgala gegen 21.00 Uhr war die Spannung im vollbesetzten Kinosaal zu spüren, als die Hauptpreise bekannt gegeben wurden. Die Gruppe „The Magixs" um Serhan Altinbas aus Gersthofen wurde für „The Wrong Way" ausgezeichnet. Der 16-jährige Ibo schildert darin seine Erlebnisse mit Mitschülern während er eine Saz spielt. Bei ihrer Würdigung der Geschichte um Mobbing und Suchtgefährdung hob die Jury in ihrer Begründung die einzigartige Erzählweise hervor. Das Projekt wurde vom Team der MSA und dem Amt für Jugend und Familie des Landratsamt Augsburg unterstützt. Auch ein weiteres Filmprojekt kam mit Unterstützung der MSA und einer Förderung über *Think Big* zustande: Für ihren mysteriösen Krimi und einer zugleich zauberhaften Erzählung erhielt die Augsburger Filmgruppe „Macrostorm & Hawkshot Inc" einen weiteren Hauptpreis. Zusammen mit „Wider Willen" von Dimitri Vinogradov und „Heimat" der Gruppe „Daruma Films" sind sie nun für die Bayerische *JUFINALE* nominiert, die vom 16. bis 18. Mai 2014 in Regensburg stattfindet.

Veranstaltungen

Präsentation der Studie ‚Teilen, vernetzen, liken. Jugend zwischen Eigensinn und Anpassung im Social Web' zum Safer Internet Day 2013

Zeitpunkt: 5. Februar 2013
Zielgruppe: Pädagogik und Sozialwissenschaft, Medienpädagogik, soziale Arbeit, Bildungs- und Medienpolitik, Medienanbieterinnen und Medienanbieter
Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Finanzierung: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Veröffentlichung: Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hg.) (2013). Teilen, vernetzen, liken. Jugend zwischen Eigensinn und Anpassung im Social Web. Baden-Baden: Nomos (BLM-Schriftenreihe Band 101) sowie www.jff.de/studie_identitaet

Über fünf Jahre hat das JFF im Rahmen der Studie ‚Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform', die im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) durchgeführt wurde, die Entwicklungen im Umgang von Jugendlichen mit dem Social Web beforscht. Die vierte Teilstudie und die Bündelung der Ergebnisse des Forschungsschwerpunktes bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt einer gemeinsamen Veranstaltung mit der BLM zum Safer Internet Day. Dr. Ulrike Wagner und Niels Brüggen stellten dazu Ergebnisse der vierten Teilstudie vor, die die Identitätsarbeit von Jugendlichen in Sozialen Netzwerkdiensten und die Veränderungen der Sozialräume von Jugendlichen am Beispiel des Sozialen Netzwerkdienstes facebook in den Fokus nimmt. Für die meisten Jugendlichen erweitern sich ihre sozialräumlichen Bezüge durchaus über die Netzwerkdienste, auch der Modus der Eingrenzung sozialräumlicher Bezüge und Einengungen durch Zuschreibungen konnte beobachtet werden. So weist die Studie deutliche Unterschiede darin auf, wie Mädchen und Jungen sich in den Angebote präsentieren. Über alle Studienteile hinweg formulierte Dr. Ulrike Wagner Konsequenzen für die pädagogische Arbeit und Jugendmedienschutz.

Tagung ‚Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie'

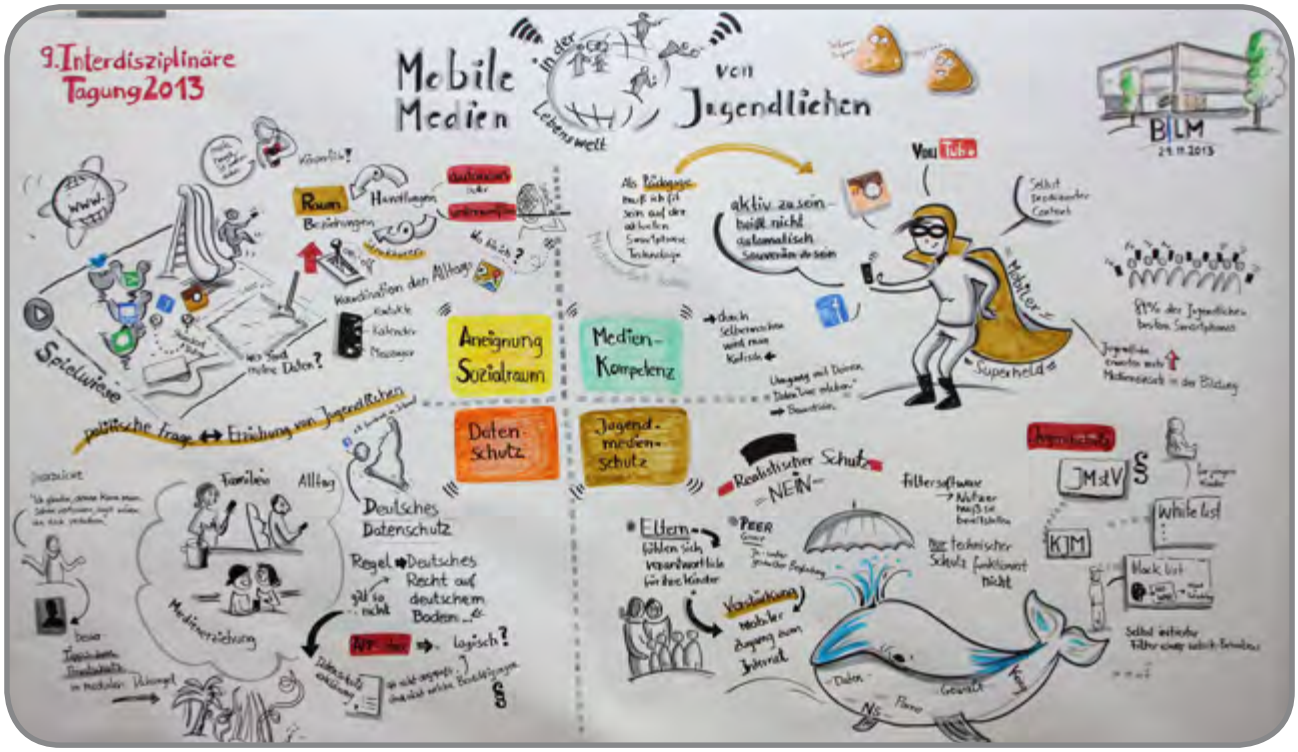
Zeitpunkt: 19. März 2013
Zielgruppe: Pädagogik und Sozialwissenschaft, Medienpädagogik, soziale Arbeit, Bildungspolitik
Veranstalter: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Veröffentlichung: Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) (2013). Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie. Unter Mitarbeit von Susanne Eggert, Christiane Schwinge, Achim Lauber. Berlin: Vistas. Kurzfassung der Studie: www.lfm-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Forschung/Kurzfassung_Studie_72.pdf

Im Mittelpunkt der von der LfM im NRW-Forum in Düsseldorf veranstalten Fachtagung stand die Präsentation der Studienergebnisse zur Medienerziehung in der Familie. Als Stellvertreterin des Direktors der LfM begrüßte Doris Brocker und ging auf die Bedeutung der generationenübergreifenden Förderung von Medienkompetenz ein. Nach einer Einführung von Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach (Universität Potsdam) zu aktuellen Formen und Lebenslagen von Familien, stellten Dr. Claudia Lampert (Hans-Bredow-Institut) und Dr. Ulrike Wagner (JFF) die Ergebnisse der gemeinsamen Studie vor. Sie legten dar, dass Eltern vor z.T. erheblichen medienerzieherischen Herausforderungen stehen, denen sie abhängig u.a. von ihrem medienerzieherischen Wissen und der Lebenssituation der Familie, in unterschiedlicher Weise und verschiedenem Maße gerecht werden. Entsprechend lassen sich unterscheidbare Bedarfe in Hinblick auf medienerzieherische Information und Beratung identifizieren. Wie auf diese divergierenden Bedarfslagen in der Praxis eingegangen werden kann, war Thema von zwei Workshops, die von Sabine Eder (Blickwechsel e.V., Göttingen) und Johannes Wentzel (nethex.Medienkompetenz für die Bildungsarbeit, Münster) angeboten wurden.

vernetzt_öffentlich_aktiv.
Mobile Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen

Zeitpunkt: 29. November 2013
Zielgruppe: Pädagogik, Medien- und Kommunikationsforschung, Soziologie, Erziehungswissenschaften, soziale Arbeit, Bildungs- und Medienpolitik
Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Virtuelle Hochschule der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)
Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Ein Bild als Tagungszusammenfassung – das war nur eine Neuerung der 9. Interdisziplinären Tagung. Diese richtete den Fokus auf die Bedeutung von mobilen Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen. Ziel der Tagung war, Chancen und Herausforderungen aus der zunehmenden Mobilität von Medien(handeln) als Sozialisationsbedingung für Jugendliche zu bestimmen und Konsequenzen für die Medienpädagogik zu ziehen. Hierzu waren Perspektiven aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen und aus der Bildungspraxis eingeladen. So zeigte Dr. Matthias Thiele (TU Dortmund) auf, welche Bezüge mobiles Medienhandeln heute zu früheren portablen Medien hat. Prof. Nicola Döring (TU Ilmenau) verortete den mobilen Mediengebrauch im Kontext der Entwicklungsbedingungen von Heranwachsenden. Beispielhaft stellte sie am kontroversen Thema ‚Sexting' dar, wie sich Medienhandeln mit portablen Medien mit Entwicklungsaufgaben verschränkt. Der Nachmittag war als Panel mit Kurzvorträgen und anschließender Diskussion neugestaltet. Einzelne Vorträge des Tages wurden in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule der LMU aufgezeichnet und stehen im Rahmen der medialen Dokumentation unter www.id-tagung.de online zur Verfügung.



BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz

Zeitraum: 12. und 13. November 2013
Zielgruppe: Erziehende der Fachakademie für Sozialpädagogik des Caritasverbandes der Diözese Regensburg
Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (Veranstalter), Medienzentrum Parabol, Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz
Finanzierung: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Veröffentlichungen: DVD (zu beziehen über die BLM)

Die BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz fand dieses Jahr in der Fachakademie für Sozialpädagogik des Caritasverbandes der Diözese Regensburg statt. 150 vorwiegend weibliche Studierende der Fachakademie kamen in den Genuss einer zweitägigen Fortbildung, die sie in die Grundlagen der Medienarbeit mit Kindern einführte. Eröffnet wurde die Fachtagung durch den Schulleiter der Fachakademie, Johannes Lorenz. Die Einführungsreferate wurden in bewährter Art und Weise von Verena Weigand (BLM) und Klaus Lutz (Medienzentrum Parabol) gehalten. Anschließend konnten sich die Studierenden in 14 Workshops sehr praxisnah mit verschiedenen Möglichkeiten der Medienarbeit mit Kindern vertraut machen. Ein ‚Get Together' in einem angesagten Club in der Stadt ergänzte das Programm. Zur Abschlusspräsentation kam dieses Jahr der Geschäftsführer der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), Martin Gebrande, der die Wichtigkeit der Medienerziehung betonte und auf die seit Jahren bewährte Kooperation mit dem JFF hinwies. Die BLM-Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen und Erzieher wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden.

Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Zeitraum: Februar 2013 bis März 2014
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte
Kooperationspartner: Institut für Jugendarbeit Gauting
Veröffentlichungen: www.insitutgauting.de

Als Kooperationsprojekt des JFF und des Institut für Jugendarbeit in Gauting wurde 2011 erstmals eine medienpädagogische Zusatzausbildung mit Zertifikat für pädagogische Fachkräfte durchgeführt. Die Zusatzausbildung umfasst vier Module, ein Praxismodul und ein Abschlussmodul. Da diese Fortbildung sehr gut angenommen wurde, wurde sie 2013 neu aufgelegt und in leicht geänderter Form durchgeführt. Folgende Module werden angeboten: Jugend im Medienraum, Aktive Medienarbeit, Web 2.0 in der Jugendarbeit und Spiele am PC. Im Praxismodul müssen die Teilnehmenden ein eigenes medienpädagogisches Projekt durchführen, das sie im Rahmen des Abschlussmoduls sowohl schriftlich als auch in Form einer Produktpräsentation vorstellen. Als Referentinnen und Referenten für die Module konnten wieder zahlreiche renommierte Medienpädagoginnen und -pädagogen gewonnen werden. Alle vier Grundmodule fanden 2013 statt. Im März 2014 findet das Abschlussmodul statt, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Praxisprojekte präsentieren werden.

Medienpädagogisches Zertifikat

Zeitraum: ganzjährig
Zielgruppe: Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik
Kooperationspartner: Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München; medien und kommunikation Fachstelle der Erzdiözese München und Freising
Veröffentlichungen: www.kfaks-muenchen.de

Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik München, die den Schwerpunkt Medien vertiefen möchten, können ein medienpädagogisches Zertifikat erwerben, das von der Fachakademie in Kooperation mit dem JFF und der Fachstelle ‚medien und kommunikation' der Erzdiözese München und Freising ausgestellt wird. Dafür ist es erforderlich, zusätzlich zum regulären Unterricht in Literatur- und Medienpädagogik an weiteren Angeboten und Veranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen dieses Zertifikats führt das MZM Workshops zu Grundlagen der aktiven Medienarbeit durch, in denen die Studierenden in die Filmarbeit mit Kindern eingeführt werden. Außerdem werden sie bei der Umsetzung praktischer Projekte unterstützt und besuchen im Rahmen von Interaktiv Vorträge und Veranstaltung. In einem abschließenden Kollo-

quium stellen die Studierenden ihr jeweils in der Einrichtung durchgeführtes Praxisprojekt vor und erläutern ihre medienpädagogischen Ziele. Das Zertifikat wird nun seit 5 Jahren jährlich vergeben und soll auch 2014 fortgesetzt werden.

Fortbildung zum Thema Fernsehen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, mit Fokus auf die medienpädagogische Arbeit im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe

Zeitpunkt: 25. Oktober 2013
Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im LandesNetzWerk für medienpädagogische Elternarbeit und im Projekt ‚Medienpädagogische Fortbildung für die sozialpädagogische Familienhilfe'
Finanzierung: Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (ajs)

Die 2011 begonnene Zusammenarbeit mit der ajs konnte auch im Jahr 2013 fortgesetzt werden. So wurden die in 2011 und 2012 gesammelten und erprobten Erfahrungen aus den Workshops mit sozialpädagogischen Familienhelferinnen und -helfern (SPFH) und ihren Familien zu den Themen Fernsehen und Fernseherziehungskompetenz im Rahmen einer Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergegeben. Neben einem allgemeinen Teil zu aktuellen Fernsehformaten sowie grundlegenden empirischen Ergebnissen zum Thema Kinder, Familie und Fernsehen, stand die medienpädagogische Arbeit mit Familien in problembelasteten Lebenssituationen und ihren SPFH im Zentrum der ganztägigen Veranstaltung. Vorgestellt wurde der in zahlreichen Workshops zwischen 2011 und 2012 erprobte und etablierte Methodenbaukasten, mit dem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren adäquat und flexibel auf die Zielgruppe und ihre jeweiligen Bedürfnisse und Problemlagen eingehen können. Für 2014 ist eine Fortsetzung der Zusammenarbeit geplant.

Kindermedienschau

Zielgruppe: Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik
Zeitraum: 05.11.2013
Kooperationspartner: Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München
Veröffentlichungen: www.kfaks-muenchen.de

Gut 80 Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik kamen dieses Jahr wieder in den Genuss der Kindermedienschau. Als Informationsveranstaltung über das Medienangebot für Kinder im Fernseh-, Internet- und App-Bereich wurde diese Veranstaltung erstmals 2012 in Kooperation mit der Katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik in München durchgeführt. Bei der Neuauflage im Jahr 2013 gab Kati Struckmeyer am Vormittag zunächst einen Überblick über interessante Internetseiten für Kinder und führte in die bunte Welt der Apps im Smartphone- und Tabletbereich ein. Anschließend vermittelte Michael Gurt unter dem Motto 'Fernsehen mit FLIMMO-Augen' einen Einblick in die Fernsehlandschaft von Kindern.

Interaktiv Salon Digitale Spielkultur

Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Gamedesignerinnen und -designer
Zeitraum: 29. November 2013
Ort: Werk 1 München
Kooperationspartner: Videospielkultur e.V., Kulturforum München
Finanzierung: Landeshauptstadt München
Veröffentlichungen: www.interaktiv-muc.de

Referent des Interaktiv-Salons im Rahmen des Herbst-Events war Peter Tscherne. Er ist seit 2012 Geschäftsführer der Stiftung Digitale Spielekultur (www.stiftung-digitale-spielekultur.de), deren Arbeit dazu beitragen soll, die Akzeptanz und Relevanz digitaler Spiele in der Gesellschaft zu steigern. Nach dem Vortrag über Aspekte digitaler Spielekultur und Aktivitäten der Stiftung diskutierte Peter Tscherne mit Hendrik Lesser (Vorstand G.A.M.E. Bundesverband und Videospielkultur e. V.), Kathrin Demmler (JFF) und Hendrik Lührsen (Videospielkultur e. V.) über Ansprüche und Herausforderungen der digitalen Spielekultur.

Die Münchner Preisträger des Deutschen Computerspielpreises ‚Word of Wonders' und ‚My First App' konnten im Anschluss getestet werden. Die verantwortlichen Spielentwicklerinnen und -entwicklern waren ebenfalls anwesend.

Jugendhilfefachtag Medienkompetenz 2.0

Zeitraum: 19. Februar und 07. November
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte
Kooperationspartner: Stadtjugendamt München, Sozialbürgerhäuser der LH München, AG Interaktiv
Finanzierung: Sozialbürgerhäuser München Laim/Schwanthalerhöhe und München Ramersdorf/Berg am Laim

In Kooperation mit dem Stadtjugendamt München und den Sozialbürgerhäusern Laim/Schwanthalerhöhe und Ramersdorf/Berg am Laim führte das MZM im Rahmen der AG Interaktiv zwei Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Münchner Sozialbürgerhäuser durch. Schwerpunkt der Veranstaltungen waren Fragestellungen rund um neue Medien und Internet und die Auswirkungen des Web 2.0. Themen der Workshops waren medienpädagogische Aspekte der Online-Sucht, rechtliche Aspekte des Cyberspace und Kennenlernen der Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Jeweils 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialbürgerhäuser nahmen an den Fortbildungen teil. Aufgrund des Erfolgs soll die Fortbildungsreihe im nächsten Jahr mit weiteren Sozialbürgerhäusern stattfinden.

CryptoParty

Zeitpunkt: 10. Oktober 2013
Zielgruppe: Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Pädagogik, Erziehungswissenschaften, soziale Arbeit
Finanzierung: Eigenmittel

Die Idee von CryptoPartys ist, Fragen zur sicheren Kommunikation im Internet in einem informellen Rahmen zu klären und praktisch umzusetzen. Ideal für alle, die etwas über die Verschlüsselung von Mails oder lokalen Daten erfahren wollen oder sich damit auskennen und anderen dabei helfen können. Im Oktober fand in München die erste CryptoParty mit medienpädagogischem Hintergrund und großer Resonanz statt. Veranstaltet wurde sie vom JFF und dem MZM im Rahmen des inter@ktiv-Herbstevents als Antwort auf die Enthüllungen auf die Komplettüberwachung der internetbasierten Kommunikation durch Geheimdienste. Zugleich stellt sich für pädagogische Arbeit immer wieder die Frage, wie in der Online-Kommunikation der Datenschutz von Teilnehmerlisten, die verschickt werden, realisiert werden kann. Nach einer kurzen Einführung von Niels Brüggen gab es Inputs von Michael Renner zur Verschlüsselung von Mails und der praktischen Umsetzung (Folien auf www.jff.de) sowie von Tilmann Pritzens, Streetworker beim Gangway e.V. Berlin, zu ‚sicheren' Chats für die Jugendarbeit/Streetwork. Im Praxisteil unterstützten sich die Teilnehmenden gegenseitig bei der Installation der notwendigen Software und den erforderlichen Schritten zur Konfiguration für eine verschlüsselte Kommunikation im Netz.

18.jetzt – Fest junger Erwachsener im Münchner Rathaus

Zeitraum: 12. Oktober 2013
Zielgruppe: 18jährige Jugendliche aus dem Stadtgebiet München
Kooperationspartner: Direktorium der Landeshauptstadt München, Jugendkulturwerk des Stadtjugendamts München, Queerbeat, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Feierwerk e. V., Kreisjugendring München-Stadt
Finanzierung: Landeshauptstadt München, Stadtsparkasse München, Stadtwerke München
Veröffentlichungen: www.18jetzt.de

Zum neunten Mal fand dieses Jahr das Fest für junge Erwachsene *18.jetzt* im Münchner Rathaus statt. Ziel dieses jugendpolitischen und jugendkulturellen Events ist es, Jugendlichen die Rathauspolitik näher zu bringen und Schwellenängste gegenüber Politik abzubauen. Das MZM übernahm wieder die Gestaltung des kleinen historischen Sitzungsraums im Münchner Rathaus und führte dort das München Quiz durch. Weitere Angebote des MZM im Rahmen von 18.jetzt waren ein Kinoraum, in dem Kurzfilme von Münchner Jugendfilmgruppen gezeigt wurden und das Projekt ‚BeatVideo', bei dem Jugendliche mit Hilfe von iPads kurze Musikvideos produzieren und zum Handyclipfestival ‚Ohrenblick Mal!' einreichen konnten.

Theatron Open-Air-Kino

Zeitraum: August 2013
Zielgruppe: öffentliche Open-Air-Veranstaltung
Kooperationspartner: ARGE Theatron
Veröffentlichungen: www.theatron.de, www.jff.de/theatron

Jedes Jahr im August findet im Olympiagelände im *Theatron* der Münchner Rocksommer als längstes Musikfestival der Welt (Guinness Buch der Rekorde) statt. In Kooperation mit der ARGE-*Theatron* gab es auch dieses Jahr wieder an den Samstagabenden zusätzlich zum Musikprogramm ein Open-Air-Kino mit Filmen jugendlicher Medienproduzentinnen und -produzenten. Ausgewählt und zusammengestellt wurde das Programm vom MZM. Gezeigt wurden Preisträgerfilme des *Deutschen Jugendvideopreis* und des Jugendfilmfests *flimmern&rauschen* sowie ein Best of Programm des Kurzfilmfestivals *Bunter Hund* und der Schweizer Jugendfilmtage *Ciné Jeunesse*. Mit über 5.000 Besucherinnen und Besuchern an den vier Abenden war das Theatron Open-Air-Kino wieder ein voller Erfolg, der in den nächsten Jahren fortgesetzt werden soll. Eine Übersicht über das Programm ist im Internet unter www.theatron.de zu finden.

merz | medien + erziehung

merz | medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik

merz | medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik

Zeitraum: 6 mal jährlich die unabhängige publizistische Plattform für medienpädagogische Forschung und Praxis im deutschsprachigen Raum
Herausgebende: Bernd Schorb, Helga Theunert, JFF – Institut für Medienpädagogik
Zielgruppe: Medienpraxis, Medienwissenschaft, Pädagogik in allen Feldern, Kultur, Aus- und Fortbildung, Hochschulen, Bibliotheken

Als unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift greift *merz | medien + erziehung* wichtige Themen der Medienpädagogik auf und betrachtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird Wert darauf gelegt, ein möglichst weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch benachbarte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen von Bedeutung sind.
In den Schwerpunktthemen wird ein aktuelles Thema aus verschiedenen Perspektiven näher betrachtet. Folgende Themen wurden in diesem Jahr bearbeitet:

Medien und Arbeitswelten

Medien und Arbeitswelten sind in verschiedener Hinsicht miteinander verknüpft. Medial repräsentierte Berufsbilder in fiktionalen wie auch in non-fiktionalen Angeboten haben Orientierungsfunktion. Der fortschreitende Medienwandel verändert auch (mediale) Arbeitsfelder. Und schließlich wird Erwerbsarbeit durch die Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien tendenziell ortsunabhängig. *merz* 1-2013 untersucht, wie die Menschen auf die medialen Entwicklungen reagieren.

Frühe Medienerziehung digital

Kinder werden heute in eine Welt hineingeboren, in der sie von Anfang an mit der ganzen Bandbreite der Medien in Berührung kommen. Auf Seiten der Erziehenden aber auch anderer Expertinnen und Experten, die sich mit der frühkindlichen Entwicklung befassen, ruft dies viele Fragen hervor. *merz* 2-2013 beschäftigt sich damit, welche Antworten die (Medien-)Pädagogik auf diese Fragen hat.

Jugend und Information in der mediatisierten Gesellschaft

Dank der Möglichkeiten der digitalen Medien, sich nicht nur online zu informieren, sondern auch selber Informationen zu produzieren, weiterzuverbreiten oder zu kommentieren, stehen massenmediale Anbieter von Information scheinbar gleichberechtigt neben zivilgesellschaftlichen, aber auch kommerziellen Akteurinnen und Akteuren. *merz* 3-2013 gibt Aufschluss über die Subjekte und ihr informationsbezogenes Handeln in komplexen Medienwelten.

Exzessive Mediennutzung

Ohne die Tendenz zum Exzess wäre die alltägliche Lebensbewältigung oftmals einfacher. Dies gilt auch für den Umgang mit Medien. Insbesondere Jugendliche zeigen manchmal Phasen eines exzessiven Mediengebrauchs. Eine Medienpädagogik, die hier medienoptimistisch für mehr Medienkompetenzförderung plädiert, gerät angesichts berechtigter Ängste – insbesondere besorgter Eltern – in die Defensive. *merz* 4-2013 plädiert für einen realistischen Umgang mit dem Thema fern von Schwarz-Weiß-Malerei.

E-Learning

E-Learning ist mittlerweile an Schule und Hochschule wie auch in der beruflichen Weiterbildung weitgehend etabliert. Was unter dem Label E-Learning angeboten wird, ist jedoch oft nicht viel mehr als eine Multiplikation der Präsenzlehre. Eine spezifische Konzeption oder ein ausgearbeitetes Modell sind oftmals nicht vorhanden. *merz* 5-2013 beschäftigt sich mit den Potenzialen des E-Learnings und möchte zu einer kritischen Verfolgung der Entwicklung des E-Learnings anregen.

Aufwachsen in komplexen Medienwelten. Neue Medientechnologien und erweiterte Medienensembles in der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen

Medien mit ihren Angeboten und Inhalten, insbesondere aber mit ihren Kommunikations- und Interaktionsstrukturen klinken sich auf vielfältige Weise in die Sozialisation von Heranwachsenden ein. Ihre Präsenz in den Kontexten des Aufwachsens macht es erforderlich, theoretische und methodische Forschungsansätze zum Zusammenhang von Medien und Sozialisation zu überprüfen. *merzWissenschaft* 2013 will die Diskussion voranbringen und neue Einsichten wie offene Fragen zu Tage fördern.
Da mit den sechs Schwerpunktthemen eines Jahres das breite Spektrum an Themen mit medienpädagogischer Relevanz nicht angemessen abgebildet werden kann, werden in der Rubrik Spektrum weitere inhaltliche Beiträge veröffentlicht. Des Weiteren werden Entwicklungen auf dem Medienmarkt aufgegriffen und neue bzw. bemerkenswerte Phänomene aus den Bereichen Netzwelt, Fernsehen, Film, Games, Bildungssoftware, Hörmedien et cetera diskutiert und entsprechende Medienangebote vorgestellt sowie einschlägige Publikationen rezensiert.
Das letzte Heft im Jahr ist der Wissenschaftsausgabe vorbehalten, in der ausschließlich wissenschaftliche Beiträge aus dem In- und Ausland zu einem ausgeschriebenen Thema veröffentlicht werden, die davor ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben. Während *merzWissenschaft* 2013 sich damit auseinandersetzt, welchen Einfluss neue Medientechnologien und erweiterte Medienensembles auf die Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben, wird in *merzWissenschaft* 2014 die Frage im Zentrum stehen, wo Bildungsforschung und Medienpädagogik aufeinandertreffen: Welche Rolle spielen im Alltag erworbene Medienkompetenzen in pädagogischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und welche Bedeutung haben in formalen Bildungszusammenhängen erworbene medienbezogene Fähigkeiten im Alltag? Prof. Dr. Rudolf Kammerl (Universität Hamburg) wird das Heft als externer Experte gemeinsam mit der Redaktion *merzWissenschaft* betreuen. Der Call for Papers zum Thema „Bildung mit und über Medien. Perspektiven von Bildungsforschung und Medienpädagogik“ wurde im Dezember 2013 veröffentlicht. Die Verschickung der englischen Version erfolgt im Januar 2014.
Unter www.*merz-zeitschrift.de* ist *merz* online zu erreichen. Das Online-Angebot informiert über aktuelle News, Ausschreibungen und Termine. Darüber hinaus befindet sich hier auch das *merz*-Archiv, in dem in früheren Ausgaben gestöbert werden kann.
Die Arbeit an *merz* wird von einer ehrenamtlichen Redaktion, die zweimonatlich zusammenkommt, sowie einem Beirat, der sich einmal jährlich trifft, begleitet. Beide Gremien sind so besetzt, dass die unterschiedlichen, für medienpädagogische Zusammenhänge relevanten Gebiete vertreten sind. Vor diesem Hintergrund gab es in diesem Jahr eine personelle Erweiterung der *merz*-Redaktion. Albert Fußmann, Diplompädagoge und Kulturpädagoge sowie Direktor des Instituts für Jugendarbeit in Gauting ergänzt seit Dezember die redaktionelle Begleitung von *merz* mit seiner Perspektive.

Auch in der Kernredaktion gab es in diesem Jahr eine erfreuliche Veränderung. Im Frühjahr wurde das seit zwei Jahren ausgesetzte Volontariat wieder besetzt. Swenja Wütscher hat an der Universität Bielefeld Medienpädagogik studiert und absolviert nun ein kombiniertes Volontariat bei *merz* und *kopaed*. Mit ihrem fachlichen Hintergrund und ihrer Erfahrung im Bereich des Radiojournalismus ist sie eine große Bereicherung für die *merz*-Redaktion.

Herausgebende

Prof. Dr. Bernd Schorb, Prof. Dr. Helga Theunert, JFF-Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Redaktion

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Susanne Eggert
Volontärin: Swenja Wütscher (seit April 2013)
Redakteurin: Elisabeth Jäcklein-Kreis (bis März 2013)
Studentische Hilfskraft: Cornelia Pläsken
Ehrenamtliche Redaktion:
Günther Anfang, Pädagoge und Leiter des Medienzentrums München und der Abteilung Praxis des JFF
Jürgen Ertelt, Sozial- und Medienpädagoge, Projektkoordinator für das Projekt ePartizipation des IJAB (Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.)
Albert Fußmann, Diplompädagoge und Kulturpädagoge, Direktor des Instituts für Jugendarbeit in Gauting (ab Dezember 2013)
Dr. Karin Knop, Akademische Rätin am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Mannheim
Klaus Lutz, Medienpädagoge, Fachberater für Medienpädagogik im Bezirk Mittelfranken, pädagogischer Leiter des Medienzentrums PARABOL in Nürnberg, Dozent an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg
Dr. Sonja Moser, Leiterin der Abteilung Neue Medien/Medienpädagogik des Pädagogischen Instituts (PI) des Schul- und Kultusreferats München (bis Juli 2013)
Dr. Ulrike Wagner, wissenschaftliche Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis München

Beirat
Prof. Dr. Roland Bader, Professor für Medienpädagogik an der Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Dr. Eva Bürgermeister, Leiterin Kinder- und Jugendfilmzentrum Remscheid
Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Professorin für Medien und Kommunikation an der Universität Siegen
Prof. Dr. Friedrich Krotz, Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Bremen
Prof. em. Dr. Hans-Dieter Kübler, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
Prof. Dr. Andreas Lange, Professor an der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege der Hochschule Ravensburg-Weingarten
Ulrike Schmidt, Projektleiterin LizzyNet
Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan, Professorin für Grundschulpädagogik und –didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Friederike Tilemann, Fachbereichsleiterin Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Erreichbarkeit der *merz*-Redaktion

merz@jff.de (per E-Mail), telefonisch unter 089/68989-120 oder auf dem Postweg: Pfälzer-Wald-Straße 64, 81539 München

merz erscheint in der kopaed verlagsgmbh, Pfälzer-Wald-Straße 64, 81539 München, info@kopaed.de, und kann dort als Einzelheft oder im Abo bestellt werden.

Verein

Der Verein JFF – Jugend Film Fernsehen e. V. ist der Träger des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. In seiner mittlerweile über 60-jährigen Geschichte hat er die Medienpädagogik im deutschsprachigen Raum maßgeblich geprägt. Die Mitglieder repräsentieren vorrangig die Bereiche Medienpädagogik, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Jugendarbeit und Journalismus und kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem deutschsprachigen Ausland. Sie begleiten die Arbeit des JFF aktiv und fungieren insbesondere auf den Mitgliederversammlungen als wichtige Impulsgeber für die Forschung und Medienpraxis am JFF.

Im Jahr 2013 fanden vier Vorstandssitzungen sowie zwei Mitgliederversammlungen des JFF e. V. statt. Die ordentliche Mitgliederversammlung im Frühjahr 2013 befasste sich mit dem Thema „Inklusion als Herausforderung für medienpädagogische Fachkräfte". Im formalen Teil der Mitgliederversammlung wurden der Tätigkeitsbericht und die Rechnungslegung über den Haushalt 2012 mit dem Bericht der bestellten Wirtschaftsprüferin vorgelegt. Nach einer Aussprache über die Aktivitäten des JFF wurden Tätigkeitsbericht und Rechnungslegung zustimmend verabschiedet und der Vorstand wurde entlastet.

Ordentliche Mitgliederversammlung des JFF e. V. am 25. und 26.04.2013

Der Vorsitzende Prof. Dr. Bernd Schorb begrüßt die Gäste und die Mitglieder. Er informiert die Mitgliederversammlung über neue und ausgeschiedene Mitglieder sowie über neue und ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JFF.

Thema der Mitgliederversammlung:
Inklusion als Herausforderung für medienpädagogische Fachkräfte

Prof. Dr. Bernd Schorb leitet mit biografischen Bezügen zum Thema in den inhaltlichen Teil der Mitgliederversammlung ein. So hat er selbst beim Nachsitzen in der in seine damalige Volksschule integrierten „Hilfsschule" die besondere Mathematikdidaktik der Förderlehrkräfte schätzen gelernt. Auch hat sein Sohn durch den Besuch eines integrativen Kinderhauses sehr positive Lernerfahrungen gemacht, die einen wertvollen Kontrast zu der Akzentuierung der kognitiven Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen in der heutigen „PISA"-geprägten Pädagogik darstellen. Und auch in der pädagogischen Arbeit zum Themenbereich Altern an der Universität Leipzig kommt es auf eine Pädagogik an, die sich einlassen kann auf die Besonderheiten der Individuen und auf die Besonderheiten des Zusammenseins und die in der Lage ist, beides zu verbinden.
Jenseits vom „Gutmenschtum" oder dem Aufspringen auf einen derzeit auch durch die Förderpolitik besonders präsenten „Mode"-Begriff konturiert sich für die Medienpädagogik mit Blick auf das Thema Inklusion eine besondere Aufgabe: So verbindet alle (unterschiedlichen) Gruppen miteinander, dass sie bereits mit Medien leben und dabei auch zusammen leben. So erlaubt das Netz zum Teil unabhängig von Behinderungen zusammenzukommen und damit ‚Inklusion'. Aber es ist auch die Möglichkeit der Exklusion mit und in Medien gegeben. Dies verlangt von Medienpädagog/-innen, dass sie vertraut sind mit den medialen Räumen und sie sich mit den mit Medien verbundenen Chancen und Hürden auseinandersetzen. Dies soll der inhaltliche Teil der Mitgliederversammlung 2013 ermöglichen.
Eine Kernbotschaft für die pädagogische Arbeit brachte Bernd Schorb mit einem Einspieler einer Dokumentation des BR über das KAJUTO-Projekt Kontaktlinse (http://www.kajuto.de/kampagnen/kontaktlinse/) auf den Punkt: Im Projekt kamen Jugendliche zusammen, deren Lebenswelten weitgehend voneinander getrennt sind, und hatten Gelegenheit sich und auch die unterschiedlichen Perspektiven bei der Zusammenarbeit kennen zu lernen. Ganz wesentlich sei aber abschließend stolz auf das Geleistete sein zu können.

Durch den Tag moderierte Kathrin Demmler. Sie betonte, dass das Thema auch stark durch den Vorstand, insbesondere Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke, eingebracht wurde. Gudrun Marci-Boehnke moderierte auch das Podium im Anschluss an die inhaltlichen Impulsbeiträge. Da mit Julia Probst eine gehörlose Teilnehmerin auf dem Podium saß, wurden alle Beiträge und Diskussionen von einer Gebärdenlometscherin übersetzt. Begleitend wurden Kernaussagen der Vorträge und Beiträge aus der Mitgliedschaft live in einem etherpad verschriftet.

Einführung: Medienpädagogik als Chance für die Inklusion
(Prof'in Dr. Susanne Heidenreich, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm)

Frau Prof'in Heidenreich bedankte sich für die Einladung zu diesem Thema einen Beitrag zu leisten. Mit Inklusion hat sie sich bereits beschäftigt, als es noch kein wie von Bernd Schorb bezeichnetes „Modethema" war. Unter anderem war sie diesbezüglich auch in Behindertenrechtsorganisationen aktiv.

In ihrem einführenden Beitrag warf Susanne Heidenreich die Fragen auf, was Inklusion bedeutet, welche Dimensionen dabei berührt werden, was Inklusion für die Mehrheitsgesellschaft und für die Medienpädagogik bedeutet. Inklusion ist in der Pädagogik kein neuer Begriff, sondern habe schon eine lange Begriffshistorie. Diese akzentuiere aber vor allem individuelle Lernverläufe. Neu ist, wie der Begriff in der Gesellschaft angekommen ist und diskutiert wird. Einen Einblick in die Vielzahl der Definitionen ermöglicht die Internetseite www.definitiv-inklusiv.org.

Ein wichtiger Bezugspunkt für die Diskussion ist die Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention (BRK) und deren Übersetzung. Einerseits sei die der BRK zugrundeliegende UN-Konvention eine Konvention der Superlative, als erste Menschenrechtskonvention des 21. Jahrhunderts, als am Schnellsten ratifizierte Konvention und entwickelt mit einer zuvor beispielslosen Beteiligung von Menschen mit Behinderung (MmB). Andererseits wurde in der deutschen Übersetzung der Begriff Inklusion durch Integration ersetzt, weshalb Aktivist/-innen eine Schattenübersetzung der Konvention erarbeiteten und über verschiedene Medien verbreiteten. Hier zeige sich bereits eine Bedeutung von Medien im Themenbereich Inklusion.

Entlang der Betrachtungsweisen von Behinderung aus medizinischer Sicht (Abweichung vom „typischen Normalzustand", Behinderung als Mangel und Defizit, Stigma: „unheilbar") über das von Behindertenrechtsorganisationen akzentuierte soziale Modell (Menschen sind nicht aufgrund ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigungen behindert, sondern aufgrund des sozialen Systems, das Barrieren gegen ihre Partizipation errichtet) hin zum kulturellen Modell („Menschen mit Behinderung sind nicht eine zu integrierende Minderheit, sondern integraler Bestandteil der Gesellschaft" Waldenschmitt) zeigte Susanne Heidenreich die verschiedenen mit Inklusion verbundenen Dimensionen auf. Schließlich sei Inklusion ein gesellschaftlicher Prozess, in welchem Normalität hinterfragt werden müsse.

Mit Blick auf die Verbindung von Inklusion und Medien formulierte Susanne Heidenreich drei Thesen:

- *These 1:* Der technische Zugang zu den Informationen über die Medien ist Grundvoraussetzung zur Teilhabe und Partizipation in der Gesellschaft. (Inklusion MIT Medien)
- *These 2:* Digitale, vernetzte Medien bieten die Basis, die Sicht auf Behinderung/ Benachteiligung aus kultureller Perspektive zu diskutieren. (Inklusion IN Medien)
- *These 3:* Bei Menschen mit Behinderung/Benachteiligung nehmen medienpädagogische Aspekte eine untergeordnete Rolle ein, dabei benötigen gerade sie spezifische Kenntnisse. (Inklusion ÜBER Medien)

These 1

Medien sind als technische Hilfsmittel anzusehen, die zur Gestaltung und Verbreitung von Informationen sowie der Kommunikation dienen. Entsprechend sind sie besonders wichtig für Menschen, die Benachteiligungen in der gesellschaftlichen Teilhabe erfahren, z. B. durch Kommunikationsschwierigkeiten, Armut, Stigmatisierungen. Zudem müssen Medien möglichst wenige/niedrige Barrieren aufweisen, um den Zugang zu diesen Informationen zu gewährleisten.

Aspekte, die hierbei eine Rolle spielen sind bspw. Medien als Assistenz (z.B. www.besonderekinder-besonderewege-bw.de), Überwinden von Immobilität durch Vernetzung, Mediennutzung ohne Barrieren (z. B. Berücksichtigen verschiedener Ein-/Ausgabegeräte), Integration von Alternativdarstellungen (z. B. Bildbeschreibungen, Layout/Kontraste) oder das Anbieten der Inhalte in einer leichten Sprache.

These 2

Die These akzentuiert die Gestaltung und Verbreitung von Informationen in Medien. In der veröffentlichten Diskussion dominiert die medizinische, defizitorientierte Sicht auf Behinderung (sichtbargemacht auf http://leidmedien.de) und zudem herrscht auch eine große Verunsicherung, welche Begriffe politisch korrekt sind. Gerade deshalb sei es von besonderer Bedeutung, dass auch Menschen mit Behinderung/Behinderte (MmB/B) Einfluss auf die Sicht auf Behinderung und Benachteiligungen in der Gesellschaft nehmen. Dabei stehen das Herstellen von Öffentlichkeit zur Bewusstmachung von Benachteiligungen und das Explizieren der Perspektive behinderter/benachteiligter Personen in einer engen Verbindung. Gerade letzteres kann auch Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft helfen, mehr darüber zu erfahren, was es heißt, mit einer Behinderung zu leben.

These 3

Mit dieser These wird die Bedeutung von Medien zur Kommunikation – auch für MmB/B betont. So werden zwar nach einer Studie von Christopher Mihajlovic von sonderpädagogischen Lehrkräften Medien häufiger als von Lehrkräften anderer Schulformen genutzt. Aber im Freizeitbereich werden Computer und Internet meist nicht als relevante Werkzeuge für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben betrachtet. Ein kompetenter Umgang im Netz ist aber für behinderte/ benachteiligte Kinder und Jugendliche ebenso wichtig wie für die Mehrheitsgesellschaft. Entsprechend muss Medienpädagogik auch behinderte/ benachteiligte Kinder und Jugendliche früh erreichen. Neben dem Aufklären über spezifische Problembereiche, wie einer besonderen Vertrauensseeligkeit oder auch der Fetischiesierung in Themenforen, müsse aber insbesondere die Forderung und Förderung besonderer Nachteilsausgleiche, das Erlenen von Nutzungs- und Teilhabestrategien oder auch die Integration von Anwendung für Mmb/B stehen. Ein Beispiel für entsprechende Strategien ist die Internetseite wheelmap.org, bei der Nutzende durch Einträge rollstuhlgerechter Orte Menschen mit Bewegungseinschränkungen bei der Planung ihres Alltags unterstützen können.

Abschließend benannte Susanne Heidenreich in drei Bereichen Herausforderungen.
So gehe es erstens darum, Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen, was den stärkeren Einbezug von MmB/B bereits in der Ausbildung medienpädagogischer Fachkräfte und die inklusive Durchführung medienpädagogischer Projekte impliziert. Dabei sei zum Beispiel die Barrierefreiheit und Zugänglichkeit der Arbeitsorte, das Bereithalten assistiver Technologien/Software sowie methodische Anpassungen wie intensive Kennenlernrunden/Moderation der Teilnehmer oder mehr Pausen zu bedenken. (vgl. dazu auch LAG Lokale Medienarbeit NRW, 2012)
Zweitens gehe es um das Ausweiten der medienpädagogischen Perspektive auf bisher nicht/wenig wahrgenommene Nutzergruppen, wobei einerseits das Einhalten von Barrierefreiheit bei medienpädagogischen Angeboten andererseits aber auch gezielte Angebote für Menschen mit Behinderung/ Benachteiligung eine Rolle spielten.
Drittens ist die Befähigung medienpädagogischer Fachkräfte zum kompetenten Umgang mit „schwierigen“ Situationen wesentlich. Wichtig ist dabei MmB/B von Beginn an in Planungen einzubeziehen und diese Zusammenarbeit in eigenen Netzwerken zu verankern.

„Inklusion braucht die Medien“ um realisiert werden zu können. Inklusion ist ein Prozess, bei dem die Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft den Blick darauf richten sollten, welche Chancen sie im Prozess der Inklusion entdecken können.

Inklusion: interdisziplinäre Zugänge (Prof'in. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn)
Im Protokoll wurden Passagen des Vortragsskriptes verarbeitet, die nicht immer als Zitate gekennzeichnet sind.

Gleich eingangs merkte Frau Mogge-Grotjahn an, dass obwohl es sich bei der Inklusionsfrage offenkundig um ein Thema handele, das „quer" zu verschiedenen Studiengängen, vor allem aber „quer" zu den Berufsbereichen, Handlungs- und Politikfeldern zu betrachten ist, es keineswegs als ein Querschnittsthema behandelt wird – innerhalb der Pädagogik nicht und im öffentlichen Raum schon gar nicht. Vor diesem Problemhorizont argumentierte sie in drei Schritten.
Im *ersten Schritt* stellte sie die beiden hauptsächlichen Kontexte vor, in denen über Inklusion theoretisch und politisch diskutiert und verhandelt wird: den Kontext der sozialen Benachteiligung zum einen und den Behinderungs-Kontext zum anderen. So sei die Behinderungs-Thematik insbesondere durch die Entwicklung und Implementierung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Der Behindertendiskurs sei dabei selbst eingebettet in den größeren Zusammenhang der Diversity-Thematik, die ihrerseits in zwei Zuspitzungen diskutiert wird: Einerseits geht es um den Schutz gegen Diskriminierung und die Herstellung von Gleichberechtigung. Hier wurde ein Gleichheitskonzept entwickelt, das direkte (Benachteiligung aufgrund eines Merkmals) und indirekte (scheinbare Gleichbehandlung, die aber benachteiligende Konsequenzen hat) Diskriminierung erfassen kann. Andererseits gehe es um Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Dimensionen der Benachteiligung. So gehe es darum die Reduktion von Personen oder Personengruppen auf ein besonderes Merkmal zu überwinden, wofür der Begriff der Intersektionalität stehe. So werde mittlerweile mit einem mehrdimensionalen Begriff von Ungleichheit und Benachteiligung gearbeitet. Dies gelte für den Behinderungsdiskurs wie auch für die Debatte über soziale Benachteiligung (bspw. Armutszusammenhänge und Mechanismen von Ungleichverteilung). Politisch werden diese Diskurse aber auf irritierende Weise getrennt voneinander geführt und getrennt voneinander in Förderprogrammen behandelt.

Im *zweiten Schritt* zeichnete Frau Mogge-Grotjahn einige Grundfragen der Inklusionsdebatte nach, die für beide Kontexte von Bedeutung sind. In der wörtlichen Übersetzung bedeute Inklusion Einschluss und Exklusion Ausschluss -was auf den ersten Blick wenig erklärungsbedürftig erscheint. Aber wenn man gesellschaftliche Zusammenhänge betrachte, werde diese Dichotomie problematisch. Hier gibt es kein Gegenüber: auf der einen Seite das Individuum und auf der anderen Seite die Gesellschaft und auch keine Zeitfolge zuerst das Individuum und dann die Gesellschaft. Vielmehr ist von Wechselbeziehungen auszugehen. Exklusion im radikalen Sinn sei damit gar nicht möglich. Vielmehr scheinen auch die „außen" Stehenden unentrinnbar mit ihrer Gesellschaft verknüpft (was besonders bei Inhaftierten deutlich ist). Vor diesem Hintergrund ist insbesondere der häufig gebrauchte Begriff der Integration problematisch. Dieser gehe davon aus, dass Teile ursprünglich voneinander getrennt seien. Diese Idee der Trennung spiegelt sich auch in den Diskursen und Konzepten der gesonderten Beschulung von MmB/B wider. Dagegen rücke das Recht auf inklusive Bildung zwar die Idee ins Zentrum, dass das Bildungssystem die unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen aller Lernenden zu berücksichtigen habe. Zugleich führe die Fokussierung auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung doch wieder dazu, dass diese als „inklusionsbedürftig" angesehen werden. Der weit überproportionale Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und von Kindern und Jugendlichen aus materiell benachteiligten Familien an Förderschulen (vor allem mit dem Schwerpunkt „Lernen") verdeutlicht diese Problematik. Sicher stelle die inklusive Bildung große Herausforderungen. Nach Auffassung von Frau Mogge-Grotjahn liege der Fehler aber nicht im Inklusionsprinzip, sondern im Regelschulsystem. Bei der sozialen Inklusion bzw. Exklusion gehe es mithin nicht nur um materielle Teilhabe, sondern ganz wesentlich auch um Anerkennung, Partizipation und soziale Zugehörigkeit. Somit gehe es um Ursachen, Formen, Ausmaß und Bedeutung sozialer Ungleichheit.

Im *dritten und letzten Schritt* skizzierte Frau Mogge-Grotjahn einige Ideen und Überlegungen zur möglichen Umsetzung des Inklusionsgedankens in verschiedenen Handlungsfeldern und sprach damit verbundene Schwierigkeiten an. Gesetzliche und politische Rahmenbedingungen seien zwar notwendig, aber nicht hinreichend. Mit Blick auf die politischen Akteure scheint es zudem an einer

Koordination verschiedener Inklusionsprogramme zu fehlen. So sind neben dem Staat auch zivilgesellschaftliche Akteure und die professionellen Fachkräfte in sozialen, pädagogischen, kulturellen, gesundheitsbezogenen und kirchlich-diakonischen Arbeitsfeldern gefragt. Die zivilgesellschaftlichen Akteure, also neben Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen, kulturellen Einrichtungen und Stadtteilprojekten auch pädagogische Einrichtungen und Projekte oder Kirchengemeinden, seien insbesondere mit Blick auf die partizipatorischen Dimensionen der Inklusion bzw. Exklusion gefragt. Prinzipiell können alle Organisationen, Verbände und Institutionen als Orte der Inklusion verstanden und gestaltet werden. Multiprofessionelle Zusammenarbeit würde, beispielsweise im Bildungsbereich, bedeuten, dass Lehrkräfte aller Schulformen mit Schulsozialarbeit, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Familienzentren zusammen arbeiten und den Abbau der sich wechselseitig verstärkenden Exklusions-Risiken in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen. Dafür sei es günstig, sich am Sozialraum zu orientieren, mit anderen Einrichtungen im jeweiligen Einzugsbereich zusammen zu arbeiten, und die eigenen Angebote so zu gestalten, dass sie inkludierend wirken. Vor allem kulturelle Projekte tragen zur Inklusion bei, wenn und insoweit Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene in prekären Lebensverhältnissen hier Ausdrucksmöglichkeiten finden. Auch das Ehrenamt könne dabei eine wichtige Rolle einnehmen, wenn es nicht als Lückenbüßer angesichts Finanzierungsengpässen, sondern als begleitetes Betätigungsfeld verstanden werde und es helfe, die gefühlte Nutzlosigkeit der eigenen Existenz zu überwinden und die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen zu entdecken oder wieder zu entdecken.

Abschließend fasste sie zusammen: „Alles in allem lässt sich sagen: Inklusion ist weder ein neuer Modebegriff, noch eine Wiederentdeckung von Integrationsdebatten im neuen Gewand, noch ein Fall für Spezialistinnen und Spezialisten im Bildungsbereich, sondern: die Auseinandersetzung mit dem Inklusionsbegriff ist gleichbedeutend mit einer Auseinandersetzung über grundlegende Prinzipien unseres Zusammenlebens, sie geht uns alle an, und: sie beginnt in den Köpfen!“

Inklusion als Herausforderung für medienpädagogische Fachkräfte
Einführung mit Thesen für die Diskussion (Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke)

Frau Prof'in Marci-Boehnke leitete mit Thesen in die Diskussion über. Mit den Thesen griff sie u. a. die intensive Diskussion im Vorstand des JFF in der Vorbereitung der Mitgliederversammlung auf und stellte jeweils Bezüge zur medienpädagogischen Arbeit am JFF aber auch anderen medienpädagogischen Einrichtungen her.

Einen Bezugspunkt für die Diskussion lieferten damit die folgenden Thesen:

- Inklusion als Rahmenkonzept betrifft grundsätzlich alle Akteure in medienpädagogisch-praktischer und medienwissenschaftlicher Arbeit, in der konkreten Umsetzung im Alltag muss es für verschiedene Zielgruppen eigens definiert werden.
- Um Inklusion zu ermöglichen ist eine detaillierte Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen, der Zielgruppe und der Zielsetzungen nötig. Erst darauf aufbauend können medienpädagogische Konzepte entwickelt werden, die einer Ausgrenzung oder hierarchisch orientierter Integration entgegenwirken.
- Um Inklusion zu ermöglichen, müssen adäquate Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dies ist eine Aufgabe der Pädagogik – das jeweilige System und die einzelnen Fachkräfte müssen hierzu Hand in Hand arbeiten.
- Inklusion ist in erster Linie eine Herausforderung für die Planung von Maßnahmen. Nur wenn Angebote inklusiv angelegt sind, können sich die Fachkräfte in der Umsetzung daran orientieren und darauf konzentrieren.
- Medienpädagogik mit dem Ziel der Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen dient der Inklusion. Damit ist Medienpädagogik elementar für die Inklusion in der heutigen Gesellschaft.
- Die Grundprinzipien der medienpädagogischen Arbeit am JFF, Subjekt- und Handlungsorientierung, Interessensorientierung und Gruppenarbeit, ermöglichen das Zusammenwirken aller und unterstützen somit Inklusion.

- Inklusion macht nur dann Sinn, wenn sie wirklich allen dient. An verschiedenen Stellen sind vermutlich Projekte mit speziellen Zielgruppen sinnvoll, um ihnen ein eigenverantwortliches Arbeiten mit Medien ohne fremde Hilfe zu ermöglichen.

Inklusion als Herausforderung für medienpädagogische Fachkräfte

Diskussion der Thesen: Dr. Ingo Bosse, Julia Probst, Prof. Dr. Susanne Heidenreich, Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn, Prof. Dr. Helga Theunert (Moderation: Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke) mit den anwesenden Mitgliedern

Es entstand eine rege, nur an wenigen Stellen kontroverse Diskussion um die Implikationen von Inklusion für die Medienpädagogik auf konzeptioneller Ebene, mit Blick auf die Umsetzung von Inklusion sowie zu folgernde Aufgaben medienpädagogischen Engagements. Wesentliche Aspekte der Diskussion werden im Folgenden inhaltlich gebündelt dargestellt.

Auf einer konzeptionellen Ebene wurden folgende Aspekte andiskutiert:

- Oftmals wird bei Inklusion der Fokus auf Menschen mit (körperlichen) Behinderungen gerichtet. Wichtig für die medienpädagogische Arbeit ist aber, bei Inklusion ganz unterschiedliche Formen von Benachteiligung mitzudenken.
- Inklusion ist auch in den verschiedenen Bereichen der Medienpädagogik als Prozess zu verstehen, der einen kulturellen Wandel mit sich führen muss. Dabei darf man nicht bei spezifischen Gruppen stehen bleiben, auch wenn dies durch aktuelle Förderungen angeregt wird. Vielmehr geht es um Inklusion als Sichtweise auf Vielfalt. Der Weg kann dabei nicht einheitlich sein.
- Inklusion als Ziel ist vergleichbar mit Demokratie in der Gesellschaft. Man spricht nicht davon eine Gesellschaft demokratischer zu machen. Vielmehr geht es darum Demokratie in der Gesellschaft zu stärken. Dies verdeutlicht, dass eine inklusive Gesellschaft alle Bürgerinnen und Bürger umfasst. Dann gibt es keine besonderen Bedürfnisse mehr, sondern nur noch unterschiedliche Bedürfnisse.
- Inklusion meint nicht nur verschiedene Gruppen zusammenzubringen. So ist eine Schule nicht inklusiv, wenn in ihr einzelne körperlich behinderte Schülerinnen und Schüler (mit-)beschult werden. Vielmehr geht es darum, Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit zu gestalten und ggf. auch bestimmte Bedarfe gesondert zu fördern und zu berücksichtigen.
- Unterschiedliche Positionen gab es dazu, inwiefern eine kompensatorische Perspektive auch in medienpädagogischer Arbeit einen Platz finden sollte oder hier in erster Linie Medienanbieter in der Pflicht stehen.

Beiträge mit Blick auf die Umsetzung von Inklusion in der Gesellschaft aber auch in der Medienpädagogik waren:

- Auf gesellschaftlicher Ebene und im politischen Betrieb entstehen Veränderungen offenbar nur durch äußeren Druck. Zudem gibt es in der Politik bislang noch zu wenig ressortübergreifende Ansätze und auch wenig Bereitschaft über den eigenen Tellerrand hinauszusehen.
- Konkrete Ansätze zur Inklusion finden sich beispielsweise in der Verpflichtung der Filmförderung für geförderte Filme auch barrierefreie Versionen zu erstellen. Beharrliches Nachhaken hat auch dazu geführt, dass Führungen im Bundestag mittlerweile auch für Gehörlose entsprechend aufbereitet angeboten werden.
- Barrierefreiheit ist für eine inklusive Arbeit wichtig. So geht es nicht nur darum eine bauliche Barrierefreiheit herzustellen, sondern auch in der Projektgestaltung und technischen Ausrüstung Barrierefreiheit als Grundvoraussetzung für Inklusion sicherzustellen. Für Tagungen kann dies zum Beispiel bedeuten, Gebärdendolmetscher prinzipiell als Angebot bereitzustellen.
- Wahlfreiheit für Menschen mit Behinderung/Behinderte mit Blick auf spezifische oder gemeinsame Angebote wurde als Ziel bestimmt.
- In der Pädagogik wird Inklusion derzeit vornehmlich als ein Thema für die Schule diskutiert. In den Gremien im außerschulischen Bereich und Jugendhilfe dominiert dagegen bislang weiterhin die Einstellung, dass alle Bereiche eigenständig arbeiten wollen. Dies steht inklusiven Ansätzen in der Praxis entgegen.

- Bei der methodischen Umsetzung ist Handlungsorientierung als grundlegendes Prinzip medienpädagogischer Arbeit sehr hilfreich, um unterschiedlichen Zielgruppen gerecht zu werden.
- Inklusion darf in der Umsetzung nicht als Sparprogramm realisiert werden. Vielmehr sollte der Vorteil betrachtet werden, dass es (bspw. im schulischen Bereich) für alle von Vorteil wäre, in kleinen Gruppen und handlungsorientiert etc. zu arbeiten.
- Für die Medienpädagogik bedeutet Inklusion Fachkompetenzen unterschiedlicher Fachbereiche zu verbinden und dabei insbesondere auch das Fachwissen der Förderpädagogiken über die Bedarfe der Zielgruppen und geeigneter Methoden einzubinden. Über sonderpädagogisches Grundwissen sollten dennoch alle pädagogisch Tätigen verfügen.
- Gemeinsame Erfahrungen mit unterschiedlichen Menschen sind in der pädagogischen Umsetzung sind sehr prägende Lernprozesse. Durch den direkten Kontakt ist es möglich eine Idee davon zu entwickeln, was es bedeutet, anders zu leben und Vielfalt als etwas Bereicherndes zu erfahren.
- In der medienpädagogischen Praxis bedeutet inklusiv zu arbeiten aber leider noch zu häufig entsprechend der institutionellen Trennungen separat mit unterschiedlichen Zielgruppen zu arbeiten. Hier ist es wichtig, den Gedanken der Inklusion weiter zu denken.
- Der Förderschwerpunkt Lernen ist eine Besonderheit der deutschen Diskussion, die es so außerhalb des deutschen Sprachraumes nicht gibt und die auch durch schulpolitische Rahmenbedingungen gestaltet ist (siehe Beispiel Hamburg, wo durch die Veränderungen der Sek I die Überweisung an Förderschulen um 60 % gesenkt wurde). Bei dieser Zielgruppe wird das Medienhandeln vornehmlich unter einer problematisierenden Perspektive betrachtet und Potenziale im Medienhandeln und für Inklusion sind schwieriger zu argumentieren als bei Gruppen, die über ihr Medienhandeln neue Teilhabemöglichkeiten erhalten.

Aus den bereits aufgeführten Diskussionspunkten lassen sich bereits eine Vielzahl von Aufgaben für die medienpädagogische Praxis und auch Forschung ableiten. Einige Aufgaben/-felder wurden aber auch konkret angesprochen:

- Derzeit werden Bundes- und Länderinklusionspläne entwickelt. Hier sollte die Weiterentwicklung verfolgt werden. Gut wäre es, wenn hier auch Fragestellungen der Medienpädagogik (Inklusion mit in und über Medien) eingebracht werden.
- Gerade mit Blick darauf, dass Menschen mit Behinderung bislang oftmals nicht am Diskurs über sie, Inklusion und eine geeignete Ausgestaltung von Pädagogik beteiligt waren, stellt sich als Aufgabe für die Medienpädagogik bei der Entwicklung inklusiver Ansätze diese Beteiligung sicherzustellen. Gerade die Beteiligung über mediale Artikulationen kann dabei als Potenzial im Arbeitsrepertoire der Medienpädagogik gesehen werden.
- Medienpädagogik sollte mit dahin wirken, dass über vielfältige Lebensformen angemessen berichtet wird (Thematisierungsfunktion), dass angemessene Kommunikationsräume für den Austausch bereitstehen (in denen Vielfalt Normalität ist) und dass Partizipationsgerechtigkeit erreicht wird.
- Medienpädagogik sollte auch ohne Antworten auf alle Fragen Mut haben, neue Wege zu versuchen und dabei auch Fehler zu machen. Medienpädagogik sollte nicht versuchen selbst die Lösung zu bieten, sondern sie im Austausch mit anderen gemeinsam entwickeln. (Ein Ort für einen derartigen Austausch bietet die Fachgruppe „Inklusion“ in der GMK)

Öffentliche Mitgliederversammlung des JFF e. V. am 29.11.2013

Die Mitgliederversammlung im Herbst 2013 fand erneut als öffentliche Fachtagung statt. Die Tagung „vernetzt_öffentlich_aktiv. Mobile Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen" war bereits die neunte interdisziplinäre Tagung, die mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) stattfand. Einfach in die Luft starren? Ist out. Jugendliche überbrücken Wartezeiten heute anders. Zum Beispiel, indem sie über WhatsApp mit Freunden in Kontakt treten. Immerhin 70 Prozent der 12- bis 19-Jährigen haben die Nachrichten-App auf ihr Handy geladen. Textnachrichten schreiben, Musik auf Youtube hören, bei Facebook Fotos kommentieren: Das Smartphone besetzt soziale Räume. Und dient dabei auch, aber nicht nur dem Zeitvertreib. Wie die mobilen Endgeräte das Leben der Heranwachsenden verändern und was das für die Medienpädagogik bedeutet, darum ging es auf der 9. Interdisziplinären Tagung „vernetzt_öffentlich_aktiv. Mobile Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen" am 29. November in München. In Kooperation mit der BLM hatte das JFF – Institut für Medienpädagogik 185 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Forschung und Praxis zum Gedankenaustausch eingeladen. Gefördert wurde die Tagung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sozialisation von Jugendlichen ist heute eine mediale Sozialisation. Sie ist ein fortdauernder Prozess, der nicht mehr nur an Familie, Kirche oder ähnliche Institutionen gebunden ist. Stattdessen hat sie ihre eigenen Räume im Netz. Aufgabe der Medienpädagogik sei es, die Jugendlichen auf dem Weg dorthin zu begleiten und Fragen zu klären, damit sie sich zum ‚Souverän' entwickeln können, sagte der Vorsitzende des JFF Professor Bernd Schorb in seiner Begrüßung. Links zu Hintergrundpositionen seiner Rede konnten die Zuhörer gleichzeitig bei Twitter nachlesen. Das Zwitschern unter Hashtag #idt13 war Teil der Metakommunikation, die auf mehreren Kanälen rund um die Tagung lief. Tweets und ein Blog unter www.id-tagung.de ergänzte die Beiträge, eine Zeichnerin brachte sie simultan als ‚graphic recording' auf eine Plakatwand. Spätestens hier wurde deutlich, wie vielfältig und einander bereichernd Techniken der analogen und digitalen Kommunikation sind.

Programm der Interdisziplinären Tagung 2013

29. November 2013 | 10.30 bis 17.00 Uhr

10.30 Ankunft und Anmeldung
11.00 Grußworte der Veranstalter
Siegfried Schneider, Präsident der BLM
Prof. Dr. Bernd Schorb, Universität Leipzig und Vorsitzender des JFF e.V.
Moderation: Kerstin Heinemann (JFF)
11.30 Walkman, Boombox, Gameboy, Tamagotchi – Zur Mobilisierung von Jugendkultur (Dr. Matthias Thiele, TU Dortmund)
Zwischeninput: Medialer Einblick in mobiles Medienhandeln Heranwachsender (JFF)
12.15 Mobilität und mobiler Mediengebrauch im Kontext der Entwicklungsbedingungen von Heranwachsenden (Prof. Dr. Nicola Döring, TU Ilmenau)
12.45 Diskussion (medien-)pädagogischer Perspektiven
13.15 Mittagspause
14.15 Interdisziplinärer Diskurs mit Expert/-innen und Publikum (Moderation: Niels Brüggen, Sebastian Ring, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis)
Aneignung von Sozialraum – Herausforderungen für die medienpädagogische Praxis vor Ort mit Prof. Dr. Nadia Kutscher, Universität Vechta
Apps als Bildungsaufgabe – komplexe Zuständigkeiten bei Datenschutz und co.
mit Miriam Meder, Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht
Technisierung von Jugendmedienschutz – neue Ansätze für Aufsicht und Prävention
mit Verena Weigand, Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Medienkompetenz mobil – souverän mit Apps und mobiler Technik agieren
mit Daniel Seitz, mediale pfade – Agentur für Medienbildung
16.30 Abschluss der Veranstaltung (Dr. Ulrike Wagner, JFF)
ab 17.00 Programm in der Villa Stuck, 19.00 feierliche Preisverleihung ‚Ohrenblick mal!'

Medienfachberatung Bayern

Berichte der Medienfachberatung Bayern

Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken

Klaus Lutz
Medienzentrum Parabol, Hermannstr. 33, 90439 Nürnberg, Tel. 0911-8012630, Fax 0911-8012640, E-Mail: lutz@medienfachberatung.de

Allgemeine Angaben zur Medienfachberatung

Namen und Aufgabenschwerpunkte der Medienfachberatung im Bezirk Mittelfranken:
Klaus Lutz, Medienfachberater für den Bezirk Mittelfranken. Der hauptamtliche Medienfachberater im Bezirk Mittelfranken wird unterstützt durch die Kolleginnen und Kollegen des Medienzentrum Parabol. Schwerpunkte: Betreuung und Initiierung von Medienprojekten, Schulung von Haupt- und Ehrenamtlichen, Durchführung und Organisation von Fachtagungen, Organisation des Mittelfränkischen Kinder- und Jugendfilmfestivals, Erstellung von Informationsmaterialien, Veröffentlichung von Fachartikeln, Akquise von Drittmitteln für die medienpädagogische Arbeit

Arbeitsschwerpunkte 2013
Entwicklung von Angeboten für sozial benachteiligte Jugendliche, Entwicklung von e-Partizipationsangeboten, Ausrichtung und Organisation von Medienfestivals für Kinder und Jugendliche, Vortragstätigkeit zu den Themen: „Gefahren der sozialen Netzwerke im Web“ und „Hilfe, mein Kind spielt den ganzen Tag Computer“, Entwicklung von Praxismodellen zum Thema „Computerspiele“

Ort
Bezirk Mittelfranken

Zielgruppe
Schulklassen (vorwiegend Haupt-/Mittelschulen), freie Mediengruppen, interessierte Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, alle an Medienarbeit interessierten Kinder und Jugendlichen aus Mittelfranken, Vereine und Verbände in Mittelfranken

Medien
Video, Radio, Multimedia

Kooperationspartner
Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Franken Fernsehen, JFF - Institut für Medienpädagogik, Stadt- und Kreisjugendringe in Mittelfranken, Stadt Nürnberg, Stadt Erlangen, Stadt Fürth

Veröffentlichungen
Internetseite www.Medienfachberatung-mfr.de, verschiedene Fachzeitschriften und Buchpublikationen

Schwerpunkt Geschlechtsspezifische Mediennutzung
Auch wenn Mädchen und Jungen sich in ihrer Nutzungsdauer von Medien kaum unterscheiden, so sind ihre Nutzungsmuster nach wie vor sehr unterschiedlich. Während Mädchen Kommunikation und Kooperation mit anderen bevorzugen, spielen Jungen in der Freizeit intensiver Action-Spiele. Aber beide Geschlechter definieren sich in ihrer Geschlechtsidentität immer stärker mit Hilfe von Medien und nutzen sie zur Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben. Medien sind somit ein fester Bestandteil in der Sozialisation junger Menschen. Welche Konsequenzen sich daraus für die medienpädagogische Arbeit ableiten lassen, wird die Medienfachberatung im nächsten Jahr verstärkt herausarbeiten.

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Betreuung von 3 Medienprojekten“ In Eigener Regie“	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche
20 Videoprojekte mit Kindergruppen	Nürnberg, Ansbach, Roth, Eckental, Erlangen, Fürth, Hersbruck	Medienfachberatung	Kinder
12 Medienprojekte mit Schulklassen	Nürnberg, Fürth, Nürnberger Land	Medienfachberatung	Jugendliche
14 Infoabende zum Thema „Aufwachsen mit Medien“	Nürnberg, Erlangen, Ansbach, Fürth, Gunzenhausen, Schwabach, Cadolzburg,	Medienfachberatung	Eltern, Lehrende
10 Infoabende zum Thema „Hilfe, mein Kind spielt den ganzen Tag Computer“	Nürnberg, Fürth, Ansbach	Medienfachberatung	Eltern, Sozial-pädagoginnen und -pädagogen
5 Videoprojekte mit Jugendlichen	Nürnberg, Erlangen, Fürth, Neumarkt, Lauf,Nürnberger Land, Roth	Medienfachberatung	Jugendliche
Fortbildungsveranstaltung „My Game is my Life“	Fürth	Medienfachberatung	Lehrende, Sozial-pädagoginnen und -pädagogen und Erzieherinnen und Erzieher
Dreitägiges Seminar zum Thema: “Filmarbeit mit Kindern“	Ipsheim/Burg Hoheneck	Medienfachberatung	Ehrenamtliche aus der Jugendverbandsarbeit
Ein Jugendtagung zum Thema „Computerspiele“	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche
6 Werkstätten zum Thema Computerspiele	Mittelfranken	Medienfachberatung	Jugendliche
8 Informationsveranstaltungen zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit im Web 2.0“	Nürnberg, Schwabach, Erlangen, Fürth	Medienfachberatung	Interessierte Pädagoginnen und Pädagogen
Durchführung und Organisation: 9. Mittelfränkisches Kinderfilmfestival	Erlangen,	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche
25. Mittelfränkisches Jugendfilmfestival	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche
Fränkisches Radiofestival „Hört Hört!“	Fürth	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche

Medienfachberatung für den Bezirk Niederbayern

Karolina Böhm, ab 1.8.2013: Eva Opitz als Elternzeitvertretung,
Mitarbeiterin der Medienfachberatung: Andrea Hentschel
Bezirksjugendring Niederbayern, Aidenbacher Str. 16, 94474 Vilshofen a. d. Donau, Tel.: 08541-1310, Fax: 08541-3249, medienfachberatung@bezjr-niederbayern.de

Allgemeine Angaben zur Medienfachberatung

Namen und Aufgabenschwerpunkte der Medienfachberatung im Bezirk Niederbayern
Karolina Böhm und Eva Opitz als Elternzeitvertretung sind verantwortlich für die Konzeption und Durchführung medienpädagogischer Projekte, sowie die Qualifizierung und Beratung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus der Jugendarbeit. Andrea Hentschel ist als Mitarbeiterin der Medienfachberatung für die Organisation und Durchführung des niederbayerischen Kinderfotopreises zuständig, der 2013 im Landkreis Kelheim stattgefunden hat. Die Medienfachberatung wird darüber hinaus von einem engagierten Team aus qualifizierten Projektbetreuern und -betreuerinnen unterstützt.

Arbeitsschwerpunkte 2013
2013 fand die 13. Niederbayerische JUFINALE zum ersten Mal im Bayerischen Wald statt. Der JUFINALE gingen zahlreiche Videoworkshops an verschiedenen Orten in Niederbayern voraus.
Ebenso wurde der zweite niederbayerische Kinderfotopreis im Landkreis Kelheim durchgeführt. Dazu fanden viele Projekte für Kinder und eine Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Jugendarbeit statt. Den Höhepunkt bildete die Preisverleihung im Juli.
Zudem wurden zahlreiche Projekte, Workshops und Fortbildungsangebote zur Sensibilisierung von Jugendlichen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Jugendarbeit rund um das Thema Social Communities durchgeführt, Projektbetreuerinnen und -betreuern für die Medienfachberatung weitergebildet und die Zusatzqualifikation „Aktive Medienarbeit“ für Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit der Hochschule Landshut mitgestaltet.
Die Anfragen nach Projekten und Qualifizierungsangeboten durch die Medienfachberatung sind konstant steigend und können nach wie vor, trotz des wachsenden Teams an Projektbetreuerinnen und -betreuern, nicht vollständig bedient werden. Die Aus- und Fortbildung von Projektbetreuern und - betreuerinnen bleibt somit ein wichtiges und notwendiges Aufgabengebiet.

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der außerschulischen Jugendarbeit, Studierende der Hochschule Landshut.

Eingesetzte Medien
Foto, Video, Multimedia/Internet, Audio

Kooperationspartner
AK Jugend der Gemeinde Schalkham; Bezirk Niederbayern; bfz Landshut; Caritasverband für die Diözese Passau e.V.; DLRG Jugend Neustadt a.d. Donau; DPSG, Diözesanverband Regensburg; Fachakademie für Sozialpädagogik Seligenthal; Freilichtmuseum Massing; Grundschule Offenstetten; Hochschule Landshut - Fakultät Soziale Arbeit; JFF – Institut für Medienpädagogik; Jugendrotkreuz Kreisverband Straubing-Bogen; Jugendtreff Neufahrn i. NB. „Lokschuppen - Die Wilde 13“; Jugendtreff Ergolding; Kinderhort Don Bosco Dingolfing; Kinocenter Regen; KJR Freyung-Grafenau; KJR Passau; KJR Regen; KJR Straubing-Bogen; Kolping Pfaffenberg; Kommunale Jugendarbeit Landkreis Regen; Landkreis Regen; Polizeipräsidium Niederbayern, Deggendorf; Markt Metten; Stadt Rottenburg, Jugendtreff; Priv. Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen-Schulstiftung in Straubing; Prälat-Michael-Thaller-Schule Abensberg; St. Notker Schule Deggendorf; Stadt Dingolfing, Jugendzentrum; Streetwork Dingolfing;

Veröffentlichungen
Homepage des Bezirksjugendring Niederbayern www.bezjr-niederbayern.de und der Medienfachberatung www.medienfachberatung.de, der JUFINALE www.jufinale-niederbayern.de sowie auf den Internetseiten einiger Projektpartner, in regionalen Tageszeitungen und in den Jahresberichten des Bezirksjugendring Niederbayern und des JFF – Institut für Medienpädagogik.

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
2 Fortbildungen: Facebook & Co. als pädagogische Herausforderung	Straubing, Dingolfing	Simone Kellner, Karolina Böhm	Lehrerinnen und Lehrer der Fachakademie für Sozialpädagogik, Erzieher/innen
Projekt: Facebook-Expertinnen und Experten	Abensberg	Karolina Böhm	Jugendliche 13-15 Jahre
Fortbildung: Fotografie! Aktive Medienarbeit mit Kindern	Kelheim	Karolina Böhm, Andrea Hentschel	Haupt- und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit, Erzieherinnen und Erzieher
Informationsabend über die Tätigkeit als Projektbetreuer oder -betreuerin und die Durchführung eigenständiger medienpädagogischer Projekte	Vilshofen	Karolina Böhm	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugendarbeit
8 Fotografie-Workshops (3D Fotografie, Fotostory)	Johannesbrunn, Massing, Dingolfing, Metten, Rottenburg, Ergolding	Karolina Böhm, Manuela Kiefl, Martina Birzer	Kinder und Jugendliche 8-16 Jahre
2 Fotostory-Fortbildungen	Geiselhöring	Stefan Berr, Silke Krieger, Claudia Spangler	Jugendleiterinnen und Jugendleiter des KJR Straubing-Bogen, angehende Jugendleiterinnen und Jugendleiter des Jugendrotkreuzes Kreisverband Straubing Bogen
2 Fortbildungen: Möglichkeiten der digitalen Fotografie mit Kindern und in der Jugendarbeit	Finsterau, Passau	Karolina Böhm	Jugendleiterinnen und Jugendleiter des KJR Freyung-Grafenau, Erzieher/innen
Fortbildung: Aktive Videoarbeit mit Jugendlichen	Windberg	Karolina Böhm, Simone Kellner, Maria Rilz	Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugendarbeit
4 Vorträge: Soziale Netzwerke im Internet als pädagogische Herausforderung, Einfluss auf die Lebenswelt Jugendlicher, Chancen und Herausforderungen	Deggendorf, Kelheim	Karolina Böhm, Eva Opitz	Präventionsbeauftragte der Landespolizei Niederbayern, Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der St. Notker Schule, Jugendleiterinnen und Jugendleiter 16-25 Jahre der DPSG

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
2 Fotoprojekte im Rahmen des Kinderfotopreises 2013	Offenstetten, Neustadt a. d. Donau	Karolina Böhm, Andrea Hentschel	Kinder der 1. Klasse, DLRG Kinder bzw. Jugend Neustadt a.d. Donau
Fortbildung: Aktive Audioarbeit mit Jugendlichen	Landshut	Böhm, Baur, Kapulla	Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugendarbeit
Preisverleihung Kinderfotopreis	Neustadt a. d. Donau	Karolina Böhm, Andrea Hentschel	Kinder, Jugendliche, Eltern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Jugendarbeit
7 Video-Workshops	Rannasee, Straubing, Landshut, Passau, Wildniscamp am Falkenstein, Dingolfing, Neufahrn i. NB.	Klaus Fischer, Werner Damböck, Martina Birzer, Daniel Kapulla, Eva Opitz	Jugendliche 12-20 Jahre
Niederbayerische JUFINALE 2013	Regen	Karolina Böhm, Eva Opitz	Jugendfilmgruppen , Kinder und Jugendliche, Haupt- und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit, Interessierte
Seminar: Aktive Medienarbeit am Beispiel Handyclip	Landshut	Eva Opitz, Maria Rilz	Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik Seligenthal

Medienfachberatung für den Bezirk Oberbayern

Julia Mohnicke, Michaela Binner
Bezirksjugendring Oberbayern, Landshuter Allee 11, 80637 München
medienfachberatung@jugend-oberbayern.de
Mohnicke: 089-54708450, Binner: 089-54708470

Namen und Aufgabenschwerpunkte der Medienfachberatung im Bezirk Oberbayern
Seit Mai 2013 sind mit Julia Mohnicke und Michaela Binner zwei Medienfachberaterinnen in Oberbayern tätig. Die bisher bestehende Vollzeitstelle wurde um eine 30 Stundenstelle erweitert.

Arbeitsschwerpunkte 2013
Schwerpunkte der Arbeit waren 2013 der Oberbayerische Kinderfotopreis in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum München des JFF, das Oberbayerische Jugendfilmfestival in Murnau in Kooperation mit dem Kreisjugendring Garmisch-Partenkirchen, DeMO - die Demokratie- und Medienwerkstatt Oberbayern in Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern und der Jugendbildungsstätte Königsdorf, sowie der Ausbau der Jugendradiosendung SO!FM zu einer wöchentlichen Sendung. Die Zusammenarbeit mit Q3 – Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer wurde intensiviert und der fachliche Austausch verstärkt.

Orte
Bezirk Oberbayern

Zielgruppen
Kinder- und Jugendgruppen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Jugendringe und Verbände, Einrichtungen der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Institutionen der pädagogischen Arbeit mit Kindern

Eingesetzte Medien
Fotografie, Video, Audio, Multimedia/Internet

Kooperationspartner
Bezirk Oberbayern ; Bildungszentrum Burg Schwaneck; JFF – Institut für Medienpädagogik; Jugendbildungsstätte Königsdorf; Medienzentrum München des JFF; Q3 – Medien, Bildung, Abenteuer

Projekte mit / Vorträge, Fortbildungen, Beratung für
Kreis- und Stadtjugendringe, Jugendverbände, Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien und Realschulen, Jugendzentren, Kommunale Jugendarbeit und Gemeindejugendpflege in verschiedenen Orten und Regionen Oberbayerns, Jugend(medien)gruppen aus Oberbayern

Veröffentlichungen
www.jugend-oberbayern.de, facebook, InUmÜber Oberbayern des Bezirksjungendrings Oberbayern, Bezirksblatt, Lokalpresse

Die Medienfachberatung in Oberbayern wird durch den freien Mitarbeiter Jack Hruby im Berchtesgadener Land mit dem Schwerpunkt Video unterstützt. Die Veranstaltungen sind in die Übersicht integriert.

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Fotofortbildung Digitalfotografie in Königsdorf	JBS Königsdorf	Spalt, Mohnicke	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Kinder- und Jugendarbeit
Kinderfotopreisprojekte, Verleihung Kinderfotopreis, Fotoworkshops (3D, Cyanotypie, Camera Obscura)	Garching, Haar, Geretsried, Vaterstetten, Garching, München	Kühn, Pickl, Stoeckl, Binner, Mohnicke in Kooperation mit dem JFF-Team	Kinder von 4-12 Jahre Kinderfotogruppen
Filmprojekte + Workshops	Murnau, Burghausen, Tabaluga Kinderstiftung Hohenpeißenberg, Moosburg, Inzell, Übersee, Traunstein	Mohnicke, Rilz, Bloech, Pickl, Dietsch, Seidl	Kinder bzw. Jugendliche
Jugend im Netz, Infonachmittag Soziale Netzwerke, Elternabend Soziale Netzwerke	Waldkraiburg, Langenpreising, Au in der Hallertau	Mohnicke	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Lkr Altötting, Mühldorf am Inn, Jugendliche, Eltern
Webhelm - Projekt Konflikte im Netz	Taufkirchen	Q3, Pickl, Mohnicke	Jugendliche
Social Media/ Öffentlichkeitsarbeit	Pfaffenhofen	Mohnicke	Jugendverbandsmitglieder
Inside My World	Grassau	Dietsch, Seidl, Pickl	6. Klassen
Mediencamp	Pullach	Pickl, Reuther, Tasch	Kinder und Jugendliche 10-14 Jahre
Comicprojekte	Karlskron	Mohnicke	Offene Ganztagsschule
Trickfilmtag	Trostberg	Binner, Pickl, Dietsch, Seidl	Kinder
Trickfilmworkhops	Pfadfindercamp Thalmässing, Grassau, Übersee, Unterwössen	Binner, Mohnicke, Pickl	Kinder
Hört Hört/afk-Workshop	Übersee	Mohnicke, Dietsch in Kooperation mit JFF-Team	Jugendliche
DeMO - Demokratie und Medienwerkstatt Oberbayern	Bad Tölz	Seidl, Witthauer, Mohnicke	SMV-Aktive aus den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach
JUFINALE Oberbayern	Murnau	Mohnicke	Jugendliche 12-26 Jahre
Audioprojekt „Schule der Geräusche – Geräuscheschule“	Freising	Linda Baur, Michaela Binner	(Inklusive) 3. Klasse der Grundschule St. Korbinian
Jugendwelle So!FM Jugendwelle Hörarena (wöchentlich)	Traunstein Waldkraiburg	Dietsch, Seidl	Jugendradioredaktionen
Sinn & Sound	Übersee/Mühldorf	Dietsch	Jugendliche
Showzimmer (4x), 1 Workshop Showzimmer	Übersee	Q3	Jugendliche
Medienworkshops im Rahmen der Oberbayerischen Jugendkulturtage	LK Traunstein	Dietsch, Seidl, Pickl, Hanreich	Jugendliche
Umweltcaching Educaching	Waldkraiburg, Josefstal	Dietsch, Pickl	Jugendliche

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Fortbildungen, Fachtagungen	Berchtesgaden, Waldkraiburg, Traunreut	Dietsch, Seidl, Pickl	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
VJ-Workshop	Übersee	Mayer	Jugendliche
Medienpädagogische Projekte (wöchentlich)	Traunreut	Dietsch	Jugendliche Jugendtreff Traunreut

Projekte Jack Hruby

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Wochenend-Filmworkshop	Marktschellenberg	Mike Bloech, Klemens Brysch, J.H.	Jugendliche 16 - 26 Jahre
Jungenprojekt	Marktschellenberg	Marco Balonier, Markus Beyhl, J. H.	Jungen 14 - 18 Jahre

Medienfachberatung für den Bezirk Oberfranken

Karsten Anders und Elisabeth Heinl
Bezirksjugendring Oberfranken, Opernstr. 5, 95444 Bayreuth

Tel: 0921-63310, Fax: 0921-63311
E-Mail: karsten.anders@bezirksjugendring-oberfranken.de, elisabeth.heinl@bezirksjugendring-oberfranken.de

Allgemeine Angaben zur Medienfachberatung

Namen und Aufgabenschwerpunkte der Medienfachberatung im Bezirk Oberfranken
Karsten Anders und Elisabeth Heinl arbeiten als hauptberufliche Medienfachberatung und werden unterstützt durch ein qualifiziertes Team von Honorarmitarbeiterinnen und -mitarbeitern.
Schwerpunkte: Management, Vernetzung, Qualifizierung, Initiierung, Planung und Koordinierung von medienpädagogischen Projekten, Fachtagungen und Wettbewerben, Drittmittel-Akquise und Vorträge.

Arbeitsschwerpunkte 2013
Fortführung des Jugendradionetzwerks „JungFM"; im April 2013 ging Kulmbach als fünfter JungFM-Standort on Air. Begleitung und Unterstützung des Kinderradios in Coburg, Jugendfilmfest JUFINALE war in diesem Jahr erstmals deutsch- tschechisch ausgerichtet , Fränkisches Hörfest „Hört-Hört!", Fortbildungsveranstaltungen und Projektarbeit zu aktuellen Themenkomplexen (insbesondere Web 2.0, Social Media, Handy- Apps etc.), Trickfilm- und Geocaching- Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren statt.

Orte
Bezirk Oberfranken

Zielgruppen
Jugendgruppen, Jugendringe/Verbände, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Schulen

Eingesetzte Medien
Audio, Video, Fotografie, Multimedia/ Internet, Trickfilmbox

Kooperationspartner
JFF - Institut für Medienpädagogik, Jugendbildungshäuser, Jugendringe, Jugendzentren, Jugendverbände, Jugendkulturtreff IMMER HIN, Medienzentrum Connect Fürth, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Q3- Quartier für Medien/ Bildung/ Abenteuer

Veröffentlichungen
www.bezirksjugendring-oberfranken.de, Rundbrief des Bezirksjugendrings, lokale Presse, Radio Galaxy, www.mediencamp.com, www.jungfm.de, www.jufinale/oberfranken.de

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Vorträge „Facebook, Facebook & Handy …“	Forchheim, Michelau, Hof, Bamberg, Troschenreuth, Hollfeld	Anders, Heinl, Hoth, Greißinger, Reinisch	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Eltern, Jugendeinrichtungen
Vorträge „Sicherheit im Netz“	Bayreuth, Hof	Woppmann, Heinl	Eltern, Institutionen
Vortrag „Internet für Kinder“	Himmelkron	Reinisch	Eltern
Vortrag „Neue Medien“	Bamberg, Naila	Reinisch, Woppmann	Eltern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Videoworkshop	Münchberg, Helmbrechts, Knock, Coburg, Hof, Zell	Henning	Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Fotoworkshop	Kreis Bamberg	Anders, Heinl	Kinder, Jugendliche
Radioworkshop	Bayreuth, Coburg, Kulmbach	Anders, Heinl, Hofmann, Woppmann	Kinder, Jugendliche
Trickfilmworkshops	Kulmbach, Bamberg	Anders	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Mediencamp	Berlin	Anders	Jugendliche
„Hört! Hört!“ Fränkisches Hörfestival	Fürth	Anders, Heinl	Jugendliche
JUFINALE deutsch- tschechisch	Selb	Anders, Heinl	Jugendliche
Workshop Geocaching	Bamberg, Speichersdorf, Haidenaab, Wirsberg	Anders	Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Fest der Sinne	Bayreuth	Woppmann	Kinder, Jugendliche, Eltern
Schulradiotag	Fürth	Heinl, Anders	Jugendliche
Betreuerschulung	Bayreuth	Heinl, Anders	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz

Katrin Eder, Katharina Hoth (seit Oktober 2013 Elternzeitvertretung von Simone Kellner), Simone Kellner (seit Juni 2013 in Elternzeit), Alexandra Lins, Bezirksjugendring Oberpfalz, Von-der-Tann-Straße 13, 93047 Regensburg, Tel. 0941-5999735, Fax: 0941-5999734, www.medienfachberatung-oberpfalz.de, oberpfalz@medienfachberatung.de, www.geräuschesammler.de, www.facebook.com/medienfachberatung.oberpfalz

Allgemeine Angaben zur Medienfachberatung

Namen und Aufgabenschwerpunkte der Medienfachberatung im Bezirk Oberpfalz
Die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz ist ausgestattet mit zwei pädagogischen Fachkräftestellen, aufgeteilt auf drei Teilzeitstellen. Katrin Eder, Katharina Hoth (seit Oktober 2013 Elternzeitvertretung von Simone Kellner), Simone Kellner (seit Juni 2013 in Elternzeit), Alexandra Lins. Anstellungsträger ist der Bezirk Oberpfalz, die Mitarbeiterinnen sind an den Bezirksjugendring überstellt.

Arbeitsschwerpunkte 2013
Organisation und Durchführung der Oberpfälzer JUFINALE, Unterstützung in der Organisation der Bayerischen KIFINALE und JUFINALE (16. - 18. Mai 2014), Ausbau der medienpädagogischen Geräuscheplattform www.geräuschsammler.de und Initiierung von Geräuschesammler-Modellprojekten mit Kindern und Jugendlichen, Veranstaltung der medienpädagogischen Fachtagung zum Thema „Smartphones, Apps und Co. – Jugendlicher Medienalltag und pädagogische Praxis“, Veranstaltung der zertifizierten Fortbildungsreihe „Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen“, Durchführung von „WWW Werkstätten - Verantwortlicher Umgang mit Web 2.0 Angeboten“ - Workshops und Vorträge zu den Themenstellungen Datenschutz, Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht im Web 2.0 und Jugendarbeit in Sozialen Netzwerken, Förderung der Kinderfilmarbeit in der Oberpfalz durch diverse Modellprojekte in Kindergarten, Schule und Jugendarbeit, Unterstützung von drei „IN EIGENER REGIE“ –Projekten, Medienpädagogische und medientechnische Beratungsgespräche zur Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten und Veranstaltungen.

Orte
Bezirk Oberpfalz

Zielgruppe
Die medienpädagogischen Angebote richteten sich an Kinder, Jugendliche, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, vorwiegend aus dem Feld der verbandlichen, kommunalen und gemeindlichen Jugendarbeit. Bei einzelnen ausgewählten Modell- oder Kooperationsprojekten arbeitete die Medienfachberatung 2013 zudem mit Schulen und Kindertageseinrichtungen zusammen.

Eingesetzte Medien
Internet, Video, Audio, Foto und Handy/Smartphone

Kooperationspartner
Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Cineplanet Tirschenreuth, Clausnitzerschule Weiden, DPSG Weiden, Evangelische Jugend Neumarkt, Fachakademie für Sozialpädagogik des Caritasverbandes der Diözese Regensburg, Finofamilia GmbH, Vohenstrauß, FSJler/-innen des BDKJ Bayern für die Diözese Regensburg, Greenpeace-Jugend Regensburg, Hauptamtliche katholische Seelensorger im Dekanat Laaber, Heilerziehungspflegeschule Reichenbach, Hort Dr. Gessler Straße Regensburg, JFF – Institut für Medienpädagogik, Jugendbeauftragte der Gemeinde Köfering, Jugendbildungsstätte Waldmünchen, Jugendfeuerwehr Moosham, Jugendförderverein Megaphon, Jugendzentrum KLÄRWERK Amberg, Jugendzentrum Nittendorf, Kindergarten St. Ulrich Regensburg, Kindertagesstätte St. Michael Weiden, Kommunale Jugendarbeit Amberg, Kommunale Jugendarbeit Neumarkt, Kreisjugendring Neumarkt, Landkreis und Stadt Tirschenreuth, Mittelschule an der Weinbergerstraße Neumarkt, Mittelschule Wörth a.d. Donau, Oberpfalz TV, Oberpfälzer Freilandmuseum

des Bezirks Oberpfalz Neusath-Perschen, one4two, Städtische Kindertagesstätte Altstadt in Regensburg, Stadtjugendring Weiden, T1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord, Trachtenjugend im Oberpfälzer Gauverband, TVA Regensburg, Verein Jugendarbeit im Landkreis Regensburg

Veröffentlichungen
Herausgabe von „Lesezeichen", ein Informationsservice für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit in Form einer kommentierten Linkliste zu wechselnden medienpädagogischen Themen, diesmal mit dem Thema „Smartphones, Apps und Co. Infos und praktische Anwendungsmöglichkeiten", „Die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz: Selbstbewusst und sicher in der Facebook-Welt" In: Synapse – Magazin der Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Fortbildungsreihe „Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen" (4 Wochenendseminare, Praktikum, Abschlusstag)	Jugendbildungsstätte Waldmünchen	Lins, Späth, Eder Heinemann	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit
Oberpfälzer Jugendfilmfestival – JU-FINALE	Tirschenreuth	Lins, Eder, Hoth	Jugendliche
Medienpädagogische Fachtagung	Regensburg	Kellner, Lins, Eder	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit
Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz (JFF, BLM) - Workshop Geräuschesammler	Regensburg	Lins, Hoth	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Modellprojekt „Mein Handy und ich" - Spannungsfelder und kreativer Umgang mit dem Smartphone	Neumarkt	Lins	Jugendliche
Klingeltöne und Wallpapers selber mit dem Smartphone produzieren	Neumarkt	Kapulla	Jugendliche
WWW Werkstatt - Verantwortlicher Umgang mit Web 2.0 Angeboten	Köfering	Kellner, Kapulla	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit
Fortbildungsveranstaltung Medienpraxis mit den Workshops Stop Motion / Handyclip und Hörspiel	Grafenbuchbach bei Neumarkt	Eder, Kapulla, Mitterhofer, Bögendörfer	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit
Vortrag „Wie nutzen Jugendliche das Internet?"	Parsberg	Eder	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit
Vortrag „Facebook und What´s App – Alles klar mit deiner Privatsphäre?"	Moosham	Lins	Jugendliche
Vortrag „Chancen und Risiken des Web 2.0"	Nittendorf	Kellner	Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Vortrag „Soziale Netzwerke"	Wörth an der Donau	Eder	Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
„Die Youtube Clique" Videoprojekt gefördert von „In eigener Regie" (START)	Regensburg	Lins	Jugendliche
„Der magische Stein" Medienpädagogisches Videoprojekt gefördert von „In eigener Regie" (MPAED)	Vohenstrauß	Lins, Baumann	Jugendliche

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
„Durchstarten - die Zukunft gehört mir!!!“ Medienpädagogisches Projekt gefördert von „In eigener Regie“ (MPAED)	Sulzbach-Rosenberg	Eder, Kapulla, Kreil	Jugendliche
Videoprojekt „Die cleveren Kids“	Weiden	Lins, Hoth	Kinder
Videoprojekt „Blümchenfresser“	Regensburg	Baumann	Jugendliche
Filmwerkstatt für Kinder	Weiden	Lins	Kinder
Mit Hilfe von Medien aus der Oberpfälzer Geschichte lernen	Neusath-Perschen	Lins, Baumann	Jugendliche
Filmwerkstatt für Kinder	Amberg	Kreil	Kinder
Kinderfilmprojekt über die Geschichte des Heiligen St. Martin	Weiden	Lins, Hoth	Kinder
Videoprojekt „Klappe und Action!“	Regensburg	Lins	Kinder
Schulradioprojekt „Radio Aktiv – Das Ausbildungsradio“	Wörth an der Donau	Kellner, Kapulla	Jugendliche
Geräusche-Werkstatt	Amberg	Kapulla	Kinder und Jugendliche
Geräusche-Werkstatt	Prackenbach	Weiß	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Projekt Geräuschesammler	Regensburg	Lins	Kinder

Medienfachberatung für den Bezirk Schwaben

Barbara Hertle und Daniel Beiter
E-Mail: medienfachberatung@bezjr-schwaben.de
Telefon: Daniel Beiter 0821-31014504, Barbara Hertle 082-31014506
Bezirk Schwaben: Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Bezirksjugendring Schwaben: Holbeinstr.12, 86150 Augsburg, (0821)15999051

Allgemeine Angaben zur Medienfachberatung

Namen und Aufgabenschwerpunkte der Medienfachberatung im Bezirk Schwaben
Der Medienfachberater Daniel Beiter hat eine halbe Stelle beim Bezirk Schwaben, befristet bis August 2014. Die Medienfachberaterin Barbara Hertle hat eine unbefristete halbe Stelle beim Bezirk Schwaben und ist seit Oktober 2013 aus der Elternzeit zurück. Eine Kooperationsvereinbarung zur Medienfachberatung zwischen Bezirk Schwaben, Bezirksjugendring Schwaben und dem JFF wurde im November 2013 unterzeichnet.

Arbeitsschwerpunkte 2013
Foto- und Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen, Durchführung des 13. Schwäbischen Jugendfilmfestivals JUFINALE im Augsburger CinemaxX, Foto- und Videoarbeit mit einem Trend zur Produktion via Smartphone, Themenkomplex „Neue Medien" Durchführung von Workshops mit Kindern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Orte
Bezirk Schwaben

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit, Jugendringe und Jugendverbände, offene Jugendarbeit, kommunale Jugendarbeit, Eltern.

Eingesetzte Medien
Video, Foto, Smartphone

Kooperationspartner / Projektpartner
Bezirksjugendring Schwaben, Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Schwaben, Bischöfliches Jugendamt der Diözese Augsburg, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), BRAVO – Bildungsrat Bobingen Arbeitskreis Medien, CinemaxX Augsburg, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg – Diözesanverband Augsburg, Diakonisches Werk – Schuldnerberatung für den Landkreis Augsburg, JFF – Institut für Medienpädagogik, MSA - Medienstelle Augsburg des JFF, Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen, KOJA Gemeinde Biberbach, Katholischen Pfadfinderschaft Europas (KPE), Amt für Jugend und Familie im Landratsamt Dillingen, Landratsamt Unterallgäu KOJA, Haus der Jugend Nördlingen, Kreisjugendring Augsburg-Land, Kreisjugendring Dillingen, Kreisjugendring Oberallgäu, Kreisjugendring Ostallgäu, Bezirk Schwaben, Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen, Mittelschule Markt Rettenbach, Gleichstellungsstelle der Stadt Memmingen

Veröffentlichungen
In Veröffentlichungen des Bezirks Schwaben, www.medienfachberatung.de, www.bezirksjugendring-schwaben.de, Jahresbericht des Bezirksjugendrings Schwaben, Jahresprogramm des Bezirksjugendrings, Jahresbericht des JFF, Presseinformationen, Lokale Tageszeitungen, Facebook, www.jufinale.de/schwaben.

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Videoworkshops	Babenhausen, Hiltenfingen, Nördlingen, Wertingen	Beiter	Kinder, Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Fotoworkshops	Augsburg, Bobingen	Beiter	Kinder, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Unterstützung von Videoprojekten	Augsburg, Obergünzburg, Hiltenfingen, Babenhausen, Biberbach	Beiter	Kinder, Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Beratungs- und Planungsgespräche	Augsburg, Nördlingen, Donauwörth, Obergünzburg	Beiter	Kinder, Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Schulen, Verbände
Workshops zum Thema Web 2.0	Markt Rettenbach, Augsburg, Memmingen	Beiter, Opitz	Kinder, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Informationsabende zum Thema Neue Medien / Web 2.0	Dillingen, Oettingen, Petersdorf	Beiter, Opitz	Eltern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Vorstellung der Arbeit der Medienfachberatung in Gremien	Augsburg, Babenhausen, Diepolz (Oberallgäu)	Beiter, Hertle	Jugendausschuss des Bezirks, Bezirksjugendringausschuss, Vollversammlung Jugendringe
Filmfestival JUFINALE	Augsburg	Hertle, Beiter	Kinder, Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Medienfachberatung für den Bezirk Unterfranken

Lambert Zumbrägel (hauptamtlich) Jürgen Schultheis (ehrenamtlich)
Bezirksjugendring Unterfranken, Berner Straße 14, 97084 Würzburg
Tel: 0931-60060525, Fax: 0931-60060550, medienfachberatung@jugend-unterfranken.de

Arbeitsschwerpunkte 2013
Projekte im Bereich soziale Medien, mobile Gaming, Fachtagung Demokratie (und Medien), Gamescamp in Würzburg, Unterfränkische Filmarbeit (Selbstgedrehte, Klappe2013, 36. Filmtage bayerischer Schulen Gerbrunn, unterfränkische JUFINALE in Würzburg), Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Orte
Unterfranken

Zielgruppen
Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugendarbeit, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Filmgruppen, Audiogruppen, Multimediagruppen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen

Eingesetzte Medien
Internet, Social Media, Smartphones, Film, Audio, Multimedia

Kooperationspartner
Agentur für Arbeit, Akademie Dillingen, Bezirk Unterfranken, BJR, Café dom@in, Drehort Schule e.V., Erwachsenenverbände, Filmini Würzburg, Gemeindejugendpflegerinnen und -pfleger, Hochschule für angewandte Sozialwissenschaften Würzburg/Schweinfurt, JFF - Institut für Medienpädagogik, Jugendarbeit an Schulen, Jugendkulturhaus Cairo, Jugendringe, Jugendverbände, Jugendwohneinrichtungen, Kinos, Kirchliche Jugendarbeit Diözese Würzburg, Kommunale Jugendarbeit, Landkreis Würzburg, Medienzentrum Würzburg, Offene Jugendarbeit, Regierung von Unterfranken, Schulen, Stadt Würzburg, Suchtpräventionsfachstelle

Veröffentlichungen
RUKurier, Zeitschrift für den Religionsunterricht in der Diözese Würzburg – Ausgabe 42/Mai 2013 S.13 ff Handy, Chat, Facebook und Co., Bergwerk 3/2013 Zeitschrift Jugendbildungsstätte Volkersberg – Leitartikel: "Jugendarbeit und Schule – Schule muss eine Zielgruppe von Jugendarbeit sein", Medienpädagogik Praxis Blog Artikel – „Fotostrike – abknipsen statt ausknipsen" – Methoden zum Thema Gewalt im Computerspiel vom 29.09.2013
www.medienpaedagogik-praxis.de/2013/09/23/fotostrike-abknipsen-statt-ausknipsen, Medienpädagogik Praxis Blog Artikel – Trixomat – Online Animationssoftware für Kinder – Praxistipp vom 09.10.2013
www.medienpaedagogik-praxis.de/2013/10/09/trixomat-online-animationssoftware-fuer-kinder

Überblick 2013

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
16 Workshops: Soziale Medien, Smartphones, Multimedia	Unterfranken	Lambert Zumbrägel, Anne Büttner, Dirk Barthel	Schülerinnen und Schüler, Jugendliche
17 Workshops: Social Media, Mobile Gaming,	Unterfranken	Lambert Zumbrägel, Anne Büttner, Dirk Barthel, Naomi Lahner	Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Pädagogisch Tätige, Jugendbetreuerinnen und –betreuer Arbeitsagentur
8 Lehrerfortbildungen: Methoden mit digitalen Medien, Social Media	Unterfranken	Lambert Zumbrägel	Lehrende alle Schularten (Berufsschule bis Gymnasium)
16 Elternabende	Unterfranken	Lambert Zumbrägel, Daniel Stümpfig, Florian Meier	Eltern
7 Projekte und Workshops innerhalb des Lehrauftrags „Medienpädagogik“ an der Hochschule für angewandte Sozialwissenschaften Würzburg/Schweinfurt mit Studierenden der sozialen Arbeit, SP Jugend- und Erwachsenenbildung.	Würzburg	Lambert Zumbrägel und 34 Studierende	Schülerinnen und Schüler St. Christopherus Schule Bewohnerinnen und Bewohner St. Joseph Heim Mittelschule Heuchelhof Pestalozzischule Würzburg Demokratie Filmprojekt BezJR Mobile Gaming Projekt SJR Würzburg Methodengruppe
Unterfränkische JUFINALE vom 28.-31.10.2013	Würzburg	Lambert Zumbrägel, Jürgen Schultheis, Christian Gündling und viele mehr	80 französische und 70 deutsche Jugendliche aus 70 Filmgruppen, Öffentlichkeit
Filmtage der bayerischen Schulen 18.-20.10.2013	Gerbrunn	Jürgen Schultheis, Thomas Schulz, Team der bay. Filmtage	Schülerinnen und Schüler, Schulfilmgruppen, Öffentlichkeit, Lehrende
2 Videoworkshops im Filmklappe Wettbewerb	Dettelbach	Jürgen Schultheis	Filmgruppen
Preisverleihung Filmklappe	Dettelbach	Jürgen Schultheis	Preisträger Filmgruppen
„Die Selbstgedrehten“ im Rahmen der internationalen Filmtage	Würzburg	Jürgen Schultheis, Lambert Zumbrägel, Hubert Pfingstl, Christopher Vogl, Film Initiative Würzburg	Öffentlichkeit, Schülerinnen und Schüler, Jugendfilmgruppen
Gamescamp – Bar Camp zu Computerspielthemen	Würzburg	Bundesweites Vorbereitungsteam, Lambert Zumbrägel	Interessierte Jugendliche, Medienpädagoginnen und -pädagogen
Fachtagung: Demokratie muss anders	Würzburg	Jürgen Ertelt, Michael Voss	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Tagung der Medienfachberaterinnen und -berater	München, Gauting	Jürgen Schultheis, Lambert Zumbrägel, Naomi Lahner	MFB in Bayern

Anhang

Lehrtätigkeit 81

Mitarbeit in Gremien/Gutachter- und Jurytätigkeit 81

Publikationen 2013 84

JFFaktuell 91

Kooperationspartner 2013 92

Finanziers und Spender 98

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013 100

Lehrtätigkeit

Universität Augsburg, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, Professur für Mediendidaktik, Lehrauftrag (Schemmerling)

Mitarbeit in Gremien/Gutachter- und Jurytätigkeit

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., (Anfang)

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., Projektbeirat *Elterntalk* (Anfang)

ARGE Theatron MusikSommer (Anfang)

Aus- und Fortbildungskanal (AFK)-Anbieterverein Fernsehen, München, Vorstand (Anfang)

Aus- und Fortbildungskanal (AFK)-Anbieterverein Hörfunk, München, Vorstand (Stolzenburg)

Aus- und Fortbildungskanal (AFK)-Anbieterverein Hörfunk, Nürnberg, Vorstand (Stolzenburg)

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) / JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Auswahlausschuss zum Förderprogramm *In eigener Regie* (Anfang, Ring, Tausend)

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Forum Medienpädagogik (Demmler, Wagner)

Bayerische Staatskanzlei, Arbeitsgruppe „Medienführerschein“ (Demmler)

Bayerische Staatsregierung, Wertebündnis (Demmler)

Bayerischer Jugendring, Arbeitskreis Medienpolitik (Demmler)

Bayerischer Jugendring, Hauptausschuss (Demmler)

Bayerischer Jugendring / JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Beirat zum Projekt *JUFINALE 13/14* (Anfang, Demmler)

Bezirksjugendring Mittelfranken / FachberaterInnen für Medienpädagogik des JFF, Jury *JUFINALE Mittelfranken* (Bloech)

Bezirksjugendring Unterfranken / FachberaterInnen für Medienpädagogik des JFF, Jury *JUFINALE Unterfranken* (Kupser)

Bezirksjugendring Oberfranken / FachberaterInnen für Medienpädagogik des JFF, Jury *JUFINALE Oberfranken* (Stolzenburg)

Bezirksjugendring Oberbayern / FachberaterInnen für Medienpädagogik des JFF, Jury *JUFINALE Oberbayern* (Struckmeyer)

Bezirksjugendring Niederbayern / FachberaterInnen für Medienpädagogik des JFF, Jury *JUFINALE Niederbayern* (Michaelis)

Bezirksjugendring Schwaben / FachberaterInnen für Medienpädagogik des JFF, Jury *JUFINALE Schwaben* (Kupser)

Bezirksjugendring Oberbayern / Pädagogische Aktion Spielkultur e. V. / Kultur- und Schulservice München / Medienzentrum München des JFF, Jury *Kinderfotopreis* (Schubert)

Bundesforum Familie (Eggert)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Initiative im Rahmen des *Dialog Internet „Dein Spiel. Dein Leben.“,* Beirat (Demmler)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz, Fachkommission *Aufklärung, Prävention und Meldemöglichkeiten* (Wagner)

Bundesregierung, Dialogforum *Medien und Integration,* AG Medienforschung (Eggert, Wagner)

Bundeszentrale für politische Bildung, Jury *KinderMedienPreis* (Kloos)

Deutsche Bischofskonferenz, Katholische Filmkommission (Heinemann)

Deutsche Bischofskonferenz, Clearingstelle Medienkompetenz, Beirat (Heinemann)

Deutsche Bischofskonferenz, Expertenrunde SocialMedia (Heinemann)

Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), Fachgruppe Medienpädagogik, (Wagner)

Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e.V. Beirat *Umwelt und Kultur* (Demmler)

Diözesanrat München und Freising, Sachausschuss Medien (Heinemann)

European Communication Research and Education Association (ECREA), Temporary Working Group “Children, Youth and Media” (Brüggen, Wagner)

European Communication Research and Education Association (ECREA), Temporary Working “Mediatization” (Wagner)

Erfurter Netcode e. V., Fachbeirat (Wagner)

Erfurter Netcode e. V., Siegelausschuss (Gurt)

Evens Foundation, *Best Practice Projects of Media Literacy in Europe*, Advisory group (Demmler)

Evens Foundation, Jury *Media Education Prize* (Demmler)

Filmstadt München e.V., Vorstand (Anfang)

Forum Bildungspolitik in Bayern (Anfang)

Frame, Ständige Konferenz Frei Arbeitender Medienzentren (Anfang, Demmler, Tausend)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Jury *Dieter-Baacke-Preis* (Anfang)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Arbeitsgruppe *Interne Kommunikation* und Fachgruppe *Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen* (Brüggen)

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Fachbeirat „ePartizipation Dialog Internet youthpart“ (Brüggen)

Initiative Keine Bildung ohne Medien, Lenkungsgruppe (Wagner)

Initiativgruppe Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Bayern, München (Stolzenburg)

Inter@ktiv 2013, Organisationsgruppe (Anfang, Demmler, Ring)
JFF – Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e.V. (Demmler, Stolzenburg, Wagner)

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Jury *Hört, Hört! – Hörfestival* (Stolzenburg)

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis / LizzyNet / medien + bildung.com / MB21-Mediale Bildwelten / MobileMovie / Mediale Pfade, Jury *ohrenblick mal!* (Bloech, Peter)

Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München, Medienpädagogisches Zertifikat (Anfang)

Koordinationsgremium der Medienstelle Augsburg (Anfang)

KoPäd - Kommunikation und Pädagogik e.V., München, Vorstand (Stolzenburg, Eggert, Wagner)

Landeshauptstadt München, Arbeitskreis Münchner Kinderportal (Anfang)

Landeshauptstadt München, Koordinationsforum Kinder- und Jugendkulturarbeit (Anfang)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt FachARGE Jugendarbeit (Anfang)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Netzwerk Jungenarbeit, Sprecherrat (Ring)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Netzwerk Demokratische Bildung München (Stolzenburg)

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (Demmler)

medien+bildung.com, Beirat (Eggert)

Medienpädagogik e.V., Leipzig (Demmler, Eggert, Wagner)

Medienzentrum Parabol e.V., Nürnberg, Vorstand (Anfang)

Medienzentrum Parabol, Hört! Hört! Franken, Jury (Michaelis)

Münchner Trichter - Zusammenschluss der nach § 75 anerkannten freien Träger der Jugendhilfe (Anfang)

Netzwerk Mediatheken in Deutschland, Bonn (Anfang)

réseau – netzwerk für medien kultur e. V., Vorstand (Brueggen)

SIN - Studio im Netz e.V., München (Anfang)

Stiftung Bildungspakt Bayern, Projekt *lernreich 2.0*, Beirat (Demmler)

Publikationen 2013

Bücher / Materialien / Broschüren

Susanne Eggert, Tim Verbist (2013). Media Literacy in Europe: 12 good practices that will inspire you. Evens Foundation, Antwerpen, Belgien

Anlass für die Entwicklung der Online-Publikation finanziert durch die Evens Foundation war die Feststellung, dass im europäischen Raum zahlreiche Projekte zur Medienkompetenzförderung existieren. In den wenigsten Fällen werden diese jedoch außerhalb der durchführenden Institutionen wahrgenommen. Ziel der Publikation war es, dies zu ändern und die Bandbreite an medienpädagogischen Projekten europaweit aufzuzeigen und damit interessierte (Medien-) Pädagoginnen und Pädagogen zu eigenen Projekten zu inspirieren und eine gegenseitige Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit zu ermöglichen. Gemeinsam mit einem europäisch besetzten Expertenbeirat wurden zwölf Projekte aus zwölf Ländern ausgewählt und vorgestellt. Die Projektauswahl orientierte sich an folgenden Kriterien: Sie sollten nachhaltig, innovativ und übertragbar sein, das Potenzial für schulische wie auch außerschulische Kontexte aufzeigen, unterschiedliche Zielgruppen bedienen, es sollte die Bandbreite der Medien abgedeckt werden und schließlich sollte auch deutlich werden, dass überall in Europa, von Norwegen über Rumänien bis Zypern gute Projektarbeit zur Förderung der Medienkompetenz geleistet wird.

Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013). Teilen, vernetzen, liken. Jugend zwischen Eigensinn und Anpassung im Social Web. 5. Konvergenzstudie. BLM Schriftenreihe Band 101. Baden-Baden (Nomos-Verlagsgesellschaft/Edition Reinhard Fischer)

Das Buch „Teilen, vernetzen, liken“ bündelt fünf Jahre Forschung zum Handeln von Jugendlichen mit Online-Medien. Damit umfasst es genau jene Zeitspanne, in der sich Jugendliche das Social Web zu Eigen machten. Ein Alleinstellungsmerkmal der zugrundeliegenden Studie „Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform“ ist, dass die Subjektperspektive von Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren mit einer kontinuierlichen Struktur- und Angebotsanalyse verbunden werden konnte. Insgesamt wurden neben der Angebotsanalyse in vier Teilstudien 141 Jugendliche in Gruppenerhebungen befragt und 27 Einzelfallstudien durchgeführt. Die ersten drei Teilstudien stehen bereits als Online-Veröffentlichung zur Verfügung und sind im Buch zusammengefasst. Die Ergebnisse der vierten Teilstudie zu Identitätsarbeit und sozialraumbezogenen Medienhandeln in Sozialen Netzwerkdiensten sind erstmalig im Buch veröffentlicht. Darin werden im Medienhandeln von Jugendlichen sowohl Ressourcen sichtbar, um lebensweltliche Bewältigungsaufgaben zu meistern, als auch neue Herausforderungen, bei denen sie Unterstützung brauchen. Abschließend werden Schlussfolgerungen für Pädagogik und Jugendmedienschutz gezogen. „Wer den Anspruch hat, das Medienhandeln Jugendlicher in Sozialen Netzwerkdiensten nachzuvollziehen und zu verstehen, kommt an diesem Buch nicht vorbei. Sein besonderer Wert liegt wohl darin, dass man mit dem hier vorgenommenen Transfers wissenschaftlicher Erkenntnis in praxisrelevantes Wissen nicht vom öffentlichen Diskurs aktueller Risiken, sondern von der sozialisatorischen Bedeutung des partizipativen Handelns Jugendlicher bei von facebook & Co. gestartet und dort – gut begründet und nachvollziehbar – auch wieder gelandet ist.“ (Rezension in JMS-Report Heft 5/2013)

Referenten- und Referentinnennetzwerk – Broschüre „Vorschulkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“

Für das Referentennetzwerk der Stiftung Medienpädagogik wurde eine Broschüre zum Thema „Vorschulkinder und ihre Medien“ konzipiert und verfasst. Die Beratungsbroschüre richtet sich an Eltern und pädagogische Fachkräfte. Anhand der Anregungen und Informationen sollen interessierte Laien und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Wahrnehmung und Verarbeitung von Medieninhalten bei Drei- bis Sechsjährigen besser kennenlernen. Zum einen soll damit das Verständnis für die Bedürfnisse von Vorschulkindern und ihren Wunsch nach Unterhaltung und neuem Wissen und Erlebnissen bei den erwachsenen Bezugspersonen gestärkt werden. Zum anderen soll ein sensibler und altersgerechter Umgang mit Medi-

en in der Familie gefördert werden. Ganz konkret geht es um Fragen der Medienerziehung im Familienalltag: Mit welchen Medieninhalten kommen auch jüngere Kinder zurecht? Es wird unter anderem darauf eingegangen, welche Medieninhalte für Vorschulkinder geeignet sind, worauf beim Umgang mit interaktiven Medienangeboten zu achten ist und wie Eltern ihre Kinder bei der Mediennutzung begleiten können (www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de unter der Rubrik „Materialien" als PDF zum Download)

Ulrike Wagner (Hrsg.) (2013). Familienleben: Entgrenzt und vernetzt?! Interdisziplinäre Diskurse 7. München (kopaed)

Familie gibt in vielfacher und entscheidender Hinsicht den sozialen Bezugsrahmen für das Heranwachsen und damit auch für die Medienaneignung in Kindheit und Jugend vor. Auf Seiten der Familie als soziales Gefüge sind in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen zu beobachten: Sie ist heute ein fragiler Sozialraum mit sehr unterschiedlichen Ausprägungsformen. Alleinerziehende, neue Lebenspartner, Patchwork-Familien, die Generationen und Zwischengenerationen umfassen, multilokal lebende Familien sind nur einige Stichworte, die dabei relevant sind. Auch die Entgrenzung von Freizeit und Beruf, die Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Erwerbsleben und die Gestaltung des Familienlebens gehören zu den Bedingungen, die das Zusammenleben rahmen. Vor diesem Hintergrund wird das „doing family" konstanter Bestandteil des Alltags vieler Erwachsener und Heranwachsender. Als integrierter Bestandteil der Lebensvollzüge der einzelnen Familienmitglieder und des alltäglichen Gemeinschaftslebens spielen auch Medien in das „doing family" hinein, in vielfacher Funktion und mit konstruktiven ebenso wie destruktiven Anteilen. Mediale Entwicklungen stellen Familien dabei vor neue Herausforderungen: Die flächendeckende Verbreitung mobiler Endgeräte, das Web 2.0, individualisierte und interaktive Medieninhalte, neue Kommunikations- und Präsentationsräume im Netz aber auch die Konvergenz von Medieninhalten und Medienkanälen. Die 8. Interdisziplinäre Tagung des JFF – Institut für Medienpädagogik nahm sich dieses Themas im November 2012 an und holte Expertise zu aktueller Forschung und Theorie aus verschiedenen Wissenschaftsperspektiven ein. Die verschiedenen Beiträge der Tagung, die Blickwinkeln auf Theorie und Praxis, der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zum Themenkomplex entgrenzter Lebensverhältnisse von Familien und die Diskussionsbeiträge vieler Expertinnen und Experten finden sich in diesem Band in überarbeiteter und ergänzter Form und liefern einen wichtigen Beitrag zum Fachdiskurs über das Medienhandeln im familiären Kontext.

Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) (2013). Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie. unter Mitarbeit von Susanne Eggert, Christiane Schwinge, Achim Lauber. Berlin (Vistas)

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Günther *Anfang,* Susanne *Eggert* (2013). Editorial. Frühe Medienerziehung digital. In: merz | medien + erziehung 2/2013, S. 5-7

Günther *Anfang* (2013). Medienerziehung in der Krippe. In: merz | medien + erziehung 2/2013, S. 45-48

Günther *Anfang* (2013). Kolumne. Alles playback? In: merz | medien + erziehung 5/2013, S. 96

Günther *Anfang* (2013). Medien Jugend Kultur. In: Münchner Trichter (Hrsg.). Perspektiven kultureller Bildung. München, S. 45-47

Michael *Bloech* (2013). Ausbildung läuft? Kamera läuft! In: merz | medien + erziehung 1/2013, S. 38-40

Niels *Brüggen*, Jürgen Ertelt (2013). Jugendarbeit ohne social media? Zur Mediatisierung pädagogischer Arbeit. In: das baugerüst Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit 2/2013, S. 52-55

Niels *Brüggen* (2013). Alles online, oder was? Wie verändert das web 2.0 Jugendarbeit? In: K3 Das Magazin des Kreisjugendring München-Stadt No. 6 10/2013, S. 21-22

Niels *Brüggen*, Mareike *Schemmerling*, Peter Gerlicher (2013). „ Ein Like geht immer…". In: merz | medien + erziehung 2/2013, S. 53-58

Niels *Brüggen*, Mareike *Schemmerling*, Peter Gerlicher (2013). „Ehrlich sein hat glaube ich schon was mit facebook zu tun". Identitätsarbeit und sozialraumbezogenes Medienhandeln in Sozialen Netzwerkdiensten. In: LJKE-Bayern / Landesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V. Info-Dienst 12/2013, S. 34-38

Niels *Brüggen*, Christa *Gebel*, Peter Gerlicher, Mareike *Schemmerling*, Ulrike *Wagner* (2013). Zentrale Ergebnisse der ersten drei Teilstudien. In: Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 32-60

Niels *Brüggen,* Peter Gerlicher (2013). Die aktuelle Teilstudie „Identitätsarbeit und sozialraumbezogenes Medienhandeln in Sozialen Netzwerkdiensten". In: Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 61-99

Niels *Brüggen*, Mareike *Schemmerling* (2013). Identitätsarbeit und sozialraumbezogenes Medienhandeln im Sozialen Netzwerkdienst facebook. In: : Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 141-210

Niels *Brüggen*, Mareike *Schemmerling*, Peter *Gerlicher* (2013). Identitätsarbeit aim Social Web – Restriktionen und Erweiterungen im sozialraumbezogenen Medienhandeln. In: : Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 211-219

Niels *Brüggen* (2013). Die Wahrnehmung der Lernenden als Moment der Subjektorientierung. In: Anja Hartung, Achim Lauber, Wolfgang Reißmann (Hrsg.). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München (kopaed), S. 341-348

Kathrin *Demmler,* Fred Schell (2013). Aktive Medienarbeit. Theoretische Einordnung, Ziele, Lernprinzipien und Lernbereiche. In: Anja Hartung, Achim Lauber, Wolfgang Reißmann (Hrsg.). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München (kopaed), S. 243-250

Susanne *Eggert*, Christiane Schwinge, Ulrike *Wagner* (2013). Muster medienerzieherischen Handelns. In: Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) (2013) a. a. O., S. 141-219

Susanne *Eggert* (2013). Heranwachsen im Umfeld von Social Media. In: Jutta Croll, Klaus Siebenhaar (Hrsg.). SLS 13. Bildungs- und erfahrungsraum Social Web. Grundlagen und Perspektiven. Berlin (Siebenhaar Verlag), S. 49-51

Susanne *Eggert* (2013). Gut hin – und nicht ganz weg. Wie Medien im Integrationsprozess unterstützen können. In: Anja Hartung, Achim Lauber, Wolfgang Reißmann (Hrsg.). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München (kopaed), S. 187-195

Susanne *Eggert,* Bernd Schorb (2013). Editorial. E-Learning. In: merz | medien +erziehung 5/2013, S. 8-11

Susanne *Eggert*, Christa *Gebel* (2013). Muster medienerzieherischen Handelns in der Familie als Ausgangspunkte für Unterstützung. In: Ulrike Wagner (Hrsg.) a. a. O., S. 99-114

Christa *Gebel* (2013). Sind die Altersstufen noch zu retten? In: merz | medien + erziehung 3/2013, S. 66-68

Christa *Gebel*, Susanne *Eggert* (2013). Konfliktherd Computerspiele. Konflikte über Computerspielerziehung in Familien mit fünf- bis zwölfjährigen Kindern. In: merz | medien + erziehung 4/2013, S. 36-42

Christa *Gebel*, Nadine Jünger, Ulrike *Wagner* (2013) Online-Mediengebrauch Jugendlicher. Umgang mit gesellschaftlich relevanter Information. In: merz | medien + erziehung 3/2013, S. 33-41

Christa *Gebel* unter Mitarbeit von Achim Lauber (2013). Medienerziehung aus Elternsicht. Ergebnisse der repräsentativen Elternbefragung. In: Ulrike *Wagner*, Christa *Gebel*, Claudia Lampert (Hrsg.) a. a. O., S. 65-140

Michael *Gurt*, Kati *Struckmeyer* (2013). Von Fernsehlieblingen, Wortwuseln und interaktiven Stickeralben. Medien für Kinder von null bis sechs. In: merz | medien + erziehung 2/2013, S. 30

Michael *Gurt* (2013). Medienkompetenzförderung in sozial benachteiligten Milieus. Kooperative Konzepte zwischen Jugendhilfe und medienpädagogischer Praxis. In: Ulrike Wagner (Hrsg.) a. a. O., S. 147-154

Michael *Gurt* (2013). Von GNT bis Berlin Tag und Nacht. Orientierungsfunktion des Fernsehens. In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg. Schriftenreihe Medienkompetenz. Acht- bis Dreizehnjährige. Wir sind doch keine Babys mehr!, S. 38-43

Kerstin *Heinemann* (2012). Social Media Guidelines. Herausforderungen für pädagogische Institutionen im Social Web. In: merz | medien + erziehung 3/2012, S. 39-41

Kerstin *Heinemann* (2012). Peer-to-Peer-Projekte in der medienpädagogischen Arbeit. In: merz | medien + erziehung 4/2012, S. 2-3

Elisabeth *Jäcklein-Kreis* (2013). Kolumne. Warum? Weil's geht. In: merz |medien + erziehung 4/2013, S. 96

Nadine *Kloos* (2013). Fernsehen und jüngere Kinder. In: Aktion Jugendschutz Landesstelle Baden-Württemberg (Hrsg.) Drei- bis Achtjährige: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten. Schriftenreihe Medienkompetenz. Stuttgart, S. 21-25

Nadine *Kloos* (2013). Medienpädagogische Elternarbeit: Notwendigkeit und Herausforderungen. In: Aktion Jugendschutz Landesstelle Baden-Württemberg (Hrsg.) Acht- bis Dreizehnjährige: Wir sind doch keine Babys mehr. Schriftenreihe Medienkompetenz. Stuttgart, S. 57-63

Thomas *Kupser,* Mareike *Schemmerling* (2012). Kampagnen für alle: Aktive Medienarbeit statt Werbeagenturen. In: merz | medien + erziehung 5/2012, S. 60-65

Sebastian *Ring* (2013). Geschick und Schicksal. Glücksspiel in populären Computerspielen. In: proJugend, Heft 3/2013, S. 12-14

Sebastian Ring, Michaela Anderle (2013). gamepaddle - Games als Vehikel zur Förderung von Schlüsselkompetenzen bei benachteiligten Jugendlichen. In: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (Hrsg.). Game over. Was nun? Vom Nutzen und Nachteil des digitalen Spiels. Wien (BMWFJ), S. 89-103

Sebastian *Ring,* Rüdiger Funiok (2013). Das auch „moralisch" handelnde Subjekt. Ethik und Computerspiele. In: Anja Hartung, Achim Lauber, Wolfgang Reißmann (Hrsg.). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München (kopaed), S. 207-215

Kati *Struckmeyer* (2013). Erste Regel: Mein Passwort bleibt geheim! Ein Kinder-Eltern-Abend mit dem Schwerpunkt Sicherheit im Internet. In: merz | medien + erziehung 5/2013, S. 74-75

Kati *Struckmeyer* (2013). Kinderfotopreis. In: Meike Schuster (Hrsg.). Stadt(t)räume – Ästhetisches Lernen im öffentlichen Raum. München (kopaed), S. 281-284

Mareike *Schemmerling*, Peter Gerlicher (2013). Veränderte Rahmenbedingungen für das Online-Medienhandeln Jugendlicher. In: : Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 103-141

Gisela *Schubert*, Kathleen Kunze (2013). Medien im Hort. In: Angela Tillmann, Sandra Fleischer, Kai-Uwe Hugger (Hrsg.). Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden. (Springer VS), S. 517-531

Ulrich Tausend (2013). Computerspiele kommentieren und reflektieren. In: merz | medien + erziehung 5/ 2013, S. 70-73

Ulrich *Tausend* (2013). Spielfieber Online! In: proJugend, 4/2013, S. 15-18

Ulrike *Wagner,* Helga Theunert, Bernd Schorb(2013). Editorial. Jugend und Information in der mediatisierten Gesellschaft. In: merz | medien +erziehung 3/2013 S. 8-14

Ulrike *Wagner*, Dagmar Hoffmann (2013). Editorial. Aufwachsen in komplexen Medienwelten. Neue Medientechnologien und erweiterte Medienensembles in der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. In: merz | medien + erziehung 6/ 2013, S. 3-8

Ulrike *Wagner*, Bernd Schorb (2013). Medienkompetenz – Befähigung zur souveränen Lebensführung in einer mediatisierten Gesellschaft. In: BMFSFJ (Hrsg.). Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche. Eine Bestandsaufnahme.

Ulrike *Wagner,* Christa *Gebel,* Claudia *Lampert* (2013). Vorwort. In: Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) a. a. O., S. 11-12

Ulrike *Wagner*, Christa *Gebe*l, Claudia Lampert (2013). Medienerziehung in der Familie verstehen und unterstützen. In: Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) a. a. O., S. 13-17

Ulrike *Wagner,* (2013). Medienerziehung zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung. Zusammenführung und Fazit. In: Ulrike Wagner, Christa Gebel, Claudia Lampert (Hrsg.) a. a. O., S. 243-278

Ulrike *Wagner* (2013). Ein souveränes Leben mit Medien gestalten – Normative Perspektiven medienpädagogischer Forschung. In: Matthias Karmasin, Matthias Rath, Barbara Thomaß (Hrsg.). Normativität in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden (Springer VS), S. 267-288

Ulrike *Wagner* (2013). Das Medienhandeln von Jugendlichen in Sozialen Netzwerkdiensten. In: Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 13-31

Ulrike *Wagner,* Niels *Brüggen* (2013). Schlussfolgerungen für Pädagogik und Jugendmedienschutz. In: Ulrike Wagner, Niels Brüggen (Hrsg.) (2013), a. a. O., S. 221-248

Ulrike *Wagner*, Maren Würfel (2013). Gesellschaftliche Handlungsfähigkeit in mediatisierten Räumen. In: Anja Hartung, Achim Lauber, Wolfgang Reißmann (Hrsg.). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München (kopaed), S. 159-167

Swenja *Wütscher* (2013). Kolumne. Die letzte Seite. In: merz | medien + erziehung 3/2013, S. 96
Welten in der Gewaltprävention. In: In: merz | medien + erziehung 2/2012, S. 49-54

Online

Niels *Brüggen* (2013). Alles online, oder was? Wie verändert das web 2.0 Jugendarbeit? Online verfügbar unter http://www.jff.de/jff/publikationen/buecher/titel/art/wie-veraendert-das-web20-jugendarbeit/

Sebastian *Ring* (2013). Wo geht's hier lang? Bewertungsportale und Auszeichnungen für Computerspiele im Netz. Online verfügbar unter: http://www.merz-zeitschrift.de/?RECORD_ID=6631

Sebastian *Ring*, Ulrike *Wagner*, Peter Gerlicher, Gisela *Schubert* (2013). Computerspiele in der pädagogischen Arbeit. Expertise im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts GamesLab. Online verfügbar unter: http://www.jff.de/games/wp-content/uploads/2013/03/GamesLab%20Expertise.pdf

Susanne *Eggert*, Tim Verbist (Hrsg.)(2013). Media Literacy in Europe. 12 Good Practices that Will Inspire You. Online verfügbar unter: http://issuu.com/joadriaens/docs/medialiteracymagazine

Rezensionen

Elisabeth *Jäcklein-Kreis* (2013). Farben, bitte! Unterrichtsmaterial, das so schön sein könnte, wäre es nicht so schwarz-weiß. In: merz |medien + erziehung 1/2013, S. 75-76

Elisabeth *Jäcklein-Kreis* (2013). Alter Schabernack auf neuen CDs. In: merz | medien + erziehung 1/2013, S. 83-84

Elisabeth *Jäcklein-Kreis* (2013). Apps für kleine Mathekönige. In: merz | medien + erziehung 2/2013 S. 79-81

Elisabeth *Jäcklein-Kreis* (2013). Das Leben, die Welt, die Zukunft … DVD rund um Themen der Adoleszenz. In: merz | medien +erziehung 4/2013, S. 79-81

Cornelia *Pläsken* (2013). Vom Zombiehund und anderen untoten Haustieren – Frankenweenie. In: merz | medien + erziehung 1/2013, S. 77-78

Cornelia *Pläsken* (2013). Die gruseligen Abenteuer eines kleinen grünen Wackelpuddings. In: merz | medien + erziehung 1/2013, S. 79-82

Sebastian *Ring* (2013). Wo geht's hier lang? Bewertungsportale und Auszeichnungen für Computerspiele im Netz. In: merz |medien + erziehung 3/2013, S. 76-79

Gisela *Schubert* (2013). [netbag] – Methodentasche zur Prävention von Online – Sucht. In: merz | medien + erziehung 4/2013, S. 74-75

Swenja *Wütscher* (2013). Fahr oder stirb! Turbo-Vollgas-Action mit Diesel. In: merz | medien + erziehung 3/2013, S. 74-75

Swenja *Wütscher* (2013). Gelee auf Erdnussflips. In: merz | medien + erziehung 4/2013 S. 76-77

Swenja *Wütscher* (2013). Familie, Freundschaft, Facettenglanz. Die Füchse von Andorra machen Mut. In: merz | medien + erziehung 4/2013, S. 82-83

Swenja *Wütscher* (2013). Arbeitsblätter, Linkliste, Lernmodule. Grundschullehrmedien auf DVD. In: merz | medien + erziehung 5/2013, S. 83-84

Veranstaltungsberichte

Günther *Anfang* (2013). Olympiade der Kunst. 55. Biennale in Venedig. In: merz | medien + erziehung 4/2013, S. 84

Eva *Dirr,* Gisela *Schubert* (2013). Die gamescom 2013. In: merz | medien + erziehung 5/2013, S. 80-82

Swenja *Wütscher* (2013). Für Kinder, die stark sein müssen. Das Kinderfilmfest München 2013 nimmt Kinderaugen mit auf Weltreise. In: merz |medien + erziehung 3/2013, S. 69-73

JFFaktuell

Folgende Newsletter wurden 2013 verschickt:

29/01/2013	Studienpräsentation ++ Jugendliche in sozialen Netzwerken ++ Medienerziehung in der Familie
04/02/2013	Teilen, vernetzen, liken - Jugend zwischen Eigensinn und Anpassung im Social Web. Studie zur Bedeutung Sozialer Netzwerkdienste für Jugendliche
19/03/2013	„Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung“: Vorstellung der Studie zur Medienerziehung in der Familie von JFF und Hans-Bredow-Institut
27/03/2013	Kinderfotopreis +++ Studie zur Medienerziehung in der Familie
10/04/2013	Jugendliche und Computerspiele – Neue Expertise zu Materialien, Handlungsempfehlungen und gegenwärtiger pädagogischer Praxis veröffentlicht
30/04/2013	JFF e. V. wählt neuen Vorstand +++ Relaunch auf JFF.de
02/05/2013	Studie zur Medienerziehung in der Familie
11/06/2013	Kinderfotopreis 2013 +++ GamesCamp 3 +++ merz 3/2013
08/07/2013	peer3 – zweite Förderphase +++ webhelm – neues Themenspecial +++ Zertifikatskurs Medienpädagogik +++ „Rasende Reporter“ auf dem Kinderfilmfest München +++ Kurzfilmfestival der jungen Szene
31/07/2013	Vorschau: Interdisziplinäre Tagung ++ Inter@ktiv Herbstevent
07/08/2013	Interdisziplinäre Tagung 2013 +++ Information und Partizipation online +++ Medien-Aktionstage als Abschluss der Schulpartnerschaft +++ Jugendmedienschutz international +++ Im Gespräch mit Facebook +++ Wahlprüfsteine Medienkompetenz
25/09/2013	Jugendliche und mobile Medien | Interdisziplinäre Tagung am 20.11.2013 in München | Einladung
15/10/2013	Interdisziplinäre Tagung 2013 vernetzt_öffentlich_aktiv +++ FLIMMO gewinnt GIGA-Maus +++ Inter@ktiv Herbstevent +++ merz 5/2013erschienen - E-Learning
25/11/2013	Dieter Baacke-Preis und GenerationenDialog-Preis für JFF-Projekte +++ Media Literacy in Europe: 12 Projects that will inspire you +++ Unterstützung gesucht für die Helmholtzer Filmkids +++ vernetzt_öffentlich_aktiv
16/12/2013	Das JFF wünscht frohe Weihnachten +++ JFF in den Sprecherrat des Wertebündnis gewählt +++ Nachlese Interdisziplinäre Tagung +++ Abschlusstagung und Materialpräsentation GamesLab

Kooperationspartner

a

- AFK - Aus- und Fortbildungs-GmbH für elektronische Medien, München
- Akademie der Bayerischen Presse e.V., München
- Akademie für Politische Bildung, Tutzing
- Aktion Jugendschutz (aj), Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München
- Amt für evangelische Jugendarbeit, Nürnberg
- Arbeitersamariterbund, Landesverband Bayern e. V.
- Arbeiterwohlfahrt Straubing
- Arbeitsagentur Augsburg
- Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände Bayerischer Kindertageseinrichtungen e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V., München
- Arbeitsgemeinschaft Inter@ktiv, München
- Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der BRD (ARD)
- Arbeitsgemeinschaft Theatron
- Artothek & Bildersaal, München

b

- BAG Spielmobile e. V., München
- Bayerische Akademie für Fernsehen (BAF), München
- Bayerischer Jugendring (BJR), München
- Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
- Bayerischer Rundfunk (BR)
- Bayerische Staatskanzlei, München
- Bayerisches Bündnis für Toleranz, Bad Alexandersbad
- Bayerisches Rotes Kreuz, München
- Bayerische Trachtenjugend, Geisenhausen
- BepARTproject, München
- Berufsfachschule für Kinder- und Sozialpflege, Augsburg
- Berufsschule III und VI, Augsburg
- Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft, München
- Berufsverband Bildender Künstler, LV Bayern e. V., München
- Bezirk Mittelfranken
- Bezirk Niederbayern
- Bezirk Oberbayern
- Bezirk Oberfranken
- Bezirk Oberpfalz
- Bezirk Schwaben
- Bezirk Unterfranken
- Bezirksjugendringe Niederbayern, Mittelfranken, Oberbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken, Schwaben
- Bildungswerk ver.di in Bayern e. V., München
- Blickkontakt (Improtheater Kempten)
- Botanischer Garten, Augsburg
- BRAVO, Bildungsrat der Stadt Bobingen
- Bremische Landesmedienanstalt (brema), Bremen
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Landesstelle Bayern, München
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ), Berlin
- Bundesforum Familie, Berlin
- Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF), Frankfurt
- Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BkJ), Remscheid
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Bonn
- BuntStiftung München

c

- Castringius Kinder- und Jugendstiftung, München
- Children for a better World e. V., München
- CinemaxX Augsburg
- City Initiative Augsburg (CiA)
- ComputerProjekt Köln e. V. / Spieleratgeber NRW
- Culture4change, München

d

- Deutsche Angestellten-Akademie, München
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Deutsche Rentenversicherung Schwaben
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg – Diözesanverband Augsburg
- Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern e.V., München
- Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI), München
- Direktorium der Landeshauptstadt München
- DOK.fest München
- Dr.-Jaufmann-Mittelschule, Bobingen

e

- egoFM RADIO NEXT GENERATION GmbH und Co.KG, München, Nürnberg, Würzburg
- Eichendorff-Grundschule, Augsburg
- Euro-Trainings-Centre München (ETC)
- Evangelische Jugend in Bayern
- Evans Foundation, Antwerpen

f

- Familienmagazin liesLotte
- Feierwerk e. V., München
- Filmfest München
- Filmstadt München e.V., München
- Förderverein Kinder Chancen, Augsburg
- Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- Freiwilligen-Zentrum Augsburg
- Frame, Ständige Konferenz Frei Arbeitender Medienzentren

g

- Gasteig München GmbH
- Georg-von-Vollmar Akademie, Kochel
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Bielefeld
- Gleichstellungsstelle des Landkreises Aichach-Friedberg
- Gleichstellungsstelle des Landkreises Augsburg
- Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg
- Gleichstellungsstelle der Universität Augsburg
- Grundschule am Agilolfinger Platz, München
- Grundschule an der Jenaer Straße, München

h

- handysektor.de
- Hans-Adlhoch-Mittelschule, Augsburg
- Haus Hildgundis, Zusmarshausen
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), Kassel
- Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
- Hochschule Regensburg, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
- Hofpfisterei München

i

- IHK Augsburg
- IJAB - Fachstelle für internationale Jugendarbeit der BRD e.V., netzcheckers, Bonn
- Initiative Creative Gaming
- Initiative „Keine Bildung ohne Medien“
- Institut für Computerspiel – Spawnpoint Plattform e.V., Erfurt
- Institut für Jugendarbeit Gauting des BJR
- Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur der Hochschule für Philosophie, München
- Institut Spielraum / FH Köln
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk, München
- Isus Schule, München

j

- JFF - Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e.V., Berlin
- Jugendbegegnungsstätte am Tower, Oberschleißheim
- Jugendbildungsstätten Babenhausen und Waldmünchen
- Jugendgerichtshilfe des Landratsamtes Augsburg
- Jugendhilfe im Strafvollzug der Stadt Augsburg
- Jugendinformationszentrum der Landeshauptstadt München (JIZ)
- jukunet.de, Bad Königshofen

k

- kabel eins Fernsehen GmbH, Unterföhring
- Karlsruher Institut für Technologie, Lehrstuhl für Soziologie des Wissens
- Karlstads internationella TIME-utbildning, Karlstad/Schweden
- Katholische Arbeitnehmerbewegung der Diözese Passau
- Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Augsburg
- Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik, München
- Katholische Stiftungsfachhochschule München, FB Soziale Arbeit
- Kinderkanal (KiKA) von ARD und ZDF, Erfurt
- Kindertagesstätte St. Thaddäus, Augsburg
- Kindertagessstätte St. Ulrich und Afra, Augsburg
- Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), Remscheid
- Kinder- & Jugendmuseum München
- Kolping Bildungswerk, München
- Kommission Jugendmedienschutz (KJM), München und Erfurt
- KoPäd - Kommunikation und Pädagogik e.V., München
- kopaed verlagsgmbh, München
- Kreisjugendring Augsburg-Land
- Kreisjugendring München-Stadt
- Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
- Kultur & Spielraum e.V., München
- Kulturforum München
- KS:MUC Kultur- und Schulservice München

l

- LAG Neue Medien e. V., München
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK), Stuttgart
- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Düsseldorf
- Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V.
- Landeshauptstadt München, Direktorium
- Landeshauptstadt München, Kulturreferat
- Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport

- Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk
- Landeshauptstadt München, pomki.de
- Landeskoordination Bayern von SOR SMC
- Landesmedienanstalt Saarland (LMS), Saarbrücken
- Landesmediendienste Bayern, München
- Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern, München
- Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen
- Landratsamt Augsburg – Amt für Jugend und Familie
- Laurentius Grundschule, Bobingen
- Lehrstuhl für Mediendidaktik der Universität Augsburg
- LizzyNet GbR, Köln
- lothringer13_halle / Halle für internationale Gegenwartskunst, München

m

- Mädchenrealschule St. Ursula, Augsburg
- MED – Associazione italiana per l'educazione ai media e alla communicazione
- Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung, Berlin
- Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB), Berlin
- Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein (MA HSH), Norderstedt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA), Halle an der Saale
- medien+bildung.com gGmbH, Ludwigshafen
- medien und kommunikation – Fachstelle der Erzdiözese München und Freising
- Medienfreiraum
- Medienkulturzentrum Dresden
- Medienpädagogik e.V., Leipzig
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
- Medienzentrum Rheinland des LVR, Düsseldorf
- Medienzentrum der Stadt und des Landkreises Augsburg
- Mercator-Mittelschule, Königsbrunn
- Mittelschule an der Ichostraße, München
- Mobile Movie
- Mobilstreifen
- Montessori Schule Balanstraße, München
- Münchner Stadtbibliothek/Kinder- und Jugendbibliothek
- Münchner Spielwiesn
- Münchner Trichter
- Museum Villa Stuck

n

- Netbridge, Koordinierungsstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien in der außerschulischen Jugendarbeit, Wien
- Netzwerk der deutschsprachigen Medienzentren
- Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM), Hannover

o

- Otto-von Taube-Gymnasium Gauting

p

- Pädagogische Aktion/SPIELkultur e.V., München
- Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München
- Parabol Medienzentrum, Nürnberg
- Play 13/Creative Gaming e.V.
- Professur für Medienpädagogik und Weiterbildung der Universität Leipzig
- Programmberatung für Eltern e.V., München

- Projektbüro MB21, Dresden
- ProSieben Television GmbH, Unterföhring

q

- Q3 Quartier für Medien. Bildung. Abenteuer / medienfreiraum, Übersee
- Queerbeat, München

r

- Roland Berger Stiftung, München
- RTL Television, Köln

s

- Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Dresden
- Sammlung Goetz, München
- SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH, Unterföhring
- SchlaUschule, München
- Schulradio Bayern
- SIN - Studio im Netz e.V., München
- Spieleratgeber NRW des Computerprojekt Köln e.V.
- Spielbar.de
- Spiellandschaft Stadt e. V., München
- Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg
- Stadt Augsburg, Referat Bildung und Schulen, Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Stadt Kempten, Amt für Jugendarbeit
- Stadt Nürnberg
- Stadtjugendamt München
- Stadtjugendring Augsburg
- Stiftung Medienpädagogik Bayern, München
- Stiftung Zuhören, München
- Streetwork Kempten
- Sozialbürgerhäuser der LH München
- Studienzentrum der evangelischen Jugendarbeit, Josefstal
- SuperRTL, Köln

t

- Telefonica O2 Germany GmbH & Co. OHG, München
- Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Erfurt

u

- Umweltstation Augsburg
- Universität Bonn, Abteilung Medienwissenschaft
- Universität Erfurt, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft / Soziale Kommunikation
- Universität Leipzig, Lehrstuhl für Medienpädagogik und Weiterbildung / Institut für Kommunikations-und Medienwissenschaften
- Universitá Cattolica del Sacro Cuore, Mailand

v

- Videospielkultur e.V.
- Villa Stuck, München
- Virtuelle Hochschule der LMU, München
- Volkshochschule Augsburg
- Volkshochschule Rhön und Grabfeld

w

- Werner-Egk-Grundschule, Augsburg

- wienXtra – Medienzentrum Wien

y

- YouZ – Jugendzentrum Königsbrunn

z

- Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK) der Universität Leipzig
- Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen
- Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), Mainz

Feste Zusammenarbeit mit folgenden Firmen und Freischaffenden

- Basis Systeme Netzwerk (BSn), München
- Frische Medien – Andreas Hedrich, Kristina Thoms GbR, Hamburg
- Frische Medien – Martin Noweck, München
- Klein EDV Consulting, München
- L_O_W - Oliver Wick
- Ich sehe, Maria Rilz

Finanziers und Spender

Die Geschäftsstelle des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V., das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis wird vom Freistaats Bayern unterstützt. Die Zuständigkeit für das JFF lag bis Oktober 2013 beim Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und wechselte im November 2013 zum Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration). Das Medienzentrum München des JFF wird von der Landeshauptstadt München, die Medienstelle Augsburg des JFF wird von der Stadt Augsburg unterstützt.

Folgende Förderer haben im Jahr 2013 die Arbeit des JFF e.V. unterstützt:

- Ad.Affairs GmbH, Agentur für Movie Marketing, München
- AFK Aus- und Fortbildungs GmbH für elektronische Medien, München
- Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (ajs), Stuttgart
- Augsburger Volksschulfonds

- Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
- Bayerische Staatskanzlei, München
- Bayerischer Jugendring (BJR)
- Bayerischer Rundfunk (BR)
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bezirk Oberbayern, Niederbayern, Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken, Oberpfalz, Schwaben
- Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin und Bonn
- Bundesprogramm Toleranz fördern – Kompetenz stärken
- Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

- Castringius Kinder- und Jugendstiftung, München

- Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V., Bonn
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Berlin
- Deutsche Telekom Stiftung, Bonn

- Europäischer Sozialfonds der Europäischen Union
- Evens Foundation, Antwerpen

- Filmstadt München e. V.

- IFP – Staatsinstitut für Frühpädagogik, München

- Kreisjugendring München-Stadt

- Landeshauptstadt München, Sozial- und Kulturreferat, Referat für Bildung und Sport, Direktorium
- Landratsamt Augsburg, Amt für Kinder und Familie

- Magix AG, Berlin

- Programmberatung für Eltern e.V., München

- Sozialbürgerhäuser Laim/Schwanthalerhöhe und Ramersdorf/Berg am Laim, München

- Stadt Augsburg
- Stadtsparkasse München
- Stadtwerke München
- Stiftung Medienpädagogik Bayern, München

- Telefónica Germany GmbH & Co. OHG
- Telefonica O2 mit Think Big

- VR Bank Überseex

An alle, die das JFF regelmäßig oder einmalig, mit großen, mittleren oder kleinen Geld- und Sachleistungen unterstützt haben, geht unser herzlicher Dank.

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
Januar				
07.	Ringvorlesung „Digitale Spiele und Pädagogik“	Universität Hamburg	Hamburg	Wagner (Referentin)
10.	Roundtable „Sponsoring in der Bildungsarbeit“	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Berlin	Ring (Teilnahme)
10.	Sitzung der Arbeitsgruppe Medienführerschein	Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Mitglied)
10.	Treffen der Lenkungsgruppe „Keine Bildung ohne Medien!“	Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“	Stuttgart	Wagner (Mitglied)
10.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gurt (Experte)
15.-17.	Klausurtagung der Abteilung Forschung	JFF	Fischbachau	Wagner (Leitung), Brüggen, Eggert, Fella, Gebel, Gerlicher, Gurt, Kloos, Schemmerling, Schubert
17.	Beiratssitzung JUFINALE & KIFINALE	Bayersicher Jugendring (BJR) / JFF	Regensburg	Demmler (Vorsitzende, Mitglied), Anfang (Mitglied), Stolzenburg (Teilnahme)
18.	Veranstaltung „Social Learning Summit 2013“	Berlin MediaProfessional-School der FU Berlin in Zusammenarbeit mit Stiftung Digitale Chancen e.V.	Berlin	Eggert (Expertin)
21.	Fortbildungsveranstaltung „Kinder und Medien“	Grundschule an der Jenaer Straße	München	Struckmeyer (Referentin)
22.	Ringvorlesung „Medienbildung zwischen Utopie und Praxis“	Universität Hamburg	Hamburg	Brüggen (Referent)
28.	Koordinationstreffen „Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis“	Deutsche Bischofskonferenz (DBK) / bpb / JFF	Bonn	Heinemann (Mitarbeit)
30.	Partnertreffen zum Projekt „ich, wir, ihr im netz“, Wertebündnis Bayern	JFF	München	Demmler, Voll
30.	Workshop zum Thema „Kinder und Fernsehen“ für Mütter im sozialpädagogisch betreuten Wohnen	Kinderschutz e.V.	München	Gurt, Kloos (Leitung)
31.	Sitzung Wertebündnis Bayern	Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Mitglied), Voll (Teilnahme)
Februar				
01.	Vorstandssitzung	JFF	München	Demmler, Wagner
01.	Jugendpolitischer Jahresauftakt „Ehrenamt in der Jugendarbeit“	BJR	Gauting	Demmler, Wagner (Teilnahme)
04.-06.	Veranstaltung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“	Institut für Jugendarbeit / JFF	Gauting	Anfang (Referent)
05.	Präsentation der 5. Konvergenzstudie zum Medienhandeln Jugendlicher im Social Web „Teilen, vernetzen, liken“ im Rahmen des 10. Safer Internet Day	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) / JFF	München	Ring (Moderation), Wagner (Referentin, Podium), Brüggen (Referent), Demmler, Fella, Gurt, Jaenicke, Kloos, Schemmerling, Schubert (Teilnahme)
07.	Sitzung der Fachkommission 3 „I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet“	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)	Berlin	Wagner (Mitglied)
15.	Festakt zu Ehren von Bernd Schorb „Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik“	Universität Leipzig, Zentrum für Medien und Kommunikation	Leipzig	Brüggen, Wagner (ReferentInnen) Demmler, Eggert, Gebel (Teilnahme)
18.	Veranstaltungsreihe „Depp 2.0“	Jugendinformationszentrum München	München	Brüggen (Referent)
18.	Sitzung Sachausschuss Medien	Diözesanrat München und Freising	München	Heinemann (Mitglied)
21.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gurt (Experte)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
22.	Beiratssitzung medien+bildung.com	medien+bildung.com	Ludwigshafen	Eggert (Mitglied)
22.	Informationsveranstaltung „Zurück in die Zukunft: Wie geht's weiter im Jugendmedienschutz?"	Kommission für Jugendmedienschutz (kjm)	München	Gebel (Teilnahme)
28.	Jugendtagung „GamesLab"	Medienzentrum Parabol	Nürnberg	Ring, Schubert, Wagner (Teilnahme)
März				
01.	merz-Redaktions- und Herausgebersitzung	JFF	München	Eggert (Leitung), Anfang, Demmler, Jäcklein-Kreis, Pläsken, Wagner
02.-03.	Abschlussveranstaltung „In eigener Regie 2012"	BLM / JFF	Augsburg	Michael Bloech, Heinemann, Michaelis (Durchführung), Anfang, Demmler, Ring, Tausend (Teilnahme)
05.	Kooperationsgespräch Medienfachberatung Oberpfalz	Bezirksjugendring (BezJR) Oberpfalz / JFF	Regensburg	Demmler (Teilnahmen)
06.	Sitzung des Ausschusses für Forschung und Medienkompetenz, Vorstellung der Ergebnisse des Forschungsprojekts „Medienerziehung durch Eltern"	Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westphalen (LfM), Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz	Düsseldorf	Gebel, Wagner (Referentinnen)
06.	Projektmesse und Netzwerktagung „Neue Bildungsangebote für Bayern: Finanzen – Versicherungen – Internet – Datenschutz"	Bayerische Staatsministerium für Justiz und für Verbraucherschutz, Bayerische Volkshochschulverband BVV e.V.	München	Brüggen (Teilnahme)
06.	Koordinationstreffen „Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis"	DBK / bpb / JFF	Münster	Heinemann (Mitarbeit)
07.-08.	Tagung „Kirche im Web 2.0"	Akademie Franz Hitze Haus	Münster	Heinemann (Referentin)
11.	Sitzung der Arbeitsgruppe Medienführerschein	Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Mitglied)
12.	Elternabend „Medienerziehung"	Kindergarten Mettenstraße	München	Gurt (Referent)
13.	Kongress des Wertebündnis Bayern „Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene"	Wertebündnis Bayern / Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Durchführung), Anfang, Jäcklein-Kreis, Wagner, Voll (Teilnahme)
13.	Jahrestagung „Cyber-Mobbing", Forum „Wo der Spaß aufhört ... Jugendliche und ihre Perspektive auf Konflikte in Sozialen Netzwerkdiensten"	Aktion Jugendschutz (ajs), Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg	Leinfelden-Echterdingen	Schemmerling (Referentin)
14.	Elternabend „Medienerziehung"	Grundschule an der Führichstraße	München	Gurt (Referent)
19.	Fachtagung „Zwischen Anspruch und Alltagsbewältigung: Medienerziehung in der Familie"	Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westphalen (LfM)	Düsseldorf	Wagner (Referentin), Eggert, Gebel (Teilnahme)
19.-20.	14. Gautinger Internettreffen „Immer. Überall. Alles. Produzieren im Internet"	Institut für Jugendarbeit / SIN - Studio im Netz e.V. / youthpart	Gauting	Heinemann (Teilnahme)
23.-24.	142. Hauptausschuss	BJR	München	Demmler (Mitglied, Referentin)
27.	Advisory group meeting, Projekt "Best Practice Projects of Media Literacy in Europe"	Evens Foundation	Antwerpen	Eggert (Sitzungsleitung), Demmler (Mitglied)
April				
09.	Beiratssitzung JUFINALE & KIFINALE	BJR / JFF	Regensburg	Demmler (Vorsitzende, Mitglied), Anfang (Mitglied), Stolzenburg (Teilnahme)
10.	Veranstaltung „Die Inszenierung von Sexualität, Körperlichkeit und Geschlechterbildern in den Medien"	Fachberatungsstelle PräTect / BJR	München	Gurt (Referent)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
10.	Fachtagung „Smartpones, Apps und Co.“	BezJR Oberpfalz	Regensburg	Kupser, Tausend (Referenten)
11.	Tagung „Digitale Welten als Lernanlässe für Religionsunterricht und Schule“	Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart	Hohenheim	Brüggen (Referent)
11.	Kooperationsgespräch	Medienzentrum Parabol / JFF	München	Anfang, Demmler, Wagner
12.	Auswahlgremium „IN EIGENER REGIE“	BLM / JFF	München	Anfang, Michael Bloech, Ring, Tausend (Mitglieder), Demmler (Gast)
12.-14.	Veranstaltung „AbschlussCamp peer³-fördern_vernetzen_qualifizieren“	JFF	Übersee	Heinemann, Schubert (Durchführung)
13.	Veranstaltung „ Trickfilmworkshop“	Katholische Jugend Schwindkirchen	Schwindkirchen	Anfang (Referent)
15.	Expertinnen- und Expertengespräch und Beiratssitzung zum Projekt „GamesLab“	JFF	München	Ring (Referent), Dirr, Schubert (Organisation)
15.-17.	Veranstaltung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“	Institut für Jugendarbeit / JFF	Gauting	Anfang (Leitung), Michael Bloech, Michaelis (ReferentInnen)
16.	Fachbeirat „ePartizipation Dialog Internet youthpart“	IJAB	Berlin	Brüggen (Mitglied)
16.	Koordinationstreffen „Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis“	DBK / bpb / JFF	Frankfurt	Heinemann (Mitarbeit)
16.	Aktionstag „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“	BMFSFJ	Berlin	Stolzenburg (Teilnahme)
18.	Fortbildungsveranstaltung zu Apps in der Bildungsarbeit	Medienzentrum Parabol	Nürnberg	Ring (Referent)
20.	Pressegespräch und Präsentation der Expertise „Jugend, Computerspiele, Pädagogik“	Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS) / Mittelschule an der Implerstraße	München	Wagner (Expertin, Referentin)
20.	Tagung „Computerspiele machen schlau! Chancen für die Medienpädagogik“	Akademie für politische Bildung Tutzing	Bayreuth	Gebel (Referentin)
21.	Einführungsworkshop „IN EIGENER REGIE“	BLM / JFF	München	Michael Bloech, Tausend (Organisation) Heindl, Geier, Ludwig, Springfeld (Durchführung)
23.	Konstituierende Sitzung des Projektbeirats im Schulversuch „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“	Stiftung Bildungspaket Bayern	München	Demmler (Mitglied)
24.	Expertenrunde Social Media	DBK	Frankfurt	Heinemann (Mitglied)
25.	Sitzung Wertebündnis Bayern	Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Mitglied)
26.	Vorstandssitzung	JFF	München	Demmler, Wagner (Teilnahme)
26.-27.	Mitgliederversammlung, Thema „Inklusion als Herausforderung für medienpädagogische Fachkräfte“	JFF	München	Demmler, Wagner (Moderation), Martina Bloech, Höhme (Organisation), alle MitarbeiterInnen
27.	merz-Beiratssitzung	JFF	München	Eggert (Leitung), Anfang, Jäcklein-Kreis, Pläsken, Wagner, Wütscher
27.	Fachberaterinnen- und Fachberatertagung	JFF	München	Michael Bloech (Leitung), Demmler (Teilnahme)
30.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gurt (Experte)
Mai				
02.	Treffen des Arbeitskreises des Forums Medienpädagogik	BLM	München	Demmler (Mitglied)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
02.	Inter@ktiv Mediensalon „Wie das Netz die Gesellschaft und den Umgang mit Wissen verändert“	AG Inter@ktiv	München	Schubert (Teilnahme)
07.	Tagung „Medienbildung entlang der Bildungskette“	Universität Paderborn / Deutsche Telekomstiftung	Paderborn	Wagner (Referentin)
07.	Sitzung Sachausschuss Medien	Diözesanrat München und Freising	München	Heinemann (Mitglied)
13.	Auftaktveranstaltung „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“	Stiftung Bildungspaket Bayern	München	Demmler (Beiratsmitglied)
16.	Sitzung der Fachkommission 3 „I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet“	BMFSFJ	Berlin	Wagner (Mitglied)
16.	Treffen der Lenkungsgruppe „Keine Bildung ohne Medien!“	Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“	München	Wagner (Mitglied)
16.	Veranstaltung „Medienpädagogisches Projekt in der Schule“	Dietrich Bonhoeffer Gymnasium	Oberasbach	Tausend (Referent)
17.	Sitzung des Forums Medienpädagogik	BLM	München	Demmler (Mitglied)
21.	Fachtagung der Dialog Internet-Initiative „Dein Spiel. Dein Leben. – Find your Level!“	BMFSFJ	Berlin	Wagner (Referentin)
Juni				
03.	Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks	Stiftung Medienpädagogik Bayern	München	Anfang, Eggert (ReferentInnen)
03.	Fachtagung „Digital, vernetzt, beteiligt – Jugendarbeit und Partizipation mit dem Sozial Web“	Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen	Ludwigshafen	Wagner (Referentin)
04.	Vorlesung „Medienkonvergenz“	Johannes Gutenberg Universität Mainz	Mainz	Wagner (Referentin)
04.	Koordinationstreffen „Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis“	DBK / bpb / JFF	München	Heinemann (Mitarbeit)
04.	Jahrestagung „GUT DRAUF 2013“	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Berlin	Schemmerling (Referentin)
05.	Fachtagung „Gewaltprävention: Medien und Gewalt“	Fachkreis Gewaltprävention Nürnberg	Nürnberg	Schemmerling (Referentin)
05.	Beiratssitzung Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz	Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz	München	Heinemann (Mitglied)
06.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gebel (Expertin)
06.	Veranstaltung „Social Media in der pädagogischen Arbeit“	Kreisjugendring (KJR) München-Land	München	Heinemann (Referentin)
10.-12.	Veranstaltung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“	Institut für Jugendarbeit / JFF	Gauting	Anfang (Leitung), Ring (Referent)
10.	Projektbesuch Maks vzw, Projekt: “Best Practice Projects of Media Literacy in Europe”	Evens Foundation	Brüssel	Eggert (Projektbesichtigung)
10.	Netzwerk demokratische Bildung München	Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V. (AGFP)	München	Stolzenburg (Mitglied)
10.-12.	Veranstaltung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“	Institut für Jugendarbeit / JFF	Gauting	Anfang (Leitung), Ring (Referent)
11.	Beiratssitzung „peer³-fördern_vernetzen_qualifizieren“	JFF	München	Heinemann (Durchführung), Schubert (Organisation), Demmler (Mitglied)
12.	Auswertungssitzung „peer³-fördern_vernetzen_qualifizieren“	JFF	München	Heinemann (Durchführung), Schubert (Organisation), Demmler (Teilnahme)
12.	Veranstaltung „Bildung durch Unterhaltungsmedien. Alltagsrelevante Orientierungshilfe in einer beschleunigten Welt“	Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. (FSF) / Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM)	Berlin	Brüggen (Podium)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
12.	Elternabend „Kindliche Medienwelten“	Grundschule an der Jenaer Straße	München	Struckmeyer (Referentin)
12.	Elternabend „Vorschulkinder und Fernsehen“	Kindergartenverein Neubiberg	München	Kloos (Referentin)
13.	Kooperationstreffen im Bayerischen Landtag „Parlamentarisches Frühstück“	JFF	München	Demmler, Wagner (Organisation)
13.	Eröffnungsfeier der Grundschule mit Tagesheim an der Helmholtzstraße	Landeshauptstadt München	München	Demmler (Teilnahme)
13.	Preisverleihung „Kinderfotopreis“	BezJR Oberbayern / JFF	München	Tausend (Leitung), Bayrle, Martina Bloech, Geier, Heindl, Herbert, Ludwig, Ring, Schemmerling, Schubert, Springfeld, Stolzenburg (Durchführung), Anfang, Demmler, Struckmeyer, Voll (Teilnahme)
14.	merz-Redaktionssitzung	JFF	München	Eggert (Leitung), Anfang, Jäcklein-Kreis, Wagner
14.-16.	Veranstaltung „Gamescamp³“	Initiative Creative Gaming und Kooperationspartner	Würzburg	Ring (Projektleitung)
17.	Sitzung des Forums Medienpädagogik	BLM	München	Demmler (Mitglied)
18.	Fachtagung „Wenn Maxi den Moritz medienkompetenter macht – Medienbildungstrend Peer Education“	Medienkompetenz-Netzwerk NRW (mekonet)	Gütersloh	Wagner (Referentin)
19.	Festveranstaltung „10 Jahre Kommission für Jugendmedienschutz“	Kommission für Jugendschutz der Landesmedienanstalten (kjm)	München	Demmler, Wagner (Teilnahme)
19.	Projektbesuch Watershed Place, Projekt: “Best Practice Projects of Media Literacy in Europe”	Evens Foundation	Bristol	Eggert (Projektbesichtigung)
20.	Mitgliederversammlung	Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.	München	Anfang (Mitglied)
20.	Kooperationstreffen im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins Programmberatung für Eltern e.V.	Verein Programmberatung für Eltern e.V.	München	Gurt, Kloos, Wagner
20.	Kooperationsgespräch Medienfachberatung Niederbayern	BezJR Niederbayern / JFF	Vilshofen	Demmler, Michael Bloech (Teilnahme)
22.	Veranstaltung „Sommerfest: Fränzchen wird fünf!“	Museum Villa Stuck		Schemmerling (Referentin)
24.	Beiratssitzung „META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung“	Medienzentrum Parabol / JFF	München	Demmler (Mitglied), Michaelis, Schemmerling (Organisation)
25.	Beiratssitzung „Eltern-Talk“	Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.	München	Anfang (Mitglied)
25.	Festakt „40 Jahre IFP“	Staatsinstitut für Frühpädagogik (ifp)	München	Anfang, Demmler (Teilnahme)
26.	Projektbesuch Škola za oštećene sluhomnagluve Stefan Dečanski, Projekt: “Best Practice Projects of Media Literacy in Europe”	Evens Foundation	Belgrad	Eggert (Projektbesichtigung)
26.	Joint IAMCR Audience/CPT PANEL: ECREA TWG for Children Youth and Media “Youth and Online Safety: Policy Debates and Challenges”	IAMCR / ECREA TWG for Children Youth and Media	Dublin	Brüggen, Wagner (ReferentInnen)
26.	Fachgruppentreffen der ECREA Temporary Working Group for Children Youth and Media	ECREA TWG for Children Youth and Media	Dublin	Brüggen, Wagner (Mitglieder)
26.	Jubiläumsfeier „50 Jahre Aufwachsen in Deutschland“	Deutsches Jugendinstitut (DJI)	München	Demmler (Teilnahme)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
Juli				
05.	Vorstandssitzung	JFF	München	Demmler, Wagner (Teilnahme)
05.	Vorstandssitzung afk M94,5 Hörfunkverein München	afk M94,5 e.V.	München	Stolzenburg (Vorstand)
05.	Mitgliederversammlung afk M94,5 Hörfunkverein München	afk M94,5 e.V.	München	Stolzenburg (Vorstand)
05.	Preisverleihung „Kinderfotopreis Niederbayern"	BezJR Niederbayern	Neustadt	Tausend (Teilnahme)
08.	Mitgliederversammlung afk max Hörfunkverein Nürnberg	afk max e.V.	Nürnberg	Stolzenburg (Vorstand)
08.	Workshop „Datenbank: Apps für Kinder – Dokumentations- und Qualitätskriterien"	DJI	München	Demmler (Teilnahme)
08.	Sitzung Sachausschuss Medien	Diözesanrat München und Freising	München	Heinemann (Mitglied)
10.	Sommertreff Medienkompetenz „Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen"	Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) / Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF)	Berlin	Stolzenburg (Teilnahme)
11.	Projektbesuch Centro Zaffiria, Projekt: "Best Practice Projects of Media Literacy in Europe"	Evens Foundation	Bologna	Eggert (Projektbesichtigung)
12.-14.	Fortbildungsveranstaltung „Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen"	Medienfachberatung Oberpfalz	Waldmünchen	Heinemann (Referentin)
16.	Abschlussfortbildung „META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung" (1. Erprobungsphase)	Medienzentrum Parabol / JFF	München	Michaelis, Schemmerling (Organisation, Durchführung), Demmler (Teilnahme)
16.	Sommerempfang des Bayerischen Landtags	Bayerischer Landtag	München	Demmler, Wagner (Teilnahme)
17.-18.	Referentennetzwerk Bayern „Multiplikatoren Schulung"	Stiftung Medienpädagogik / BLM	München	Anfang, Demmler (Leitung), Gurt, Kloos (ReferentInnen)
18.	Veranstaltung „Immer on?! – Digitale Handlungsräume bei Kindern und Jugendlichen"	Grimme Institut	Marl	Heinemann, Ring (ReferentInnen)
19.	Projektbesuch Active Watch, Projekt: "Best Practice Projects of Media Literacy in Europe"	Evens Foundation	Bukarest	Eggert (Projektbesichtigung)
21.	Kinder- und Jugendfestival „JuKi"	Otto Eckart Stiftung	München	Geier, Herbert, Springfeld, Tausend (ReferentInnen)
24.-25.	Veranstaltung „Medienaktionstage"	Grundschule an der Jenaer Straße	München	Struckmeyer (Referentin)
27.	Veranstaltung „Kinderkultursommer"	Koordinationsstelle Kultur- und Spielraum e.V.	München	Geier, Heindl, Struckmeyer, Tausend (ReferentInnen)
28.-29.	Veranstaltung „Hörfestival 2013. Hört! Hört!"	JFF	Übersee	Stolzenburg (Organisation, Durchführung), Ludwig, Michaelis, (Durchführung)
29.	Projektteam Meeting „Schau hin!"	Projektbüro „SCHAU HIN!"	Berlin	Gurt (Experte)
30.	Medienpolitischer Beraterkreis	BJR	München	Demmler (Mitglied)
August				
05.	Projektbesuch Stitching Media Rakkers, Projekt: "Best Practice Projects of Media Literacy in Europe"	Evens Foundation	Amsterdam	Eggert (Projektbesichtigung)
12.	Projektbesuch ę, Projekt: "Best Practice Projects of Media Literacy in Europe"	Evens Foundation	Warschau	Eggert (Projektbesichtigung)
23.-25.	Veranstaltung „gamescom"	Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware	Köln	Dirr, Schubert (Teilnahme)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
24.	Veranstaltung „Pädagogen-LAN gamescom“	bpb	Köln	Dirr, Schubert (Teilnahme)
September				
03.	Treffen der Lenkungsgruppe „Keine Bildung ohne Medien!“	Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“	Ludwigshafen	Wagner (Mitglied)
05.	Veranstaltung „15 Jahre Pixelfernsehen“	Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)	Gera	Anfang (Referent)
10.	Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings	BJR	Nürnberg	Demmler (Referentin)
11.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gebel (Expertin)
13.	merz-Redaktionssitzung	JFF	München	Eggert (Leitung), Anfang, Pläsken, Wagner, Wütscher
16.-17.	Workshop der wissenschaftlichen Begleitung der Modellprojekte im Bundesprogramm „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“	Univation Institut für Evaluation	Eisenach	Schemmerling (Teilnahme)
17.	Sitzung Wertebündnis Bayern	Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Mitglied)
17.	Frame-Treffen 2013	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / up and coming	Hamburg	Anfang, Tausend (Organisation)
17.-19.	Computerspielefestival „Play ‘13“	Initiative Creative Gaming e.V.	Hamburg	Anfang (Leitung), Tausend (Referent)
19.	Netzwerk demokratische Bildung München	AGFP	München	Stolzenburg (Mitglied)
20.	Veranstaltung „Play 13 – Festival für kreatives Spielen“	Initiative Creative Gaming	Hamburg	Ring (Referent)
22.	Tagung „Cyber-Mobbing – Hintergründe, Prävention, Intervention“	Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)	Hannover	Schemmerling (Referentin)
24.	Vernetzungstreffen „Sponsoring in der Bildungsarbeit“	bpb	Berlin	Heinemann (Mitarbeit)
24.	Kooperationstreffen „Workshops für die sozialpädagogische Familienhilfe“	ajs, Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg	Stuttgart	Kloos (Teilnahme)
25.	Jurysitzung „KinderMedienPreis“	bpb	Berlin	Kloos (Mitglied)
26.	Jurysitzung JUFINALE Oberfranken	BezJR Oberfranken	Bayreuth	Stolzenburg (Mitglied)
26.	Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit	Jugendamt Nürnberg	Nürnberg	Wagner (Referentin)
27.	Beiratssitzung medien+bildung.com	medien+bildung.com	Ludwigshafen	Eggert (Mitglied)
27.-28.	Tagung „Unsere Welt von morgen gestalten“	Schulwirtschaft Bayern	Regensburg	Demmler (Referentin)
27.-28.	Veranstaltung “Film in education and upbringing”	Kinoterapia / Fundacja Generator	Warschau	Kloos (Referentin)
Oktober				
04.	Veranstaltung „Filmbildung im Wandel“	Zeitschrift Medienimpulse in Kooperation mit der Fachgruppe Medienpädagogik der DGPuK / Filmarchiv Austria	Wien	Tausend (Referent)
07.-08.	Fachtagung „Zivilgesellschaftliches Engagement und Aktivierung demokratischer Kultur im ländlichen Raum“	IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft	Berlin	Eggert (Referentin)
07.-08.	Jurysitzung Dieter-Baacke-Preis	GMK	Bielefeld	Anfang (Mitglied)
09.	Koordinationstreffen „Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis“	DBK / bpb / JFF	München	Heinemann (Mitarbeit)
10.-11.	Veranstaltung „Starterworkshop für medienpädagogische Fachkräfte: MoVe - Miteinander ohne Vorurteile“	Forum der Kulturen Stuttgart e. V.	Stuttgart	Kupser, Schemmerling (ReferentInnen)
11.	Jury Media Education Prize	Evens Foundation	Antwerpen	Demmler (Mitglied)
11.	Jurysitzung JUFINALE Oberpfalz	BezJR Oberpfalz	Regensburg	Anfang (Mitglied)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
15.	Jahresempfang „Herbstevent Inter@ktiv 2013“	AG Inter@ktiv	München	Ring (Moderation), Wagner (Referentin), Anfang, Stolzenburg (Organisation), Dirr, Schemmerling, Schubert (Teilnahme)
16.	Festveranstaltung „10 Jahre Seitenstark“	Seitenstrak e.V.	Berlin	Struckmeyer (Teilnahme)
17.	Tagung „Kinder-Stiften-Zukunft 2013“	Castringius Kinder- und Jugendstiftung	München	Tausend (Teilnahme)
17.	Fachkongress Medien	Literatur- und Mediendozenten an Fachakademien	Augsburg	Anfang (Referent)
17.-19.	Tagung „Ein Netz für Kinder“	Initiative Ein Netz für Kinder	Genshagen	Struckmeyer (Teilnahme)
18.-20.	143. Hauptausschuss	BJR	Gauting	Demmler (Mitglied)
20.	Landesjugendhilfeausschuss	Bayerisches Landesjugendamt	München	Ring (Referent)
21.	Beiratssitzung JUFINALE	JFF	München	Demmler (Vorsitzende, Mitglied), Anfang (Mitglied), Kupser, Stolzenburg (Teilnahme)
22.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gurt (Experte)
23.	Fachtagung „Virtuell Virtuos?! Medienwelten der 10- bis 14-Jährigen“	Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen	Hannover	Brüggen (Referent)
24.	19. Fachtagung des Forums Medienpädagogik „Nicht ohne mein Smartphone – der multimediale Alleskönner in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen“	BLM	München	Kupser, Tausend (Referenten), Brüggen, Wütscher (Teilnahme)
24.	Sitzung des Auswahlgremiums „peer³-fördern_vernetzen_qualifizieren“	JFF	Berlin	Demmler (Mitglied), Heinemann (Durchführung), Schubert (Organisation)
24.	Jugendtagung „GamesLab“	JFF	München	Dirr, Ring (Teilnahme)
25.	Fortbildungsveranstaltung „Fachtag Fernsehen für die Sozialpädagogische Familienhilfe“	ajs, Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg	Stuttgart	Gurt, Kloos (ReferentInnen)
26.	Jurysitzung JUFINALE Oberbayern	BezJR Oberbayern	München	Struckmeyer (Mitglied)
27.	Veranstaltung „Medienpädagogisches Projekt im Museum“	Kinder- und Jugendmuseum München	München	Tausend (Referent)
28.-30.	Veranstaltung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“	Institut für Jugendarbeit / JFF	Gauting	Anfang (Leitung)
29.	Fortbildungsveranstaltung „web 2.0 in der Jugendarbeit“	BJR	Gauting	Tausend (Referent)
November				
01.-03.	Veranstaltung „Forscha – Entdecken! Staunen! Machen!“	MPA Public Relations & Event Agentur GmbH	München	Struckmeyer, Tausend, Golombeck, Thiele, Hussy (Durchführung)
04.	merz-Redaktionssitzung	JFF	München	Eggert (Leitung), Anfang, Pläsken, Wagner, Wütscher
04.	Netzwerktreffen „Kinderfotopreis“	JFF	München	Anfang, Tausend (Teilnahme)
05.	Veranstaltung „Kindermedienschau“	Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik Harlaching	München	Anfang, Gurt (Referenten)
06.	Netzwerktagung „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg / Medienanstalt Berlin-Brandenburg	Potsdam	Schemmerling (Referentin)
07.	Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik	Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE)	Köln	Wagner (Referentin)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
07.	Jugendhilfefachtag	Sozialbürgerhaus München	München	Eggert (Referentin)
07.	Veranstaltung „Kling Handy Kling, Smartphone zu Weihnachten“	Evangelisches Bildungswerk	München	Tausend (Referent)
08.	Jurysitzung „Ohrenblick mal!“	JFF	München	Peter, Tausend (Durchführung)
09.	Symposium. „Umgang mit neuen Medien. Kinder und Jugendliche zwischen Suchtgefährdung und Zukunftsorientierung“	Heiligenfeld Klinik	Waldmünchen	Gebel (Referentin)
12.	Fachtagung „E-Partizipation“	Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westphalen (LfM),	Münster	Heinemann (Referentin)
12.-13.	Fortbildungsveranstaltung für ErzieherInnen zur Förderung von Medienkompetenz „Medienarbeit mit Kindern“	BLM / JFF	Regensburg	Anfang (Leitung), Kupser, Michaelis, Schemmerling, Stolzenburg Tausend, (ReferentInnen)
12.-14.	Festival „MB21 – Deutscher Multimediapreis“	Medienkulturzentrum Dresden e.V.	Dresden	Tausend (Referent)
13.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gebel (Expertin)
13.-15.	Veranstaltung „Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis“	DBK / bpb / JFF	Bad Honnef	Heinemann (Durchfürhung)
14.	Fachtagung „Exzessive Mediennutzung“	Prop e.V.	Freising	Ring (Referent)
15.	Medienpädagogischer Kongress „Le Clemi à 30 ans“ und Media Education Award Ceremony	Clemi / Evens Foundation	Paris	Demmler, Eggert (Teilnahme)
15.	Mitgliederversammlung	Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern (LKB BY)	München	Stolzenburg (Teilnahme)
15.-17.	Veranstaltung „StartCamp peer³-fördern_vernetzen_qualifizieren“	JFF	Würzburg	Heinemann, Schubert (Durchführung)
19.	Expertenrunde Social Media	DBK	Stuttgart	Heinemann (Mitglied)
20.	Vorstandssitzung	JFF	Gauting	Demmler, Wagner (Teilnahme)
21.	Veranstaltung „In München dahoam?“	KJR München-Stadt / Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand (dgb) / Orangehouse	München	Stolzenburg (Durchführung)
22.-24.	29. Forum Kommunikationskultur „ smart und mobil. Herausforderung für Bildung und Pädagogik“	GMK	Mainz	Heinemann, Ring (Moderation), Anfang, Brüggen (Referentinnen), Demmler, Wütscher (Teilnahme)
23.	JUFINALE Oberfranken	BezJR Oberfranken	Selb	Stolzenburg (Teilnahme)
23.	Treffen der GMK-Fachgruppe Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	GMK-Fachgruppe Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	Mainz	Brüggen (Mitglied)
26.	Sitzung des Beirats „Umwelt und Kultur“	Deutsches Jugendherbergswerk (DJH) Landesverband Bayern e.V.	München	Demmler (Mitglied)
27.	Sitzung der Fachkommission 3 „I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet“	BMFSFJ	Berlin	Wagner (Mitglied)
27.	Inter@ktiv Mediensalon „Digitale Spielkultur“	AG Inter@ktiv	München	Ring (Moderation), Demmler (Referentin), Dirr, Schubert (Teilnahme)
28.	medien impuls „Gefällt mir“ – Jugendliche zwischen Netzphänomenen und Mitbestimmung	FSF / FSM	Berlin	Wagner (Referentin)
28.	Preisverleihung „Cross Media“	LAG LandesArbeitsGemeinschaft Neue Medien e.V.	München	Tausend (Teilnahme)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
29.	Interdisziplinäre Fachtagung „vernetzt_öffentlich_aktiv. Mobile Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen“, Mitgliederversammlung JFF	BLM / BMFSFJ / JFF	München	Brüggen, Ring (Moderation), Fella (Organisation), MitarbeiterInnen
29.	Preisverleihung Handyclipwettbewerb „Ohrenblick mal!“	JFF	München	Kupser, Tausend (Organisation), Bayrle, Herbert, Stolzenburg (Durchführung), Anfang, Demmler, Dirr, Schubert (Teilnahme)
30.	JUFINALE Oberbayern	BJR / JFF	Murnau	Struckmeyer (Teilnahme)
Dezember				
03.	Mitgliederversammlung afk M94,5 Hörfunkverein München	afk M94,5 e.V.	München	Stolzenburg (Vorstand)
03.	Vorstandssitzung afk M94,5 Hörfunkverein München	afk M94,5 e.V.	München	Stolzenburg (Vorstand)
03.-04.	Veranstaltung „eQualification: Berufliches Lernen und Arbeiten in der digitalen Gesellschaft 2013“	BMBF	Berlin	Schemmerling (Teilnahme)
05.	Netzwerkversammlung	Bundesforum Familie	Berlin	Eggert (Expertin)
05.	Expertenworkshop “Jugendmedienschutz”	Deutscher Bundesjugendring	Berlin	Ring (Experte)
05.	Mitgliederversammlung afk max Hörfunkverein Nürnberg	afk M94,5 e.V.	München	Stolzenburg (Mitglied)
05.	Sitzung Wertebündnis Bayern	Bayerische Staatskanzlei	München	Demmler (Mitglied)
05.-06.	Auftaktfortbildung „META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung“ (2. Erprobungsphase)	JFF	München	Michaelis, Schemmerling (Organisation, Durchführung), Demmler (Teilnahme)
06.	Wissenschaft im Diskurs: 10 Jahre Medienkonvergenz Monitoring	Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)	Leipzig	Wagner (Podium)
09.	Sitzung des Forums Medienpädagogik	BLM	München	Demmler (Mitglied)
09.	merz-Redaktionssitzung	JFF	München	Eggert (Leitung), Anfang, Pläsken, Wagner, Wütscher
09.	Fachtagung „Jugendsozialarbeit an Schulen. Aufwachsen im Web 2.0 – soziale Netzwerke im Alltag von Kindern und Jugendlichen“	Bayerische Landesjugendamt, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung	Augsburg	Brüggen (Referent)
09.	Fachtagung „Schülermedienmentoren“	Landesmedienzentrum (LMZ) Stuttgart	Stuttgart	Heinemann (Referentin)
09.	Netzwerk demokratische Bildung München	AGFP	München	Stolzenburg (Mitglied)
09.-10.	Vollversammlung Katholische Filmkommission	Deutsche Bischofskonferenz	Köln	Heinemann (Mitglied)
12.	Projektteam Meeting „Schau hin!“	Projektbüro „SCHAU HIN!“	Berlin	Gurt (Experte)
12.-13.	Media & Learning Conference, Präsentation Publikation “Media Literacy in Europe: 12 good practices that will inspire you”	Flemish Ministry of Education and Training	Brüssel	Eggert (Referentin)
16.-18.	Tagung „Medienfachberatung in Bayern“	BJR / JFF	Gauting	Demmler, Stolzenburg (Organisation)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
Januar				
15.	Jurysitzung flimmern&rauschen	MZM	München	Michael Bloech (Leitung)
18.	Interaktiv Planungsrunde	AG interaktiv	München	Anfang, Ring (Teilnahme)
24.-25.	Medienpädagogische Fortbildung für ErzieherInnen	Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik (FAKS)	München	Anfang, Michael Bloech, Herbert (Durchführung)
28.	Forum Bildungspolitik Bayern	Forum Bildungspolitik	München	Anfang (Teilnahme)
31.-01.02.	Flimmern & Rauschen	Landeshauptstadt München (LHM), Stadtjugendamt / MZM	München	Anfang (Leitung), Bayrle, Martina Bloech, Michael Bloech, Demmler, Dillig, Herbert, Jarmuzek, Ludwig, Michaelis, Ring, Springfeld, Stolzenburg (Durchführung)
Februar				
07.	Pomki Beraterkreis	LHM	München	Anfang (Mitglied)
19.	Jugendhilfefachtag	Sozialbürgerhaus Laim	München	Anfang (Referent), Michael Bloech (Teilnahme)
26.	Jurysitzung „Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet“, Frühjahrsausschreibung	AG interaktiv	München	Anfang (Leitung), Voll (Teilnahme)
März				
04.	Fortbildung „Apps“	MZM	München	Heinemann, Kupser, Ring (ReferentInnen), Anfang, Demmler, Michaelis, Stolzenburg (Teilnahme)
05.	Interaktiv Öffentlichkeitsarbeit	MZM	München	Ring (Teilnahme)
08.-13.	GamesLab Werkstatt Streetgame-Design	Pädagogisches Institut(PI)	München	Hussy, Ring (ReferentInnen)
15.	25 Jahre Kulturforum	SPD	München	Anfang (Teilnahme)
21.-22.	Werkstatt GamesLab „Konflikte in Games“	Mittelschule an der Knappertsbuschstraße	München	Peter, Ring, Thiele (ReferentInnen)
22.	Tag der offenen Tür für den Bezirksausschuss München Neuhausen	MZM	München	Anfang (Leitung)
April				
03.	matz-Workshop „High Definition“	MZM	München	Herbert, Noweck (Leitung)
04.-07.	matz-Workshop „Goldenes Studio“	MZM	München	Herbert, Noweck (Leitung), Ludwig, Springfeld (Durchführung)
11.	Stationstreffen M94,5	afk M94,5	München	Michaelis (Teilnahme)
19.	Vollversammlung	Münchner Trichter	München	Anfang (Teilnahme)
21.	Workshop „In eigener Regie“	MZM	München	Michael Bloech (Durchführung)
25.	Fach Arge öffentliche und freie Träger	LHM	München	Anfang (Teilnahme)
30.	Kooperationsgespräch Stadtjugendamt	MZM	München	Anfang, Martina Bloech, Demmler (Teilnahme)
Mai				
02.	Interaktiv Salon	AG interaktiv	München	Anfang, Heinemann, Ring (Teilnahme)
06.	Forum Bildungspolitik	Forum Bildungspolitik	München	Anfang (Teilnahme)
09.	Best of flimmern&rauschen	DOK.fest München	München	Anfang (Referent)
11.	matz-Kameraworkshop	DOK.fest München	München	Noweck (Leitung)
14.	UNESCO World Summit On Arts Education	LHM, Kulturreferat	München	Anfang (Referent)
14.	Tagung „Datenbanken“	AG interaktiv	München	Anfang (Referent)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
Juni				
05.	Fachtagung „Brennpunkt Mädchenarbeit“	LHM, Stadtjugendamt	München	Stolzenburg (Referentin)
11.	Erfahrungsaustausch Jugendtreff Lana, Italien	MZM	München	Anfang (Referent)
25.	Auswertung der Tagung „Datenbank“	MZM	München	Anfang (Teilnahme)
26.	Kleine Runde interaktiv	AG interativ	München	Anfang (Teilnahme)
28.-30.	matz berichtet vom Filmfest München	Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) / Filmfest München	München	Herbert (Leitung), Springfeld (Durchführung)
Juli				
04.	Veranstaltung „20 Jahre Muffatwerk“	Muffatwerk	München	Anfang (Teilnahme)
11.	Trickfilm-Seminar	Kindergarten Elly & Stoffel	München	Anfang (Referent)
15.	Forum Bildungspolitik	Forum Bildungspolitik	München	Anfang (Teilnahme)
21.	Informationsstand beim Kinder- und Jugendfestival „JuKi“	Otto Eckart Stiftung	München	Geier, Herbert, Springfeld, Tausend (Durchführung)
27.-28.	Informationsstand Kinderfotopreis beim Kinder- und Jugendfestival „Kinder Kultur Sommer“	LHM	München	Geier, Heindl, Struckmeyer, Tausend (Durchführung)
29.	Jurysitzung „Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet“	AG interaktiv	München	Anfang (Teilnahme)
August				
03.	Theatron Open Air Kino „Best of flimmern&rauschen“	ARGE Theatron	München	Anfang (Durchführung)
10.	Theatron Open Air Kino „Best of Bunter Hund“	ARGE Theatron	München	Stolzenburg (Durchführung)
17.	Theatron Open Air Kino „Best of Deutscher Jugendvideo-preis“	ARGE Theatron	München	Stolzenburg (Durchführung)
24.	Theatron Open Air Kino „Best of IN EIGENER REGIE“	ARGE Theatron	München	Stolzenburg (Durchführung)
September				
17.-18.	FRAME – Treffen der Medienzentren	FRAME	Hamburg	Anfang, Tausend (Teilnahme)
24.	Mitgliederversammlung Filmstadt München	Filmstadt München e.V.	München	Anfang (Vorstand)
30.-02.	Klausurtagung der Abteilung Praxis	Medienzentrum Parabol / JFF	Gauting	Anfang, Demmler, Heinemann, Herbert, Kupser, Michaelis, Ring, Stolzenburg, Struckmeyer, Tausend (Teilnahme)
Oktober				
04.	Auftaktveranstaltung Ukraine Projekt	ASB Bayern / Kulturreferat	München	Anfang, Herbert (Teilnahme)
04.-06.	Vorbereitungsworkshop Ukraine Projekt	ASB Bayern / Kulturreferat	München	Anfang, Herbert (Leitung)
09.	Stationstreffen M94,5	afk M94,5	München	Michaelis (Teilnahme)
10.	Interaktiv große Runde	AG interaktiv	München	Anfang, Ring (Teilnahme)
10.	Crypto-Party	MZM	München	Brüggen (Referent)
12.	18.jetzt – Rathausclubbing	LHM / MZM	München	Anfang (Leitung), Bayrle, Jarmuzek, Maile, Peter, Tausend (Durchführung)
15.	Eröffnungsveranstaltung interaktiv	AG interaktiv	München	Anfang, Ring, Wagner (Teilnahme)
24.-25.	Vollversammlung	Münchner Trichter	München	Anfang (Teilnahme)

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
26.-02.	Ukrainefahrt – Zeitzeugeninterviews mit ehemaligen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern	ASB Bayern / Kulturreferat	München	Herbert (Leitung), Aberl, Springfeld (Durchführung)
November				
04.	Kinderfotopreis Netzwerktreffen	BezJR Oberbayern / MZM	München	Anfang, Tausend (Teilnahme)
05.	Kindermedienschau	Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München (FAKS)	München	Anfang (Leitung), Gurt, Struckmeyer (ReferentInnen
07.	Veranstaltung „Kling Handy Kling – Smartphone zu Weihnachten“	Evangelisches Bildungswerk	München	Tausend (Referent)
07.	Jugendhilfefachtag	Sozialbürgerhaus Ramersdorf, Berg am Laim	München	Anfang (Referent)
16.	Veranstaltung „Spielkont@kt – Computerspiele kennen – Computerkids verstehen lernen“	Jubilate Kirche / Evangelisches Bildungswerk	München	Ring (Referent)
20.-21.	Tagung „Neuer Schwung für die Bildung“	Münchner Trichter	München	Anfang, Michaelis (ReferentInnen)
25.	Workshop „Technikscouts“	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft	München	Anfang, Michaelis (ReferentInnen)
27.	Abschlusstagung „Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet“	AG interaktiv	München	Anfang (Leitung)
27.	Interaktiv Mediensalon „Digitale Spielkultur“	AG interaktiv	München	Demmler, Ring (ReferentInnen)
28.	Cross Media Preisverleihung	Landesarbeitsgemeinschaft Neue Medien e.V. (LAG)	München	Tausend (Teilnahme)
Dezember				
04.-05.	Trickfilmworkshop	Kindergarten Neuhausen / MZM	München	Anfang, Maile (ReferentInnen)
13.	Interaktiv große Runde	AG interaktiv	München	Anfang (Teilnahme)

MSA

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
Januar				
14.	Einführungsworkshop „Film für das Berufsbildungszentrum Augsburg“	MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Weißenböck (ReferentInnen)
24.-25.	Think Big Netzwerktreffen	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)	Erkner	Irrgang
26.	Workshop „Grundlagen der 3D-Fotografie und des 3D-Films“	MSA	Augsburg	Weichert (Referent), Graue, Irrgang, Merhar, Weißenböck
28.-29.	Filmworkshop „Computerspiele“	Prevention in team (PIT) / Mittelschule Bobingen	Bobingen	Graue, Irrgang, Lohfink, Stölzle, Weißenböck (ReferentInnen)
31.	Elternabend 6. Klassen „Computerspiele“	Mittelschule Bobingen	Bobingen	Graue, Irrgang (ReferentInnen)
Februar				
02.	Film-Premiere Dokumentation „Vorkurse“	Staatliches Schulamt	Augsburg	Graue
11.-15.	Präventionswoche Landkreis Augsburg	Landratsamt Augsburg, Amt für Jugend und Familie / MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, R. Schneider, Stölzle, Weißenböck, Weihmeiyer
18.	Workshop „Medienleitfaden Think Big“	DKJS	Berlin	Irrgang
19.-21.	Fortbildung „Aktive Medienarbeit für angehende Erzieherinnen der FAKS“	MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Stölzle, Weißenböck (ReferentInnen)
23.	Workshop „Jugendliche im Web 2.0“	MSA	Augsburg	Graue, Irrgang (ReferentInnen)
28.	Elternabend zur Berufsfindung	Hans-Adlhoch-Mittelschule	Augsburg	Graue (Referent)
März				
12.	Informationsveranstaltung für Lehrer	Medienzentrale (MZ) Augsburg / MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Stölzle, Weißenböck
24.	Filmpremiere „Das Kostüm“	CinemaxX Augsburg / MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Stölzle, Weißenböck
April				
02.-05.	Projektwoche Hort Sankt Ulrich & Afra	MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Lohfink, Stölzle
20.	Workshop “Filmmusik selbst gestalten”	MSA	Augsburg	Irrgang, Möckl (ReferentInnen), Stölzle
24.	Netzwerktreffen Think Big	DKJS	Frankfurt am Main	Irrgang (Referentin)
25.	Workshop „Jugendliche im Web 2.0“	Deutsche Rentenversicherung Schwaben	Augsburg	Graue, Irrgang (ReferentInnen)
Mai				
11.	Workshop „Wie die digitalen Bilder laufen lernen“	MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Stölzle, Weißenböck
14.	Workshop „Jugendliche im Web 2.0“	Deutsche Rentenversicherung Schwaben	Augsburg	Graue, Irrgang (ReferentInnen)
Juni				
03.	Vernissage Ausstellung Kinderfotopreis	MSA	Augsburg	Calatrava-Corral, Irrgang, Stölzle, Weißenböck
10.	Ideenwerkstatt Think Big Berufsschule III	DKJS / MSA	Augsburg	Irrgang, Weißenböck (ReferentInnen)
17.	Frühjahrsvollversammlung	Stadtjugendring (SJR) Augsburg	Augsburg	Irrgang
17.-21.	Projektwoche Werner-Egk Grundschule	MSA	Augsburg	Bartel, Calatrava-Corral, Graue, Irrgang, Lohfink, Merhar, Stölzle, Weißenböck

MSA

Veranstaltungen | Seminare | Tagungen | Festivals 2013

Datum	Art/Inhalt/Thema	Veranstalter	Ort	JFF-MitarbeiterInnen (Beteiligungsart)
Juli				
13.	Filmpremiere „Die geheime Klasse“ und „Der Grüffelo“	Werner-Egk-Grundschule / Kindergarten Sankt Thaddäus / MSA	Augsburg	Calatrava-Corral, Graue, Irrgang, Lohfink, Merhar, Stölzle, Stritzker, Weißenböck
20.	Filmpremiere “Freund(schafts)bande”	Hort Sankt Ulrich und Afra	Augsburg	Graue, Irrgang, Lohfink, Stölzle, Weißenböck
August				
05.-09.	Präventionswoche Augsburg Stadt	Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie / MSA	Augsburg	Graue, Höbel, Irrgang, Stölzle
26.-30.	Präventionswoche Landkreis Augsburg	Landratsamt Augsburg, Amt für Jugend und Familie / MSA	Augsburg	Graue, Irrgang, Linzenkirchner, Mühlbauer, Weißenböck
September				
05.-06.	Netzwerktreffen Think Big	DKJS	Leipzig	
21.	Film-Premiere „The Wrong Way“ und „Für Sie“	Landratsamt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie / CinemaxX / MSA	Augsburg	
Oktober				
18.	Preisverleihung Augsburger Kinderfotopreis	CinemaxX / MSA	Augsburg	Bühler, Calatrava-Corral, Graue, Irrgang, Steyer, Stomberg, Weißenböck
22.	Auftaktveranstaltung Bobinger Medientage	BRAVO Bobingen / MSA	Bobingen	Demmler (Referentin), Bühler, Calatrava-Corral, Graue, Irrgang, Lohfink
24.	Lehrerfortbildung „Aktive Medienarbeit“ Laurentius Grundschule	BRAVO Bobingen / MSA	Bobingen	Antanyos, Bühler, Calatrava-Corral, Graue, Irrgang (ReferentInnen)
24.	Veranstaltung „Von Prinzessin Lillifee bis Starwars“	BRAVO Bobingen / MSA	Bobingen	Gurt (Referent), Irrgang, Stomberg
25.	Jurysitzung JUFINALE Schwaben	Bezirksjugendring (BezJR) Schwaben / Medienfachberatung Schwaben /MSA	Augsburg	Irrgang (Mitglied)
26.	Familienworkshop „Medienbildung“	BRAVO Bobingen / MSA	Bobingen	Antanyos, Calatrava-Corral, Graue, Stomberg
09.	Jurysitzung zum Augsburger Kinderfotopreis	MSA	Augsburg	Calatrava-Corral, Graue, Stomberg (Mitglieder)
November				
09.	Workshop „Filmmusik – selbst gestalten“	Freunde des Augsburger Puppenspiels / MSA	Augsburg	Möckel, Irrgang (ReferentInnen) Bühler, Antanyos
11.	Herbstvollversammlung	SJR Augsburg	Augsburg	Irrgang
20.	Lehrerfortbildung „Aktive Medienarbeit“	Mittelschule Königsbrunn / MSA	Königsbrunn	Antanyos, Bühler, Calatrava-Corral, Graue, Irrgang, Linzenkirchner, Stomberg, Stritzker, Weißenböck (ReferentInnen)
23.	JUFINALE Schwaben	BezJR Schwaben / Medienfachberatung Schwaben / MSA	Augsburg	Antanyos, Bühler, Calatrava-Corral, Graue, Irrgang, Steyer, Stomberg, Wildfeuer, Weißenböck